Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
34 (1900)

139 (16.6.1900)

urn:nbn:de:gbv:45:1-644618

Visual Library

Die „Nachrichten" erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. ¼jährlicher Abonnementspreis 1 Mk. 50 Pfg. resp. 1 Mk. 65 Pfg. — Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstr. 5.

Fernsprechanschluss Nr. 46.

Nachrichten für Stadt und Land.

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Zeile 15 Pfg., für ausländische 20 Pfg.

Agenten: Oldenburg Annoncen-Expeditionen von F. Büttner, Mottenstr. 1 u. Ant. Parussel, Haarenstraße Nr. 5. Delmenhorst: J. Töbelmann, Bremen: Herren E. Schlotte u. W. Scheller

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

№ 139. Oldenburg, Sonnabend, den 16. Juni 1900. XXXIV. Jahrgang.

Patent

betreffend das Ableben S. K. H. des Großherzogs Nicolaus Friedrich Peter und den Regierungsantritt S. K. H. des Großherzogs Friedrich August.

Wir Friedrich August, von Gottes Gnaden Großherzog von Oldenburg, Erbe zu Norwegen, Herzog von Schleswig, Holstein, Stormarn, der Dithmarschen und Oldenburg, Fürst von Lübeck und Birkenfeld, Herr von Jever und Kniphausen ꝛc. ꝛc., verkünden Unseren lieben und getreuen Unterthanen, daß es der göttlichen Vorsehung gefallen hat, Unseren innigst geliebten und unvergeßlichen Herrn Vater, des Großherzogs Nicolaus Friedrich Peter Königliche Hoheit, am 13. d. M. nach siebenundvierzigjähriger segensreicher Regierung aus diesem Leben abzuberufen.

Mit Unseren getreuen Unterthanen stehen Wir unter dem erschütternden Eindruck dieses für Uns und Unser Großherzogliches Haus so schmerzlichen Ereignisses und sind von der Ueberzeugung durchdrungen, daß an Unserer Trauer das oldenburger Land in altbewährter Anhänglichkeit an das angestammte Herrscherhaus den innigsten Anteil nehmen werde.

Da kraft der in Unserem Großherzoglichen Hause bestehenden Erbfolgeordnung die Regierung des Großherzogtums auf Uns übergegangen ist, so geben Wir unseren nunmehrigen Unterthanen Unseren Regierungsantritt hiermit zu erkennen, indem Wir zugleich eidlich versprechen:

die Staatsverfassung unverbrüchlich aufrecht zu erhalten und in Gemäßheit der grundgesetzlichen Bestimmungen sowie nach den Gesetzen zu regieren.

Indem Wir die Mitglieder des Staatsministeriums und alle Unsere Beamten und Diener in ihren Aemtern bestätigen, vertrauen Wir ihnen wie allen Unseren Unterthanen, daß sie auf Uns die Liebe, Treue und Anhänglichkeit übertragen werden, die sie Unserem hochseligen Herrn Vater, Königliche Hoheit, bewiesen haben, wogegen Wir sie versichern, daß Wir im Vertrauen auf die Hilfe Gottes mit allen Kräften bestrebt sein werden, die hohen Pflichten Unseres Regentenberufes zu erfüllen.

Gegenwärtiges Patent soll in der von Uns unterschriebenen und mit dem Staatssiegel versehenen Urschrift dem Archiv des Landtages des Großherzogtums übergeben werden.

Urkundlich Unserer eigenhändigen Namensunterschrift und beigedruckten Großherzoglichen Insiegels.

Gegeben auf dem Schlosse zu Oldenburg, den 15. Juni 1900.

(L. S.) Friedrich August.

Jansen. Flor. Heumann.

Münzebrock.

Der Krieg in Südafrika.

* **Oldenburg**, 16. Juni.

Vom Kriegsschauplatz liegt heute nur folgendes Telegramm des Lord Roberts aus Pretoria vor: Der Burenführer Cronje in Klerksdorp hat sich, wie ein Bote berichtet, einer von General Hunter entsandten Truppen-Abteilung ergeben. Er beschloß die Uebergabe, als er von der Besitzergreifung von Pretoria erfahren hatte. Viele folgten in der Umgegend Cronjes Beispiel, und das Gerichtsgebäude in Klerksdorp soll jetzt voll von eingelieferten Waffen sein.

Lord Kitchener berichtet: Die Buren griffen am 13. d. M. morgens einige Meilen nördlich vom Rhenosterflusse eine Eisenbahn-Ausbesserungskolonne an, doch wurden sie, bevor sie Schaden anrichten konnten, vertrieben. Die Engländer verloren 1 Toten und hatten 11 Verwundete, darunter 2 Offiziere.

*

Wie Reuters Bureau aus Paare meldet, wurde dort gestern der Kongreß des Afrikanderbonds eröffnet, wozu ungefähr 60 Delegierte, darunter sieben Mitglieder der gesetzgebenden Versammlung des Kaplandes, erschienen.

Gordon Sprigg stößt auf Schwierigkeiten, ein Kabinett zu bilden, das Aussicht hat, das Vertrauen des Kapparlaments zu gewinnen. Schreiner weigert sich, dem von Rhodes beherrschten Ministerium seine Unterstützung zu leihen. Ein Koalitionsministerium scheint unmöglich, und man befürchtet deshalb eine Verfassungskrisis.

Die Unruhen in China.

* **Oldenburg**, 16. Juni.

Aus Tientsin, 14. Juni, meldet der Korrespondent des Reuterschen Bureaus: Die Bahnlinie zwischen Tientsin und Taku wird von einem mit Scheinwerfer ausgestatteten Zug abpatrouilliert. Hier gewinnt die Meinung Boden, daß die kaiserlichen Truppen die gemischten ausländischen Truppen in der Nähe der Hauptstadt, wahrscheinlich bei Fengtai, angreifen werden, und zwar werde General Tungfuhsiang das Vordertreffen, General Nieh die Nachhut befehligen, während die Forts von Taku und die chinesischen Kriegsschiffe die innerhalb der Peihobarre liegenden ausländischen Kanonenboote und Torpedoboote angreifen sollen. Ich teile diese Ansicht nicht, sondern glaube, daß dem Einzug der fremden Truppen in Peking kein Widerstand entgegengesetzt wird. 10,000 nach europäischer Art ausgebildete Truppen des Generals Guans stehen noch bei Schanghai. Die Russen landeten unter anderen vier 8-Centimeter-Feldgeschütze. Es verlautet, die ganze, über 1700 Mann starke Truppe mit Pferden und Geschützen soll am Freitag Abend den Marsch auf Peking antreten. — Ein über Shanghai gegangenes Telegramm der „Times" aus Tientsin berichtet, daß bei Peking ein ernster Kampf zwischen den internationalen Truppen und den Truppen des Generals Tungfuhsiang stattgefunden habe. Dem steht gegenüber, daß der Minister von Delcassé im gestrigen französischen Ministerrate eine vom 12. Juni datierte Depesche des pekinger Gesandten Pichon mitteilte, wonach die Regierung gegen den Einmarsch fremder Truppen keine Einwendung erhob. Seither sei keine pekinger Depesche eingetroffen, aber der französische Konsul in Tientsin telegraphierte, die dortige französische Kolonie sei außer Gefahr, weil durch französische und russische Marinetruppen geschützt.

Inzwischen hat die Eifersucht der europäischen Mächte in China fast zu einem Kampf zwischen Franzosen und Engländern geführt. „Das Reutersche Bureau meldet darüber aus Tientsin: Die zunehmende Eifersucht der russischen und französischen Behörden auf die Erleichterungen, welche nach ihrer Annahme die britischen Angestellten der Bahn den britischen Behörden gewähren, erreichte am Donnerstag ihren Höhepunkt. Französische Soldaten versuchten, sich einer Lokomotive zu bemächtigen. Der britische Lokomotiven-Inspektor weigerte sich, diesen die Maschine zu übergeben, worauf die Franzosen versuchten, mit dem Bajonnett gegen ihn vorzugehen. Eine britische Streitmacht wurde in Bereitschaft gehalten, und die Sache gewann ein kritisches Aussehen. Jedoch gelang es den britischen Marine- und Konsular-Behörden, mit Unterstützung des amerikanischen Konsuls eine gütliche Beilegung zu Stande zu bringen." Eine weitere Depesche bemerkt noch, nachdem der französische Konsul darauf hingewiesen sei, daß alle Züge der Beförderung der Truppen aller Nationen dienen sollten, hätten die Franzosen ihren Widerstand aufgegeben, und die britischen Eisenbahnbeamten seien wie bisher auf ihren Posten belassen.

In Japan nehmen die chinesischen Angelegenheiten fortdauernd die allgemeine Aufmerksamkeit in Anspruch. Die oppositionellen Blätter äußern sich unzufrieden über die Unthätigkeit der Regierung. Der Kaiser hat den Marquis Ito zu einer Besprechung über die Lage zu sich berufen.

Landungen europäischer Truppen sind außer in Taku auch in Mittelchina am Yangtse-Kiang augenscheinlich geplant. Ein Reuter-Telegramm aus Shanghai meldet: „Ein russisches Truppenschiff ist den Yangtse-Kiang aufwärts gefahren. Hiesige russische Beamte erklären dies damit, daß ein Transport im Begriffe ist, die Heimreise nach Odessa anzutreten, da die Zeit für die Soldaten abgelaufen ist, und daß diese sich nun nach Hankau begeben, um Lebensmittel an Bord zu nehmen. Von anderer Seite heißt es, das Truppenschiff habe dem englischen Kriegsschiff „Hermione" in Wusung mitgeteilt, daß die Truppen in Hankau gelandet werden sollen." Die Nachricht von der Verproviantierung des Schiffes in Hankau klingt ganz abenteuerlich. Hankau liegt flußaufwärts etwa 500 Kilometer im Innern des Landes.

Aus London wird telegraphiert: „Infolge von Unruhen in Tschifu sind das deutsche Flaggschiff und das britische Kriegsschiff „Phönix" dorthin zurückgekehrt. Chinesische Briganten haben zu Quinsan, vierzig Meilen von Shanghai, drei Dampfer gekapert und die Passagiere beraubt." Eine Bestätigung dieser Nachricht bleibt vorerst abzuwarten.

*

Die Zahl der deutschen Truppen in Ostasien erhöht sich durch die jetzt befohlene Hinausschiebung des Mannschaftswechsels an Bord des Kreuzergeschwaders auf 5500 Mann. Von diesen entfallen 300 auf die Kiautschaubesatzung, der Rest auf die Schiffsbesatzungen.

Ueber die russische Truppenmacht in Ostasien berichtet die „Neue Freie Presse" auf Grund authentischer Angaben: Zur Zeit stehen im Militärbezirk Amur 42 Bataillone Infanterie, 32 Eskadrons Kavallerie (meist Kosaken), 186 Feldgeschütze, 13 technische Kompagnien und 13 Festungsartillerie-Kompagnien in einer Gesamtstärke von 60000 Mann. Diese Truppen können für den Kriegsfall durch 12 Bataillone, 32 Eskadrons Kavallerie und zwei reitende Batterien auf 80—85000 Mann verstärkt werden. Von der russischen Kriegsflotte befinden sich gegenwärtig in den ostasiatischen Häfen drei Schlachtschiffe, vier Panzerkreuzer, sechs Ka-

Landesbibliothek Oldenburg

nonenboote, zwanzig Torpedoboote, zehn Torpedozerstörer, sechs Transportschiffe, drei Hafenschiffe.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser und die Kaiserin begaben sich gestern Mittag um 1 Uhr von Homburg nach dem Schlosse Friedrichshof zur Teilnahme an der Gedenkfeier für den vor 12 Jahren verstorbenen Kaiser Friedrich. Um 3 Uhr trat der Kaiser die Reise nach Hannover an. Die Kaiserin kehrte mit dem morgens eingetroffenen Kronprinzen um 4 Uhr nach Homburg zurück. Abends 10¼ Uhr traf der Kaiser in Hannover ein, empfangen von dem General der Infanterie v. Hahnke, Oberstallmeister Graf v. Wedel, dem kommandierenden General des 10. Armeekorps, Generalleutnant v. Stünzner, Generalmajor v. Pfuel und einem Ordonnanzoffizier vom Königsulanen-Regiment. Als der Zug einlief, entstieg der Kaiser dem vorletzten Wagen, begrüßte die Anwesenden und begab sich durch das Fürstenzimmer in den bereitstehenden Wagen, um nach der Villa Waldersee zu fahren. Dort nahm er den Thee ein und begab sich danach ins Schloß.

— Auf dem gestrigen Festmahle der Presse zur Vorfeier der Eröffnung des Elbe-Travekanals in Lübeck teilte der Senatsvertreter Lübecks mit, daß in Rücksicht auf das Ableben des Großherzogs von Oldenburg der Kaiser an dem heutigen Festmahl zur Eröffnungfeier des Elbe-Trave-Kanals nicht teilnimmt. Die Abreise des Kaisers aus Lübeck erfolgt früher als ursprünglich vorgesehen war.

— Die Vollziehung des Flottengesetzes durch den Kaiser hat vorgestern in Homburg v. d. H. stattgefunden.

— Der Kaiser hat dem bayerischen Gesandten Grafen Lerchenfeld und dem sächsischen Gesandten Grafen Hohenthal die Brillanten zum Roten Adlerorden erster Klasse verliehen.

— Zum deutschen Gesandten in Chile an Stelle des zum Kolonialdirektor ernannten Legationsrats Stübel ist der bisherige Gesandte in Guatemala, v. Vogts-Rheß, ernannt worden, dessen Nachfolger der Generalkonsul in Sofia, v. Reichenau, geworden ist. Der deutsche Ministerresident in Lima, Zembsch, tritt nach der „Nordd. Allg. Zeitung" in den Ruhestand. Sein Nachfolger wird der Ministerresident in Port-au-Prince, Michahelles, der durch den Generalkonsul in Antwerpen, Pelldram, ersetzt wird.

— Die petersburger „Nowoje Wremja" sagt in einem Leitartikel über die deutsche Flottenvorlage: „Bei den heutigen Verwickelungen des politischen Lebens sei eine starke Flotte für jede Macht, die eine Rolle in der Welt spielen wolle, eine Notwendigkeit. Was könnte z. B. Rußland augenblicklich in China thun, wenn es keine Flotte hätte? Jeder Staat müsse stets den sich vollziehenden Ereignissen folgen und bereit sein, an jedem beliebigen Punkte seine Macht zu zeigen. In den meisten Fällen sei hierzu eine Flotte nötig; je zahlreicher und stärker diese ist, um so besser sei es."

— Das preußische Abgeordnetenhaus hielt gestern zwei Sitzungen ab. Die erste endete mit der Feststellung der Beschlußunfähigkeit des Hauses bei der Abstimmung über den nationalliberalen Antrag auf Wiederherstellung der Besteuerungsgrenze von 500000 Mark im Paragraph 1 des Warenhaussteuergesetzes. In der Debatte hatte Minister v. Miquel sich für diesen Antrag ausgesprochen, gab jedoch andeutungsweise zu verstehen, daß die Staatsregierung die Besteuerungsgrenze von 400 000 Mark, falls das Abgeordnetenhaus dem bezüglichen Beschluß des Herrenhauses beitreten sollte, annehmen würde. In seiner zweiten Sitzung lehnte das Haus den Antrag auf Wiederherstellung der Besteuerungsgrenze mit 500 000 Mark ab, verwarf gleichfalls den vom Herrenhause beschlossenen Zusatz betreffend die Freilassung der Beamten- und Offiziervereine von der Steuer, stimmte jedoch dem Herrenhausbeschluß betreffend Festsetzung der Besteuerungsgrenze von 400 000 Mark zu. Bei der vom Abg. Dr. Barth beantragten namentlichen Abstimmung über Paragraph 5 stellte sich abermals die Beschlußunfähigkeit des Hauses heraus.

— Die vom Bundesrat beschlossene Außerkurssetzung der Goldmünzen zu fünf Mark soll vom 1. Oktober ab in Kraft treten. Die Münzen gelten dann nicht mehr als gesetzliches Zahlungmittel. Es ist von diesem Zeitpunkt ab außer den mit der Einlösung beauftragten Kassen niemand verpflichtet, diese Münzen in Zahlung zu nehmen. Bis zum 30. September 1901 werden Reichsgoldmünzen zu fünf Mark bei den Reichs- und Landeskassen zu ihrem gesetzlichen Wert sowohl in Zahlung genommen, als auch gegen Reichsmünzen umgetauscht. Die Verpflichtung zur Annahme und zum Umtausch findet auf durchlöcherte und anders als durch den gewöhnlichen Umlauf im Gewicht verringerte, sowie auf verfälschte Münzstücke keine Anwendung.

Zum Tode des Großherzogs Peter.

* **Oldenburg**, 16. Juni.

Die Ueberführung der hohen Leiche von Rastede nach Oldenburg.

Kurz vor 10 Uhr gestern Abend waren in mehreren Wagen S. K. H. der Großherzog Friedrich August und seine hohe Gemahlin, J. H. die Herzogin Charlotte und die Hofdamen und Hofkavaliere von hier aus in Rastede angelangt. Ehe sie das Palais betraten, hatten sich dort versammelt die diensthuenden Hofkavaliere, die Flügeladjutanten, der Ordonnanzoffizier Leutnant von Wedderkop, der Pastor Janssen aus Rastede und je 6 Hofoffizianten und Hoflakaien zur Bedienung des Sarges.

Nachdem die hohen Herrschaften eingetreten sind, spricht der Geistliche ein kurzes, ergreifendes Gebet, worauf sich die fürstlichen Damen und ihr Gefolge entfernen und zu Wagen nach Oldenburg zurückkehren. Gegen 10½ Uhr setzt sich der Leichenzug vom Palais aus in Bewegung.

Die Glocken von Rastede, deren Töne der hohe Verblichene so oft gehört, fangen an zu läuten. An den Seiten der Straßen haben die Bürger von Rastede, die Krieger-Vereine von Rastede und seiner Umgebung und die Schulkinder mit brennenden Fackeln, sowie die Einwohner der umliegenden Dörfer in langer Reihe Aufstellung genommen. Die Ehreneskorte des Dragoner-Regiments Nr. 19 unter Rittmeister Blecken von Schmeling hat getrennt, zu je zwei Zügen, auf der Straße nach Oldenburg und an der Gartenpforte zum Palais sich aufgestellt. Sobald der Leichenzug sichtbar wird, erweisen die Truppen Honneur und die Volksmenge entblößt ihr Haupt. Unmittelbar hinter dem Leichenwagen reitet S. K. H. der Großherzog Friedrich August in der Uniform seiner 19. Dragoner, links neben ihm S. H. Herzog Georg in der Uniform des 1. Garde-Dragoner-Regiments Königin von England, bei dem er à la suite steht. Ihnen folgen die Adjutanten des hochseligen Großherzogs, Oberst von Wedderkop und Rittmeister von Jordan, der Garnisonälteste, Generalmajor von Fetter, sowie die Ordonnanzoffiziere Leutnants von Wedderkop und Frhr. von Plettenberg. Nach einer halben Stunde beginnt es zu regnen. Erst wenig, dann aber so stark zunehmend, daß der Großherzog und Herzog Georg von ihren Pferden steigen. Der Großherzog zog seinen Mantel an, den er später wieder ablegte, und stieg wiederum zu Pferde. Herzog Georg nahm in einem Hofwagen Platz. —

Es war eine dunkle, regenschwere Nacht, die gestrige. Ab und zu schüttelte ein Windstoß die Bäume der rasteder Chaussee und überschüttete den Wandernden mit einem Tropfenschauer aus ihren Kronen. Dann regnete es wieder. Tiefe Stille herrschte; aber doch war es ganz anders als zu allen Zeiten. Aus jedem der einsamen Häuser, die sonst so still und tot daliegen, leuchtete es auf, und der in die Nacht hinausirrende Lichtschimmer verriet, daß seine Bewohner nicht schlafen wollten, wenn ihr toter Herr zum letzten Mal den wohlbekannten Weg zog, dies Mal zur ewigen Ruhe. Und überall an der Straße standen und wandelten die dunklen Gestalten der Landleute, sich leise unterhaltend und des Augenblicks wartend, wo sie ihrem lieben dahingeschiedenen Fürsten die letzte Ehre erweisen konnten.

Geduldig halten die Harrenden aus, länger, als erwartet wurde. Da erschallt von weitem Hufschlag und Pferdegestampf — der Zug naht, langsam, leise, schweigsam, ohne Beleuchtung, gespenstisch aus dem Dunkel der Nacht auftauchend. Vorauf zwei berittene Gendarmen, darauf eine Eskorte der 19. Dragoner, ein Offizier an der Spitze, die Lanzen gesenkt. Es folgt ein Hofwagen mit den Hofkavalieren. Stalloffizianten und Stallbediente reiten dem Leichenwagen vorauf, der, sechsspännig, aus dem Sattel gefahren, düster emporragend und schwerfällig mit seiner teuren Last sich fortbewegend, vom Oberstallmeister von Schnehen und einem Flügeladjutanten an beiden Seiten geleitet wird. Den Hut herunter — ein Augenblick voll innigen Gedenkens an den dahingeschiedenen verehrten Fürsten, Gedanken an Tod und Ewigkeit, und ein heißer Wunsch für unsere liebe oldenburger Heimat und den, der jetzt dort allein auf seinem Schimmel hinter dem Sarge reitet, den erstgeborenen Sohn des Entschlafenen, unsern Großherzog Friedrich August. Ein grauer Militärmantel hüllt ihn ein; in sich versunken sitzt er da — was alles mag sein Herz auf dem langen einsamen Wege berührt haben! — Eine Eskorte Dragoner schließt den Zug, der, wie er auftauchte, auch wieder in Nacht und Dunst verschwindet, dem Geiste die schwere, traurige Erinnerung zurücklassend. Und bald ist auch der letzte Hufschlag verhallt. —

Ein anderes Bild. Von der Stadt bis hinaus zur Grenze des Stadtgebiets, in Bürgerfelde, am Scheidewege, ist die Straße schwarz von Menschen. An der Grenze steht Militär, Infanteristen und Artilleristen, mit langen, weißen Fackeln, unter dem Kommando eines Offiziers. Sowie der Zug hier eintrifft — es ist 12¼ Uhr geworden —, erklingen die Glocken der protestantischen und katholischen Kirche, mit hallenden Schlägen den Bewohnern der Residenzstadt verkündend, daß ihr alter Herr zum letzten Male seinen Einzug in ihre Thore hält. Stillschweigend tritt das Militär mit den Fackeln eskortierend dem Zuge an die Seite, der sich nun durch die dichtbesetzten Straßen der Stadt bewegt und durch die schweigende Menge, die ergriffen die Häupter entblößt. Die Nadorsterstraße entlang, wo das hohe Mausoleum herübergrüßt, in dem so viele Familienglieder jetzt ihres Oberhauptes harren — am Gertrudenkirchhof vorbei, zwischen den Kasernen hin, über die Heiligengeiststraße und über den vom Verstorbenen so sehr geliebten Wall zu seinem alten Schlosse. Und beim Nachschauen kommt jetzt erst der ergreifende und feierlich schöne Eindruck des nächtlichen Trauerzuges zum Bewußtsein, der militärische Rahmen, die düstere Pracht, die flackernden und rauchwirbelnden Fackeln, die dicht gedrängte Menge. Weiter, über den inneren Damm, nimmt der Kondukt seinen Weg durch das von Doppelposten flankierte Thor in den inneren Schloßhof. Hofoffizianten und Lakaien heben den Sarg vom Wagen, tragen ihn vom Portal aus in das Schloß und setzen ihn auf den im Audienzzimmer hergerichteten Katafalk.

Am Sarge versammeln sich jetzt die höchsten Herrschaften, die Hofgesellschaft, die Minister mit ihren Damen, und Geh. Oberkirchenrat D. Hansen spricht ein kurzes zu Herzen gehendes Gebet. Hierauf tritt der Ehrendienst seine Wache an. Mit blankem Säbel steht der Unteroffizier-Doppelposten vor der Thür, und mählich senkt sich das Schweigen der Nacht auf das alte oldenburger Fürstenschloß herab.

Die Aufbahrung des Sarges.

Heute früh besorgten geschäftige Hände die letzten Arbeiten an der Ausstattung des Trauergemaches, desselben, in dem der Verewigte so ungezählte Male seinen Unterthanen Audienz gewährte, in guten und bösen Stunden, bei Freude und Festen, bei Trauer und Trost die innige Verbindung zwischen dem Herrscherhaus und den Landeskindern bethätigend. An den Wänden die Schränke, in denen man durch die Glasscheiben die ihm persönlich lieben Andenken an Bekannte, Freunde und Verwandte und manche kostbare Raritäten des kunstliebenden Fürsten erblickt, darauf die Büste des Verblichenen von Magnussen, lorbeerumbuscht, die die bekannten Züge des Verstorbenen so markant wiedergiebt, ein Ersatz für das teure Antlitz selber, das der Sarg für ewig in sich beschließt.

An der Südseite steht unter Palmen und Lorbeer der Katafalk mit dem Sarge, mit je drei silbernen umflorten Leuchtern zur Seite, ein Kreuzifix darüber. Die goldene Krone, der Helm und der Pallasch liegen auf demselben, den ein Gewinde aus Grün und blaßroten Rosen umkränzt. Auf dem Sarge hat auch ein Kornblumenkranz, ein rührendes Beileidszeichen der Gemeindeschwester Johanne aus Rastede, Platz gefunden, sowie zu Füßen mehrere schlichte Kränze aus Kornblumen von Eingesessenen Rastedes. Die Leichenwacht halten je zwei Hofkavaliere, zwei Stabsoffiziere, zwei Offiziere und zwei Unteroffiziere, die die Tage hindurch in untenbezeichneter Folge wechseln. Zu Füßen der Leiche stehen die Ordenskissen mit den zahlreichen Dekorationen des Verstorbenen.

Obgleich der Hochselige bestimmt hat, daß von Kranz- und Blumenspenden abgesehen werden möge, haben doch natürlich die verwandtschaftlichen und sonstigen besonderen Beziehungen ihren Schmerzausdruck in vielen Blumenarrangements gefunden. So sieht man u. a. Kränze mit weißseidenen goldgestickten Schleifen von Prinz Hermann und der Prinzessin-Mutter von Schaumburg-Lippe, Prinzeß Wilhelm von Baden, Kaiserliche Hoheit (geb. Prinzessin von Leuchtenburg), Rosensträuße, die zum Teil auf dem Sarge ruhen, von den Damen Gräfin Wedel, Baronin Rössing, von Radetzki, von Wedderkop, von Schnehen u. a. Der Ort Rastede sandte einen Kranz von Aucubablättern, Palmen und Seerosen, die Gemeinde Rastede aus Lorbeer, Rotbuchen und Rosen, die Pfarrgemeinde Rastede aus Lorbeer, Silberpappeln und Rosen. Auch verschiedene Einwohner Rastedes gaben ihrer Trauer in dieser Form Ausdruck; so sieht man vom Hofapotheker Rath und Frau ein Arrangement aus Immergrün, Kornblumen und Margarethen, vom Gärtner Deus eins aus Stechpalmen mit Azaleen. Natürlich sind auch die Offizierkorps und mehrere Korporationen mit Kränzen vertreten.

Um 10 Uhr heute Morgen begann das Defilieren der Trauernden aus Stadt und Land. In dichten Massen drängte man sich, einen Blick noch auf die letzte Hülle des hochseligen Großherzogs zu werfen. Diejenigen, die heute keine Gelegenheit hatten, den Sarg zu sehen, werden morgen und Montag, wo er um dieselbe Zeit, von 10—12 Uhr vormittags, wieder zugänglich ist, ihrem Verlangen genügen können.

Eine Sitzung des Ministeriums

fand gestern Mittag um 3 Uhr im Beisein S. K. H. des Großherzogs im Elisabeth Anna-Palais statt. Nachmittags fand die Eröffnung des Testaments des hochseligen Großherzogs statt, das einen völlig familiären Charakter und eine dementsprechende Bedeutung hat.

Programm für die Beisetzung

der irdischen Hülle weiland S. K. H. des Großherzogs Nicolaus Friedrich Peter von Oldenburg:

Die Beisetzung erfolgt am Dienstag, den 19. Juni 1900, Vormittags um 10 Uhr, vom Audienzzimmer im Schlosse aus.

Die höchsten Leidtragenden und anwesenden fürstlichen Personen versammeln sich im Bogenzimmer, braunen Salon und Thronsaal des großherzoglichen Schlosses (Abfahrt: Westportal, Eiserne Treppe) und begeben sich um 10 Uhr von dort mit Vortritt des Dienstes in das Audienzzimmer und nehmen die Plätze vor dem Katafalke ein.

Um 9,45 Uhr versammeln sich im weißen Saal und der Gallerie des großherzoglichen Schlosses (Auffahrt: Ost-Portal, Steinerne Treppe): Die Mitglieder des diplomatischen Korps und die außerordentlichen Abgesandten, die Minister, die Generalität, das Gefolge der anwesenden fürstlichen Personen und die besonders hierzu angesagten Fremden, die Hofkavaliere und Adjutanten des großherzoglichen Hofes, die zum Ehrendienst kommandierten Offiziere, der Vorstand der Hof- und Privatkanzlei, die Leibärzte, der ständige Landtagsausschuß, die Kommandeure der oldenburgischen Truppenteile und die Offizierdeputationen der Regimenter des hochseligen Großherzogs, um hernach auf desfallige Ansage ihre Plätze im Zuge einzunehmen.

Im Audienzzimmer haben um 10 Uhr Aufstellung genommen: Oberschenk Graf von Wedel, Oberhofmarschall von Heimburg, Flügeladjutant Oberst von Wedderkop, Flügeladjutant Rittmeister von Jordan, Oberhofprediger Geh. Oberkirchenrat D. Hansen, Hofprediger Geh. Oberkirchenrat Ramsauer, Kirchenrat Haak, Kirchenrat Valentiner, sowie die seitherige Geistlichkeit von St. Lamberti, der Divisionspfarrer, die Pfarrer von Osternburg und Rastede.

Nach Eintritt der allerhöchsten und höchsten Herrschaften wird der Hofprediger Ramsauer ein Gebet sprechen. Nach beendigter Andacht begeben sich die fürstlichen Damen mit ihren Hofdamen unter Geleite des Oberhofmarschalls von Heimburg zu Wagen nach der Grabkapelle auf den Gertruden-Kirchhof.

Die fürstlichen Herren nehmen ihre Plätze im Zuge ein. Die im Vorzimmer versammelten Träger (12 Offizianten und Lakaien) nehmen auf Anordnung des Oberschenk Graf von Wedel den Sarg auf und tragen ihn unter Vortritt desselben auf den jetzt vor dem Portal auf dem äußeren Schloßhof haltenden Leichenwagen, während die militärische Trauerparade das Gewehr präsentiert. Inzwischen haben sich bis 10 Uhr die übrigen Teilnehmer am Leichenzuge, die Nummer 7 vor den Fenstern des Audienzzimmers, die Nummern 15 bis 20 bei der Einfahrt zum Schloßhof anfangend bis auf den äußeren Damm hinunter versammelt und zu der (an anderer Stelle) angegebenen Reihenfolge Aufstellung genommen.

Nach eingeholtem Befehl S. K. H. des Großherzogs giebt der Oberschenk Graf von Wedel das Zeichen, auf welches der Leichenzug sich in Bewegung setzt. Der Trauerzug bewegt sich unter dem Geläute aller Glocken über den äußeren Schloßplatz, den Marktplatz, den Casinoplatz, den Theaterwall, Heiligengeistwall, die Heiligengeiststraße und Nadorsterstraße zum östlichen Eingang des Getruden-Kirchhofs. Die militärische Trauerparade nimmt Stellung laut Spezialbefehl.

Landesbibliothek Oldenburg

Nachdem der Sarg von Unteroffizieren von dem Wagen gehoben und unter Vortritt der evangelischen Geistlichkeit in der Kapelle auf dem Katafalk niedergesetzt ist, begeben sich die höchsten Leidtragenden mit den anwesenden fürstlichen Personen und den übrigen Teilnehmern des Trauerzuges soweit angängig, in die Kapelle und nehmen dort Aufstellung. Der Kirchenchor hat schon vorher in der Kapelle Aufstellung genommen und intoniert beim Eintritt der Geistlichkeit einen Choral. Hierauf wird der Oberhofprediger Geh. Oberkirchenrat D. Hansen die Trauerrede halten und die Einsegnung vornehmen. Unter Chorgesang wird alsbald der Sarg in die Gruft hinabgesenkt.

*

Anzug für Militär: Parade-Uniform, Ordenskette. Die oldenburgischen Ordens- und Verdienstzeichen, Epauletten, oldenburgisches Wappen, Schärpe, Portepee, Achselschnüre eingeflort, Armflor.

Anzug für Hof- und Staatsdiener: Gala mit dunklen Unterkleidern, Ordenskette. Die oldenburgischen Ordens- und Verdienstzeichen, Achselstücke, Achselbänder, Koppel, Portepee, Kordons, Agraffe, Kokarde und Raupen, der Kammerherrn-Schlüssel, Bandalier und Hornfessel mit schwarzem Krepp überzogen, Armflor.

Die Mitglieder des großherzoglichen Hauses, die Hofkavaliere und Adjutanten Höchstderselben tragen eine an der Helmspitze resp. dem Hutende befestigte und rückwärts herabhängende lange Kreppschleife.

Anzug für Civil tragende Herren: Schwarzer Frack, weiße Krawatte, schwarze Handschuhe, Flor um Arm und Hut. Anzug für evangelische Geistlichkeit: Talar und Barett. Anzug für Damen: Schwarzwollenes langes hohes Kleid mit schwarzem Krepp und Pleureusen (weiße Battistaufschläge an den Aermeln und am Hals). Handschuhe von schwarzem Leder (nicht Glacee). Schwarzer Fächer. Kopfputz von schwarzem Krepp. Dieser Kopfputz besteht aus einer Schnippe, einer Haube mit gesäumten Strichen und zwei Schleiern, einem langen, welcher zurückgesteckt ist und bis zur Erde hinabreicht, und einem kurzen, um damit das Gesicht zu bedecken.

Oldenburg, den 15. Juni 1900.

Kammerherrn-Stab.
J. V.:
v. Heimburg.

Zug-Ordnung.

1. Zwei Gendarmen zu Pferde.
2. Die militärische Trauerparade.
3. Die Hofdienerschaft.
4. Zwei Hofsouriere.
5. Die diensthuenden Hofkavaliere.
6. Die Flügeladjutanten und die ehemaligen Ordonnanzoffiziere des Hochseligen Großherzogs, Hochdessen Orden tragend.
7. Die ganze evangelische Geistlichkeit, zuletzt allein Oberhofprediger Dr. Hansen.
8. Zwei Marstall-Offizianten zu Pferde.
9. Der Leichenwagen, mit 8 Pferden bespannt.
   Die Zipfel des Leichentuches werden von 4 Mitgliedern des Staatsministeriums gehalten.
   Zur Rechten desselben der Oberstallmeister, zur Linken ein Flügeladjutant zu Pferde. Zu Seiten die Träger als handelndes Spalier, rechts Hofdiener, links Unteroffiziere.
10. Das Leibpferd des Hochseligen Großherzogs, von 2 Stallbedienten geführt.
11. Die höchsten Leidtragenden und die anwesenden hohen fürstlichen Personen, zu beiden Seiten von ihren Adjutanten und den zum Ehrendienst kommandierten Offizieren flankiert.
12. Die Mitglieder des diplomatischen Korps, die außerordentlichen Abgesandten und das Gefolge der anwesenden fürstlichen Personen.
13. Die Minister, Generalität und die besonders hierzu angesagten Fremden.
14. Der ständige Landtagsausschuß.
15. Die Offizierkorps und Reichsbeamten. Offizier-Deputationen.
16. Die Staatsdiener der 1. bis 8. Rangklasse, die Hofbeamten und die Ritter des oldenburgischen Hausordens.
17. Die Geistlichkeit anderer Konfessionen.
18. Der Magistrat und Stadtrat der Stadt Oldenburg.
19. Deputationen.
20. Ein Militärdetachement.

Stimmen der Presse.

Ueber das Verhältnis des Großherzogs zur Kunst führt die „National-Zeitung" treffender Weise Folgendes aus: „Mit dem verstorbenen Großherzog Peter von Oldenburg hat die Kunst einen feinsinnigen und opferfreudigen Gönner verloren. Der Großherzog war einer jener Sammler, die auf Grund eines vortrefflich ausgebildeten Kunstverständnisses mit einer gewissen Findigkeit frisch aufsprießende Talente zu entdecken wissen. Er liebte es nicht, die Kunstausstellungen als Großherzog zu besuchen oder überhaupt in seiner bevorzugten Stellung als Regent Einkäufe zu machen, vielmehr kehrte er bei solchen Anlässen stets den Privatmann hervor, der seiner Neigung lediglich aus Interesse für die Kunst Folge gab und als solcher auch behandelt werden wollte. Mehr als einmal ist der Großherzog bei seinen Besuchen in Berlin unerkannt in hiesigen Kunstsalons erschienen, um eingehende Musterung zu halten und Einkäufe zu machen. Vornehmlich ist es der Kunstsalon von Schulte gewesen, in dem er vorzusprechen liebte. Ohne jede Begleitung pflegte er dort zu erscheinen, um längere Zeit im Anschauen der Bilder zu verweilen. Das Palais jenseit der Hunte in Oldenburg, das der Großherzog bewohnte, ist an neueren Gemälden ungemein reich. Sie alle sind von dem kunstsinnigen Fürsten angekauft worden. Ueberhaupt haben unter der Regierung des Großherzogs die Kunstsammlungen in Oldenburg an Umfang und Bedeutung außerordentlich zugenommen. Das gilt von den Gemäldeschätzen im Residenzschloß, das bisher der Erbgroßherzog bewohnt hat, wie auch von denen im Augusteum, das auf Veranlassung des Großherzogs im Jahre 1866 zur Aufnahme einer Gemäldegallerie älterer Meister von Klingenberg erbaut wurde. Den Grundstock für diese Gemäldegallerie hat die im Jahre 1804 vom Herzog Peter von Holstein-Oldenburg angekaufte bedeutende Sammlung des Malers Tischbein abgegeben. Auch hatte der Großherzog in den Jahren 1876 bis 1879 ein Museum für nordische Altertümer, naturhistorische Sammlungen usw. erbauen lassen, ein von Schnitger im Renaissancestil entworfenes Gebäude, das mit der daneben befindlichen Bibliothek einen sehr wertvollen Inhalt aufweist. In dem Großherzog offenbarte sich überhaupt ein Zug, der stark an seinen Großvater, den schon erwähnten, am 28. Mai 1829 gestorbenen Herzog Peter erinnerte. Dieser Großvater, eine vortreffliche, für alles Schöne begeisterte Natur, ist besonders dadurch bekannt geworden, daß er im 18. Jahrhundert in seiner damaligen Hauptstadt Eutin einen Kreis litterarisch hervorragender Männer um sich versammelte, dem J. H. Voß, Graf Friedrich Leopold von Stolberg und F. H. Jacobi, dieser nach seiner durch die französische Revolution erfolgten Vertreibung aus Pempelfort, viele Jahre angehörten."

Aus dem Großherzogtum.

(Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.)

Oldenburg, 16. Juni.

* **Spalierbildung bei der Beisetzung des Großherzogs Peter.** Alle diejenigen Vereine und Korporationen, die sich bei den Trauerfeierlichkeiten am Dienstag an der beabsichtigten Spalierbildung zu beteiligen wünschen, müssen die Anzahl ihrer Teilnehmer unverzüglich bei dem Magistrats-Aktuar Hummel im Rathause anmelden.

* **Zur Handelskammerwahl** geht uns ein im Auftrage zahlreicher Beteiligten verfaßtes Schreiben folgenden Inhalts zu: „Verschiedene Mitglieder des Handels- und Gewerbevereins halten sich für verpflichtet, kurz vor der Wahl nochmals auf die in der Versammlung im Landesgewerbemuseum festgestellte Liste hinzuweisen und die Wahl der Herren warm zu empfehlen, und zwar so, wie sie nachstehend aufgeführt sind. Im allseitigen Interesse liegt es, zu wählen:

1. Abteilung als Handelskammer-Mitglieder:
Herrn Konsul Aug. Schultze.
„ H. Gramberg, Bankier.
„ H. W. Dursthoff, Fabrikant.
„ L. Merkel, Bankdirektor.
als deren Stellvertreter:
Herrn Karl Schaefer, Weinhändler.
„ Karl Rabeling, Kfm.
„ Heinr. Lohse, Kfm.
„ Karl Harbers, Holzhändler.

2. Abteilung als Handelskammer-Mitglieder:
Herrn F. Ohmstede, Kfm.,
„ C. Fischbeck jun., Kfm.,
„ Georg Mahlstedt, Kfm. und Konsul,
„ J. H. Willers, Kfm.,
als deren Ersatz:
„ H. C. Wilking, Kfm.,
„ Jul. Ciliax, Kfm.,
„ H. G. Müller, Kfm.,
„ Carl Jürgens, Kfm.

Beim Vergleich mit der ursprünglichen Liste findet man eine kleine Aenderung, die aus mancherlei Gründen geboten erschien und die den Teilnehmern jener Versammlung durchaus nach Wunsch sein wird."

* **Bezüglich der Sonderzüge,** die anläßlich der Beisetzung des Großherzogs Peter am Dienstag fahren werden, verweisen wir die Leser auf die Bekanntmachung im Annoncenteil dieser Nummer.

* **Arbeitsnachweis der Herberge zur Heimat** (Mühlenstraße 17). Gesucht für hier: 2 jüngere Bäcker, 2 Maler, 1 Schmied; nach auswärts: 3 Schneider, 1 Tapezier.

---

* **Bremen**, 15. Juni. Als Vertreter Bremens wird der Senator Dr. Pauli am Dienstag an der Beisetzung des Großherzogs Peter von Oldenburg teilnehmen.

* **Hamburg**, 15. Juni. Die Bürgerschaft stimmte dem Senatsantrag auf Bewilligung von einer Million Mark für die Denkmalserrichtung weiland Kaiser Wilhelms auf den Rathausmarkt nach den Entwürfen des Professors Schilling zu.

Letzte Depeschen.

* **Leipzig**, 15. Juni. Das Reichsgericht verwarf die von dem wegen Raubmordes zum Tode verurteilten Gönczi eingelegte Revision.

* **London**, 15. Juni. Von Lord Roberts ging heute eine ausführliche Depesche über die Kämpfe vom 12. Juni ein. Darin heißt es, die Buren waren so eifrig auf ihre Flanken bedacht, daß sie das Centrum vernachlässigten, welches Hamilton mit dem Sussex- und Derbyshire-Regiment und City-Volunteers mit Unterstützung der Garden in glänzender Weise nahmen. Die Briten verloren weniger als 100 Mann. Die berittenen Korps waren gestern mit der Verfolgung der Buren beschäftigt. Hamilton erlitt durch eine Shrapnellkugel eine leichte Verletzung an einer Schulter, er ist aber nicht dienstunfähig.

Baden-Powell sandte aus seinem Lager, 40 Meilen südwestlich von Rustenburg, eine Depesche, worin er meldet, er habe über 100 Aufständische festgenommen und sei mit 800 Mann in Transvaal eingerückt. Er stelle jetzt planmäßig die Ordnung her, indem er die Waffen und Vorräte einsammle. 600 Buren ergaben sich, auch wurden 230 Gefangene gemacht.

* **Paarc**, 15. Juni. Der Präsident des Afrikanderbonds richtete an den Kongreß des Afrikanderbonds eine Ansprache, worin er ausführte, der Bond habe alles Mögliche gethan, um den Krieg zu verhindern. Er habe auch soweit Erfolg gehabt, daß Chamberlain selbst zugestanden habe, Transvaal habe die meisten Forderungen Englands bewilligt; aber, fuhr Redner fort, die Kriegspartei sei zu stark gewesen. Redner wies sodann auf das Nachdrücklichste die Beschuldigung zurück, daß der Bond gegen die Vorherrschaft Englands konspiriert habe, und schloß, indem er die Loyalität gegen die Fahne der Königin betonte und den Mitgliedern des Bonds rät, keine Mittel zur Vergeltung zu suchen; das vergossene Blut werde jedoch ewig zum Himmel schreien.

* **London**, 16. Juni. Das Reutersche Bureau meldet aus Tientsin von gestern: Es geht das Gerücht, daß die Truppen der fremden Mächte heute Abend versuchen werden, sich der Forts bei Taku zu bemächtigen. General Nieh rückt mit 2500 Mann von Luloi nach Chungliangcheng vor, welches auf halbem Wege von Tientsin nach Taku liegt. General Tung rückt mit Truppen aus Schanhaikwang auf Peking vor.

* **Hongkong**, 15. Juni. Heute gingen 275 Mann nach Tientsin ab. Die übrigen dorthin bestimmten Truppen schiffen sich morgen an Bord des „Terrible" ein.

* **Washington**, 15. Juni. Das Kabinett berät die Frage, ob es sich empfehle, die amerikanischen Streitkräfte in China zu verstärken. Der amerikanische Konsul in Tientsin telegraphiert, daß Pöbelhaufen die Herren der Stadt sind. Die Behörden scheinen nicht im Stande zu sein, etwas gegen sie zu unternehmen, doch seien die Ausländer in Tientsin noch wohlbehalten.

Dampferbewegungen.

Norddeutscher Lloyd.

„Kaiser Wilhelm II.", Högemann, die Reise von Neapel nach Genua fortgesetzt.

„Königin Louise", Volger, von Newyork nach der Weser abgegangen.

„Stolberg", Burosse, von Brasilien auf der Weser angekommen.

„Königsberg", Christiansen, von Port Said abgegangen.

„Elisabeth Rickmers", Malchow, von St. Nazaire abgegangen.

„Crefeld", Werner, die Reise von Antwerpen nach Corunna fortgesetzt.

„Main", Petermann, Dover passiert.

„Preußen", Heintze, in Genua angekommen.

„Stuttgart", Grosch, in Colombo angekommen.

„Weimar", Prehn, die Reise von Rotterdam nach Antwerpen fortgesetzt.

Das Kadettenschulschiff „Herzogin Sophie Charlotte", Warnecke, von Philadelphia nach Ostasien in See gegangen.

„Wittenberg", Hempel, in Hongkong angekommen.

„Bayern", Bleeker, in Sanghai angekommen.

„Weimar", Prehn, in Antwerpen angekommen.

„Karlsruhe", Oesselmann, die Reise von Fremantle nach Colombo fortgesetzt.

„Gera", v. Borell, die Reise von Neapel nach Genua fortgesetzt.

Wetterbericht

vom Freitag, den 15. Juni.

Eine Depression von unter 755 Millimeter Tiefe lagerte heute über Skandinavien, eine andere nähert sich von Irland her, während über dem Alpengebiet ein Maximum von 770 Millimetern Intensität sich befand. In Deutschland herrschte veränderliches, mäßig warmes Wetter, vielfach ist etwas Regen gefallen. Da das Barometer anhaltend fällt, die weitere Annäherung der westlichen Störung also zu erwarten ist, so sind auch weiter zunächst noch Regenfälle zu erwarten.

Wettervoraussage

für Sonntag, den 17. Juni.

Wechselnd bewölkt mit Regenfällen bei wenig veränderter Temperatur.

Für Montag, den 18. Juni.

Westen meist trocken, ziemlich heiter, Nacht kühler, Tag etwas wärmer. Im übrigen Gebiet wechselnd bewölkt, etwas Regen, windig, etwas kühler.

Ersparungskasse zu Oldenburg.

Bestand der Einlagen am 1. Mai 1900	16,858,470	Mk. 83	Pf
Im Monat Mai 1900 sind:			
neue Einlagen gemacht	512,968	„ 44	„
dagegen an Einlagen zurückgezahlt .	482,377	„ 31	„
somit Bestand der Einlagen am 1. Juni 1900	16,889,061	„ 96	„
Bestand der Activa (zinslich belegte Kapitalien und Kassenbestände ꝛc.) .	18,120,711	„ 10	„

Märkte.

Oldenburger Marktpreise

vom 15. Juni 1900.

	Mk.	Pfg.
Butter, Waage . à ½ kg	—	80
Butter, Marktballe . „ „ „	—	90
Rindfleisch . . „ „ „	—	65
Schweinefleisch . . „ „ „	—	65
Hammelfleisch . . „ „ „	—	50
Kalbfleisch . . „ „ „	—	55
Flomen . . „ „ „	—	55
Schinken, geräuchert . „ „ „	—	80
Schinken, frisch . „ „ „	—	55
Mettwurst, geräuchert „ „ „	—	80
Mettwurst, frisch . „ „ „	—	65
Speck, geräuchert . „ „ „	—	65
Speck, frisch . . „ „ „	—	50
Eier, das Dutzend . . .	—	50
Hühner, Stück . . .	1	50
Enten, zahme, Stück. .	2	—
Kartoffeln, 25 Liter . .	—	90
Wurzeln, 4 Bund, kleine .	—	15
Schalotten, 4 Bund . . .	—	10
Blumenkohl . . .	—	50
Salat, 4 Köpfe . . .	—	15
Gurken, Stück . . .	—	30
Torf, 20 hl . . .	5	50
Ferkel, 6 Wochen alt .	—	—

Bremen, 14. Juni. (Amtl. Viehmarktbericht, herausgegeben von der Verwaltung des stadtbremischen Schlachthofes, unter Mitwirkung der Viehkommissionsfirmen hier.) Heutiger Auftrieb inkl. des gestrigen Bestandes 87 Rinder, 567 Schweine, 280 Kälber, 261 Schafe. Geschlachtet wurden: 28 Rinder, 450 Schweine, 266 Kälber, 224 Schafe. Lebend ausgeführt: 8 Rinder, 95 Schweine, 13 Kälber, 5 Schafe. Bestand: 45 Rinder, 22 Schweine, 1 Kalb, 32 Schafe.

Bezahlt wurden für 50 kg Schlachtgewicht für Schweine Schweine 44—52 Mk., Kälber 60—82 Mk., Schafe 45—65 Mk.

Unverkauft blieben 28 Rinder, 22 Schweine, 1 Kalb, 23 Schafe.

Friedrichshaller
Seit 1843
Deutschlands Bitterwasser.
Mild, sicher und prompt.
Käuflich in den Handlungen natürl. Mineralwasser, Apotheken ꝛc.
G. Oppel & Co., Brunnendirektion Friedrichshall, S.-Meiningen.

Landesbibliothek Oldenburg

Oldenburgische Staatsbahn.

Der Güterzug 312, welcher auf der Strecke Oldenburg-Ellenserdamm ohne Bahnbewachung verkehrt, wird vom 1. Juli d. J. an auf der Strecke **Oldenburg-Sande** ohne Bahnbewachung in folgendem Plane verkehren:

Oldenburg	ab	4,10	morg.
Bürgerfeld	„	4,20	„
Südende	„	4,35	„
Rastede	„	4,47	„
Hahn	„	5,02	„
Jaderberg	„	5,16	„
Varel	(an	5,35	„
	(ab	5,50	„
Dangastermoor	„	5,58	„
Ellenserdamm	(an	6,10	„
	(ab	6,20	„
Sande	an	6,35	„

Großh. Eisenbahn-Direktion.

Oldenburgische Staatsbahn.

Anläßlich der Beisetzungsfeier werden am **Dienstag, den 19. Juni,** folgende **Sonderpersonenzüge** mit 2. und 3. Wagenklasse zu gewöhnlichen Preisen gefahren:

1. Von Carolinensiel 4,55 vorm., von Hohenkirchen 5,13, von 5,47, von Sande 6,16, von Varel 6,38, von Rastede 7,07, Ankunft Oldenburg, Ziegelhofstraße 7,25, Bahnhof 7,32.

Der Sonderzug hält bis Sande auf allen Stationen, sodann nur in Varel, Rastede und Südende.

2. Von Wilhelmshaven 7,08 vorm., von Sande 7,24, von Varel 7,46, von Rastede 8,18, Ankunft Oldenburg, Ziegelhofstraße 8,34, Bahnhof 8,40.

Der Sonderzug hält auf allen Stationen außer Dangastermoor und Bürgerfeld.

3. Von Löningen Abf. 5,12 vorm., von Bunnen 5,29, Ankunft Essen 5,45 zum Anschluß an den 5,49 nach Oldenburg fahrenden Personenzug.

Von Augustfehn 6,33 vorm., von Ocholt 6,51, von Zwischenahn 7,08, Ankunft Oldenburg, Ziegelhofstraße 7,33, Bahnhof 7,39.

Der Sonderzug hält auf allen Stationen.

5. Von Neuenkirchen 5,44 vorm., von Holdorf 6,08, von Lohne 6,41, von Vechta 7,02, von Ahlhorn 7,52, Ankunft Oldenburg 8,34 vorm.

Sonderzug nimmt Reisende auf allen Stationen von Neuenkirchen-Vechta auf.

6. Von Vechta 6,22 vorm., von Langförden 6,45, von Ahlhorn 7,20, Huntlosen 7,38, Ankunft Oldenburg 8,07.

Sonderzug befördert Reisende von sämtlichen Stationen der Strecke Vechta-Ahlhorn-Oldenburg.

Fahrpreisermäßigungen für Gesellschaftsfahrten können nicht gewährt werden.

Das Publikum **wird** im eigenen Interesse gebeten, möglichst die Sonderzüge zu benutzen. Nur dann wird eine pünktliche Beförderung aller Züge möglich sein.

Insbesondere werden die Kriegervereine zugleich im Namen des Bundes-Präsidenten Herrn Generalleutnant z. D. von Legat, Exz. gebeten, rechtzeitig zu erscheinen und nur die Sonderzüge und Vorzüge zu benutzen.

Großh. Eisenbahn-Direktion.

Zu verkaufen ein starker **Brotwagen,** auch als 9sitziger Passagierwagen zu gebrauchen.

Bardewisch. J. B. Klüsener.

Zu verkaufen das Gras von 6 Sch.-S. gut besetzten Dreschen.

Friedrich Brandes,
Bürgerfelde, 2. Feldstr. Nr. 3.

Zu verkaufen.

Jagdhunde jeden Alters für jeden Preis, **Brauntiger** und **Stichelhaar.**

H. Wahl,
Strom bei Bremen.

Glacee-Handschuhe werden gewaschen und gefärbt. **Straußfedern** und **Straußfederboas** werden gereinigt ohne Originalkräuselung zu verlieren, bezw. erhalten sie dieselbe wieder. **Blumenstr. 18,** oben.

Streichfertige Oelfarben.

Gekochtes Leinöl,
Fußbodenöl mit u. ohne Farbe,
Strohhutlack in allen Farben,
Fußbodenlack mit u. ohne Farbe,
Brunolein, Beizen, Politurlacke,
Lacke in allen Sorten
empfiehlt

Fr. Spanhake,
Kl. Kirchenstr. 7, b. d. Markthalle,
Spezialgeschäft
in **Farben,** u. **Lacken Malerartikeln.**

Oeffentlicher Immobil-Verkauf.

Zum öffentlichen Verkaufe der zum Nachlasse der weil. Wittwe des Hofmusikers Ferd. Westerhausen hier gehörigen

Immobilien,

als:

1. des Geschäftshauses Achternstraße Nr. 7,
2. des Wohnhauses Croppstraße Nr. 14,
ist zweiter Termin auf

Freitag,
den 22. Juni d. J.,
nachm. 6 Uhr,

im Klubzimmer von Uchtmanns Hotel (Inhaber Herr Humke) hies., Langestr. Nr. 2, angesetzt, wozu ich Kaufliebhaber freundlichst einlade.

Bezüglich der Beschreibung der Immobilien verweise ich auf Nr. 132, 133, 135. d. Bl.

Auskunft über die Immobilien und die Verkaufsbedingungen, welche übrigens in meinem Bureau eingesehen werden können, wird von mir gern und kostenfrei erteilt.

J. H. Schulte, Aukt.
Bureau: Markt 12 b.

Krankenfahrstuhl zu mieten gesucht. Achternstr. 68.

Selten günstig.

Erbteilgsh. billig — à Morg. 250 Mk., ein i. d. Prov. Sachsen, nahe Stadt u. Bahn gel.

schönes Gut,

enth. 480 Morg., Rüben- u. Weizenbd., neue Geb., herrschaftl. Wohnhaus (Versicherung 120,000 Mark), sehr gr. Gärten, kompl. leb. u. tot. Inv.

Preis 120,000 Mk.,
Anz. 45,000 Mk.

Ausk. ert. u. Chiffre Fol. 259 Wilh. Hennig & Co., Dessau.

Nadorst. Zu verk. ein **Kuhkalb. Joh. Rosenbohm.**

Nadorst. Zu verk. eine schöne 2jährige **Quene. Joh. Wetjen.**

Kaninchen zu verk. Ehnernweg 19.

Erdbeeren tägl. frisch. Ehnernweg 19.

Neue Sendung
feinster Matjes-Heringe,
Malta-Kartoffeln
empfiehlt

Joh. Bremer.

Landwirt. Konsumverein Holle,

e. G. m. u. H.
zu Wüsting.

Bilanz per 31. Dezember 1899.

Aktiva.	Mk.	₰
Kassebestand	587	28
Warenlager	280	—
Inventur-Kontor	12	—
Forderungen	340	55
Geschäftsanteil b. d. Central-Genossenschaft	20	—
	1239	83

Passiva.	Mk.	₰
Geschäftsguth. der Genossen	43	—
Reservefonds-Konto	238	20
Baufonds-Konto	336	27
Schulden	529	54
Gewinn	92	82
	1239	83

Zahl der Genossen 1. Jan. 1899: 42,
Zugang 2, Abgang 1.
Zahl der Genossen 31. Dezbr. 1899: 43.

Der Vorstand.
G. zur Loye. A. Heinemann. G. Hespe.

Osternburg. Zu verk. Kleiderschränke, Kommoden, Bettstellen, Tische, Waschtische, Spiegel, Rohr- u. Küchenst., Spiegelschr. Näh. Charlottenstr. 4.

Zu verkaufen gr. u. kl. Topfgewächse und 1 Kübel mit Blattpflanzen. Bismarckstr. 2.

Dem Steinsetzermeister **F. Lichtenberg** und Frau zu ihrer **silbernen Hochzeit** am Sonntag ein donnerndes Lebehoch, das ganz Ehnern wackelt!

Off he sick woll wat marken lett?

Große Preisermäßigung

auf

Kragen, Staubmäntel, Jacketts und Regenmäntel.

Gebr. Alsberg.

Die erwartete Sendung

schwarzer Blousen

in **Satin, Alpacca** und **Seide**

traf soeben in ☞ **großer Auswahl** ein.

Leo Steinberg.

Trauer-Sonnenschirme, Trauer-En-tout-cas, Trauer-Regenschirme

trafen soeben in reicher Auswahl aus meiner Fabrik ein und empfehle solche zu billigsten Preisen.

J. H. Büsing,

Schirmfabrik,
16, Schüttingstraße 16.

Entlaufen junger brauner **Jagdhund,** auf den Namen „Treff" hörend. Gegen Belohnung abzugeben bei **Kampfrat,** Harmoniestraße.

Verloren am 15. d. Mts. abends auf dem Wege von Staugraben bis Everstenholz **1 Portemonnaie mit Inhalt. Gegen Belohnung abzugeben Staugraben 3.**

Wohnungen.

Zu vermieten zum 1. Novbr. d. Js. in Bloherfelde eine Wohnung nebst 6 Sch.-S. Land.
E. Memmen, Aukt.

Vakanzen und Stellengesuche.

Eine Frau empfiehlt sich zum **Waschen.** Näh. Kriegerstr. 12.

Ein erfahrenes **Mädchen** für kleinen Haushalt zum 1. August gesucht. Ofenerstr. 41 a.

Klub Edelweiss.
Oldenburg.

Der auf den 17. d. Mts. festgesetzte Ausflug nach Stenum wird bis auf weiteres verschoben.

Der Vorstand.

Krieger-Verein vor dem Heiligengeistthor.

Zur Teilnahme an der **Beisetzungsfeierlichkeit** versammeln sich die Kameraden am **Dienstag, den 19. d. Mts.,** morgens 8½ Uhr, auf dem Pferdemarktplatze vor dem Neuen Hause.

Anzug: dunkel; hoher Hut.
Bundesabzeichen sind anzulegen.

D. V.

Bürgerfelder Krieger-Verein.

Zu den **Beisetzungsfeierlichkeiten** S. K. H. des Großherzogs versammeln sich die Mitglieder am Dienstag, den 19. d. M., morgens 7½ Uhr, im Vereinslokal.

Dunkler Anzug, schwarzer Hut.
Orden, Ehrenzeichen, sowie Bundesabzeichen sind anzulegen.

Zahlreiche Beteiligung erwünscht.

Der Vorstand.

Petersfehn. Klub Vorwärts.

Am Sonntag, den 24. Juni:

Ausflug nach Rastede.

Abmarsch 9 Uhr vom Vereinslokal **W. Kayser.**

Um rege Beteiligung bittet

Der Vorstand.

Huntloser Krieger-Verein.

Zur Beteiligung an den **Beisetzungsfeierlichkeiten** S. K. H. des hochseligen Großherzogs versammeln sich die Kameraden am Dienstag, den 19. d. Mts., morgens 6½ Uhr, im Vereinslokal.

Schwarzer Anzug, wenn **möglich** hoher Hut.

Um rege Beteiligung wird gebeten.

Der Vorstand.

Rasteder Krieger- u. Kampfgenossen-Verein.

Zur Beteiligung an der **Beisetzung S. K. H. des Großherzogs** am Dienstag, den 19. Juni, versammeln sich die Kameraden morgens 7¼ Uhr am Bahnhof Rastede.

Recht rege Teilnahme wird erwartet.
Orden sowie Bundesabzeichen sind anzulegen. Anzug dunkel.

Der Vorstand.

Krieger-Verein Wiefelstede.

Zur Teilnahme an der Beerdigung des verstorbenen Kameraden Köter **Johann Friedrich Ahlers** zu **Mollberg** versammeln sich die Kameraden am **Mittwoch, den 20. d. Mts., nachmittags 2½ Uhr,** im Vereinslokale (Taykens Gasthaus) zu Wiefelstede.

Um zahlreiche Beteiligung bittet

Der Vorstand.

Weg. Aufgabe des Haush. unter der Hand noch **billig zu verkaufen:** Küchenschrank, Nähmaschine, Bettstelle mit Sprungf., Waschtisch u. a. m., alles gut erhalten.

Hinter der Lehmkuhle 3.

Familiennachrichten.

Todes-Anzeigen.

Mollberg bei Wiefelstede, den 17. Juni 1900. Heute starb nach kurzer Krankheit mein innigst geliebter Mann und unser guter Vater, der Köter

Johann Friedrich Ahlers

in seinem 47. Lebensjahre, welches allen Verwandten und Bekannten tiefbetrübt zur Anzeige bringen

die trauernde Witwe,
A. M. Ahlers, geb. Gloystein,
und Kinder.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 20. d. Mts., nachm. 3 Uhr, vom Sterbehause aus auf dem Kirchhofe zu Wiefelstede statt.

Weitere Familiennachrichten.

Verlobt: Milie Deye, Oldenburg, mit Auditor Karl Schild, Oldenburg. Johanne Drees, Weserdeich, mit Hinrich Weyhausen, Deichshausen.

Geboren (Tochter): Redlef Heiken, Schoost (Jeverland). Joh. Schmidt, Brake.

Gestorben: Auguste Eilers, geb. von Lienen, Altens. Wwe. Gretchen Thöle, geb. Wiesling, Schönemoor, 81 J. Privatmann Fr. Bürgerhoff, Delmenhorst, 57 J. Mühlenbesitzer Johann Meyer, Delmenhorst, 57 J. Luise Theilen, Bahnhof Hohenkirchen, 1 Mt. Wwe. H. Brunken, geb. Hinrichs, Varel, 80 J. Friedrich Hinrichs, Schaar, 17 J. Marie Annette Hedden, Tonndeich.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. E. Höber, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg

Landesbibliothek Oldenburg

1. Beilage

zu № 139 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 16. Juni 1900.

Zum Tode des Großherzogs Peter.

* **Oldenburg**, 16. Juni.

Die Aufbahrung.

Ueber die Aufbahrung des Sarges des hochseligen Großherzogs setzte der Kammerherrnstab folgendes fest:

1. Zum Trauergemach ist das Audienzzimmer im Schlosse bestimmt. Auf einer daselbst zu errichtenden Estrade steht der Sarg. Auf demselben liegt die Königliche Krone, der Helm und der Säbel des Hohen Entschlafenen. Die Orden liegen auf Postamenten zu Füßen des Sarges. An jeder Seite der Estrade stehen 3 Kandelaber, deren Wachskerzen brennen, so lange der Sarg im Trauergemach steht.

2. Ein Hofkavalier, resp. Adjutant hat den Ehrendienst im Vorzimmer. Auf dem Vorplatz befinden sich zum Dienst ein Hofoffiziant und ein Lakai. An der Eingangsthür steht ein Doppelposten von 2 Unteroffizieren. Dieser Ehrendienst beginnt, sobald der Sarg in das Schloß überführt ist.

3. Am Sonnabend den 16., Sonntag den 17., Montag den 18. Juni d. J., Morgens von 10—12 Uhr, ist der Zutritt in das Trauergemach allen in angemessener Kleidung erscheinenden erwachsenen Personen gestattet. Der Zugang ist durch das Audienzvorzimmer zu nehmen. In dieser Zeit haben Aufstellung zu nehmen zu beiden Seiten des Sarges zwei Hofkavaliere oder Flügeladjutanten, zwei Stabsoffiziere und zwei Offiziere nach unten stehendem Plan, sowie ferner zu Seiten des Fußendes des Sarges in 2 Schritt Abstand je ein Unteroffizier. Offiziere: mit aufgenommenem Seitengewehr, Unteroffiziere: Infanterie, gestrecktes Gewehr, berittene: angefaßtes Gewehr. Die in Parade stehenden Herren und Unteroffiziere lösen sich viertelstündlich ab.

In dieser Zeit steht ferner ein zweiter Doppelposten von Unteroffizieren am Ausgang des Trauergemachs, und stehen im Vorzimmer 2 Hofoffizianten und im Vorplatz 2 Leibjäger oder Lakaien. Anzug: Hofkavaliere: Gala mit dunklen Unterkleidern, große Einflorung, am Hut rückwärts herab hängende lange Creppschleife. Militär: Paradeuniform, große Einflorung, an der Helmspitze rückwärts herab hängende lange Creppschleife.

Oldenburg, 1900 Juni 16.

Kammerherrnstab.
J. V.:
von Heimburg.

Ehrendienst

bei der hohen Leiche S. K. H. des Großherzogs Nicolaus Friedrich Peter von Oldenburg.

Anzug: Hofkavaliere: Gala mit dunklen Unterkleidern, große Einflorung, am Hut rückwärts herab hängende lange Kreppschleife. Militär: Paradeuniform, große Einflorung, an der Helmspitze rückwärts herab hängende lange Kreppschleife. Die Diensthabenden werden durch Hofwagen befördert.

Von Freitag Nacht bis Sonnabend Mittag

11—2 nachts Kammerherr Freiherr von Rössing.
2—5 Uhr morgens Ordonnanzoffizier Leutnant Freiherr von Plettenberg.
5—8 Uhr morgens Jagdjunker von Witzleben-Hude.
8—10 Uhr morgens Oberschenk Graf Wedel.
10—12 Uhr morgens Oberstallmeister von Schnehen. Oberhofmeister von Frydag. Schloßhauptmann Freiherr von Rössing-Lage. Hofmarschall Freiherr von Bothmer. Kammerherr Freiherr von Rössing. Kammerherr von Radetzky.

Von Sonnabend bis Sonntag Mittag

12—3 Uhr nachm. Rittmeister von Jordan.
3—6 Uhr nachm. Leutnant Freiherr von Plettenberg.
6—9 Uhr abends Oberst von Wedderkop.
9—12 Uhr nachts Oberhofmeister Freiherr von Frydag-Daren.
12—3 Uhr morgens Schloßhauptmann Freiherr von Rössing-Lage.
3—6 Uhr morgens Kammerherr Freiherr von Rössing.
6—10 Uhr morgens Leutnant von Plettenberg.
10—12 Uhr mittags Oberstallmeister von Schnehen. Oberhofmeister Freiherr von Frydag-Daren. Schloßhauptmann Freiherr v. Rössing-Lage. Kammerherr von Radetzky. Jagdjunker von Witzleben-Hude. Rittmeister von Jordan.

Von Sonntag bis Montag Mittag

12—3 Uhr nachm. Oberschenk Graf Wedel.
3—6 Uhr nachm. Hofmarschall Freiherr von Bothmer.
6—9 Uhr abends Kammerherr Freiherr von Rössing.
9—12 Uhr nachts Oberhofmeister Freiherr von Frydag-Daren.
12—3 Uhr morgens Kammerherr von Radetzky.
3—6 Uhr morgens Jagd-Junker von Witzleben-Hude.
6—10 Uhr morgens Leutnant von Plettenberg.
10—12 Uhr morgens Oberhofmeister Freiherr von Frydag. Schloßhauptmann Freiherr v. Rössing-Lage. Hofmarschall Freiherr von Bothmer. Kammerherr Freiherr von Rössing. Oberst von Wedderkop. Rittmeister von Jordan.

Von Montag bis Dienstag Morgen

12—3 Uhr nachm. Kammerherr von Radetzky.
3—6 Uhr nachm. Leutnant von Plettenberg.
6—9 Uhr abends Oberhofmeister von Frydag-Daren.
9—12 Uhr nachts Rittmeister von Jordan.
12—3 Uhr morgens Jagdjunker von Witzleben-Hude.
3—7 Uhr morgens Leutnant von Plettenberg.
7—10 Uhr morgens Oberst von Wedderkop.

Beileidskundgebung.

Der Kirchenrat der Gemeinde Oldenburg hat am 14. Juni folgende Adresse an die großherzoglichen Herrschaften abzusenden beschlossen:

„Allerdurchlauchtigster Großherzog und allergnädigste Frau Großherzogin!

Ew. Königlichen Hoheiten spricht der unterthänigste Kirchenrat der Pfarrgemeinde Oldenburg seine tiefste Teilnahme aus bei dem großen, erschütternden Verlust, der durch Gottes unerforschlichen Rat Höchst Sie und Ihr Herrscherhaus in dem raschen, unerwarteten Sterben Seiner Königlichen Hoheit, Höchst Ihres Herrn Vaters, unsers hochgeehrten und vielgeliebten Großherzogs betroffen hat. Wir wissen, mit welcher Liebe und vertrauensvollen Pietät Ew. Königlichen Hoheiten an Höchst Ihrem Herrn Vater hingen und nun in schmerzlichst erschütterter Seele dem treuen Vater nachtrauern; geht doch auch durch unser aller Herz das tiefste Schmerzgefühl, daß wir den edlen, reinen, hochherzigen, opferwilligen und so leutseligen und stets hilfsbereiten Landesherrn, ja unsers Landes Vater verloren haben, und wie müssen erst Ew. Königlichen Hoheiten in tiefstem Abschiedsschmerz dem treuen, heißgeliebten Vater nachschauen und ihn im innersten Herzen entbehren!

Um Ew. Königlichen Hoheiten schart sich unser gebeugtes Land und unsere tief traurige Gemeinde; wir betrauern mit Ew. Königlichen Hoheiten unsern hochherzigen, treuen, frommen, vollendeten Fürsten und werden ihm für und für ein sehr dankbares Angedenken bewahren; wir bitten Gott, daß derselbe Höchst Ihnen in Ihrem schweren, erschütternden Leide mit seinen Troste nahe sein möge, und wir versprechen Ew. Königlichen Hoheiten aus tiefbewegtem Herzen Gehorsam, Vertrauen, Liebe und unwandelbare Treue.

Ew. Königlichen Hoheiten
ganz unterthänigster Kirchenrat.“

Kundgebung im „Kirchlichen Anzeiger“.

Der heute erschienene „Kirchliche Anzeiger für die Pfarrgemeinde Oldenburg“ veröffentlicht folgende Kundgebung: „Am letzten Mittwoch, 13. Juni, mittags 12 Uhr, sind Seine Königliche Hoheit unser hochgeehrter und vielgeliebter Großherzog Nicolaus Friedrich Peter sanft entschlafen. Die Glocken von Lamberti haben die Trauerkunde in unserer Stadt und Gemeinde verbreitet, und wo man die Trauerkunde vernahm, da erfüllte Bestürzung, Erschütterung und tiefe Traurigkeit die Herzen. Ein jeder unter uns hatte das Gefühl, persönlich einen großen Verlust erlitten zu haben, um einen sehr verehrten, teuren Menschen ärmer zu sein und dem Vollendeten für viel persönliche Freundlichkeit und Huld besonders danken zu müssen. Ja, was ein Landesvater ist, wir haben es an unserm teuren verstorbenen Großherzog sehen und erfahren können. Er war in allen Fragen unserer Heimat, den großen und den kleinen so bewandert wie kaum ein anderer Mensch, er hatte für das Empfinden und die Eigenart unseres Stammes einen feinen und sehr freundlichen Sinn, er hat viel gearbeitet, er nahm es ernst mit jeder Pflicht und jedem Interesse des öffentlichen Lebens, er war ein Charakter, sittenrein und lauter, ein Vorbild seines Volkes, er war ein gerechter Fürst, auf dessen unparteiische Entscheidung man sich stets verlassen konnte, ein treuer, sehr warmherziger Gatte und Vater, ein begeisterter, opferwilliger deutscher Patriot; aber er war auch zugleich ein persönlich frommer Mensch, der täglich im Worte Gottes forschte, der im lebendigen Glauben vor Gottes Angesicht wandelte und in der ihm anvertrauten Fürsorge für die Kirche eine seiner höchsten und liebsten Aufgaben sah. Ein seltener Mann mit weitem Blicke und festem Willen und treuem Herzen! Und welch' ein lebendiges Interesse, welche weitsichtige Fürsorge hatte er für alle berechtigten Bestrebungen und wie viel Anerkennung und freundliche Huld für jede treue, redliche Arbeit, ach, und wie viele Thränen hat er getrocknet und wie vieler Armen und Unglücklichen barmherzig und hilfreich sich angenommen! Fürwahr, er ist in 47 gesegneten Regierungsjahren ein Versorger, ein Pfleger, ein Vater unseres Volkes gewesen, zu dem wir in Ehrfurcht, aber auch in großem Vertrauen und dankbarer Liebe emporgeschaut haben; unser Herz schlug ihm entgegen und gehörte ihm ganz zu. Das ist unverlierbar in unser Gedächtnis eingeschrieben, das danken wir ihm in innerster Seele, darum wird auch sein Andenken bei uns stets ein gefeiertes und gesegnetes sein, und darum weint unser Volk dem geliebten vollendeten Großherzog Peter nach.“

Bekanntmachung des Stadtmagistrats.

In Anlaß der Dienstag, den 19. d. Mts., stattfindenden Beisetzung der irdischen Hülle Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs Nicolaus Friedrich Peter wird folgendes bekannt gemacht:

I. Gesperrt sind an diesem Tage von vormittags 9,30 Uhr an:

1. für Fuhrwerke und Fußgänger der innere Damm, der Schloßplatz und die Straße von der Hauptwache bis zum Neubau der Ersparungskasse einschließlich, ferner die Nadorsterstraße in der Erstreckung von der Lindenstraße bis zum Lindenhofsgang, die erste Ehnernstraße und die erste Kirchhofstraße,
2. für Fuhrwerke der Marktplatz, der Casinoplatz, der Theaterwall, der Heiligengeistwall und die Heiligengeiststraße.

In den unter 2 genannten Straßen sind die Fahrbahnen auch von Fußgängern für den Trauerzug ganz frei zu lassen.

Sobald der Trauerzug passiert ist, wird die betreffende Straße für den Verkehr wieder freigegeben, die Nadorster-, erste Ehnern- und erste Kirchhofstraße jedoch erst nach beendeter Beisetzung.

II. Nach einer von dem Hochseligen Großherzog getroffenen Bestimmung hat bei den Trauerfeierlichkeiten aller Aufwand zu unterbleiben. Gegen den Sinn dieser Bestimmung werden indessen einfache Zeichen der Teilnahme, wie das Aushängen von Trauerfahnen und eine würdige, aber einfache Ausstattung von Schaufenstern nicht verstoßen.

An die Ladeninhaber wird die Bitte gerichtet, in den Stunden 9,30 bis 11,30 Uhr vormittags die Geschäfte zu schließen.

III. Der Stadtmagistrat hat zu dem an dem gedachten Tage auf den Straßen sich voraussichtlich zahlreich ansammelnden Publikum das Vertrauen, daß eine dem Ernst des Tages entsprechende Haltung bewahrt wird; dabei wird darauf hingewiesen, daß es im Interesse der Ordnung notwendig ist:

1. daß jedes Begleiten des Trauerzuges unterlassen wird, ein jeder auf seinem Platze verbleibt, bis der ganze Zug vorbei ist und auch alsdann nicht dem Zuge folgt.
2. daß der Kirchhof vom Publikum nicht betreten wird.

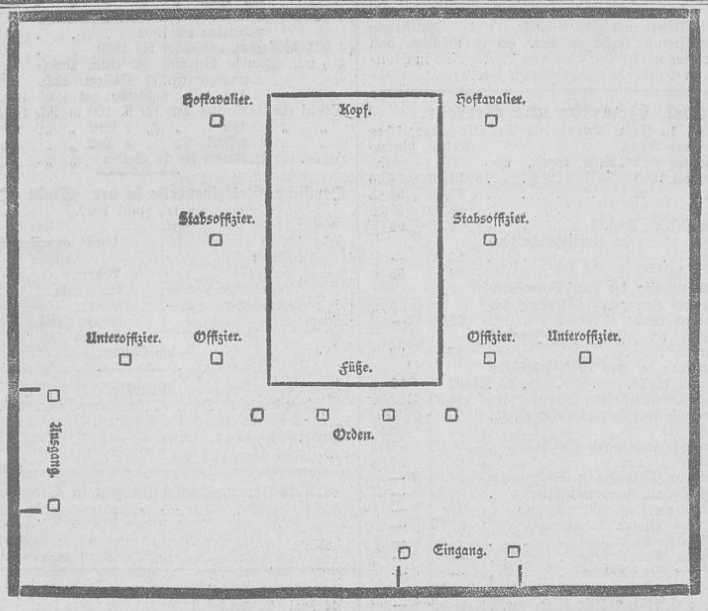
IV. Der Stadtmagistrat glaubt keine Fehlbitte zu thun, wenn er die Bürgerschaft ersucht, den beikommenden Offizialen zur Durchführung der vorstehenden Maßregeln und zur Aufrechterhaltung der Ordnung nach Kräften behilflich zu sein.

Oldenburg, den 15. Juni 1900.

Der Stadtmagistrat.
Tappenbeck.

Trauer an den auswärtigen Höfen.

An sämtlichen deutschen Höfen ist anläßlich des Ablebens des Großherzogs Peter Trauer angelegt worden. Der preußische Hof legte gestern auf 14 Tage Trauer an, der badische Hof auf 21 Tage, der großherzogliche Hof in Mecklenburg-Schwerin auf 21 Tage usw.



Landesbibliothek Oldenburg

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 16. Juni.

(Fortsetzung der Notizen aus dem Hauptblatte.)

* **Personalien.** S. K. H. der Großherzog haben geruht, den Landgerichtsrat von Finckh hierselbst zum Mitglied des Oberkirchenrats zu ernennen. — Die Vertretung des Amtsrichters Dr. Bott in Cloppenburg durch den Auditor Schild wird für die Dauer eines Monats verlängert.

* **Zur Handelskammerwahl.** Zur Versammlung der Wahlberechtigten der zweiten Abteilung des Wahlbezirks Oldenburg hatten sich gestern Abend nur wenige Herren im Saal der Markthalle eingefunden. Sie beschlossen, eine neue Kandidatenliste aufzustellen. Die Wahl hatte folgendes Ergebnis: Handelskammermitglieder: Harmes, Eilers (Lohse Nachf.), H. Willers, Th. Meyer; Ersatzmänner: Konsul Mahlstedt, H. G. Müller, G. Freese, C. Jürgens.

* **Kirchliche Nachrichten.** Der Generalpredigerverein, welcher am 14. Juni seine diesjährige Jahresversammlung zu halten hatte, hat unter dem Eindruck des Todes des Großherzogs Peter die Sitzung ausfallen lassen. — Die Kreissynode Oldenburg, die auf Dienstag, den 19. Juni, nach Osternburg berufen war, ist auf den 26. Juni vertagt. — Das auf Donnerstag, 21. Juni, geplante osternburger Missionsfest wird auf den Herbst d. J. verschoben.

* **Die Dampfyacht „Lensahn" S. K. H. des Großherzogs** ist heute Morgen 6½ Uhr aus Kiel hier eingetroffen.

* **Das Volksfest zum Besten der Allgemeinen Krankenkasse,** welches wegen Hinscheidens des Großherzogs Peter am 17. und 18. Juni nicht stattfinden kann, wird nunmehr am 24. und 25. Juni auf dem Ziegelhof abgehalten werden.

r. **Die Stuten- und Füllenschauen im nördlichen Zuchtgebiet** finden an folgenden Orten und Tagen statt: 1. zu Delmenhorst am 16. Juli, vorm. 9¼ Uhr, für die Bezirke 24 und 25; 2. zu Berne am 17. Juli, vorm. 9 Uhr, für die Bezirke 20 bis 23 und 26; 3. zu Rodenkirchen am 18. Juli, vorm. 10 Uhr, für die Bezirke 8, 10 und 11; 4. zu Dedesdorf am 19. Juli, vorm. 10½ Uhr, für Bezirk 9; 5. zu Stollhamm am 20. und 21. Juli für die Bezirke 1 bis 7 und zwar: am 20. Juli, vorm. 9 Uhr, zur Besichtigung der zur Konkurrenz um Staatsprämien vorzuführenden 3jähr. und älteren Stuten und am 21. Juli, vorm. 8½ Uhr, zur Vorführung der Prämienstuten aus den Jahren, 1897, 1898 und 1899 und deren Nachkommen und der zur Konkurrenz um Füllenprämien vorzuführenden Tiere; desgleichen die im vorigen Jahre prämiierten Füllen; 6. zu Jever am 23. Juli, vorm. 10¼ Uhr, für die Bezirke 33 bis 37; 7. zu Varel am 24. Juli, vorm. 9 Uhr, für die Bezirke 31 und 32; 8. zu Jade am 25. Juli, vorm. 9 Uhr, für die Bezirke 12 und 13; 9. zu Großenmeer am 26. Juli, vorm. 9 Uhr für die Bezirke 18 und 19; 10. zu Ovelgönne am 26. Juli, nachm. 2 Uhr, für die Bezirke 14 bis 17; 11. zu Zwischenahn am 27. Juli, vorm. 9 Uhr, für die Bezirke 29 und 30; 12. zu Oldenburg am 27. Juli, nachm. 3 Uhr, für die Bezirke 27 und 28. Ferner ist zur tierärztlichen Untersuchung der zur Konkurrenz um die Prämien ausgesetzten Stuten, Enter rc. Termin anberaumt auf Dienstag, den 7. August d. J., vormittags 8½ Uhr zu Oldenburg. Daselbst findet weiter am folgenden Tage, den 8. August, die Prämienverteilung statt. Am 9. August beginnt bekanntlich dann die Landestierschau. — Gelegentlich der vorstehend aufgeführten Termine wird auch die Besichtigung der Nachzuchttiere von den Hengsten „Wilfried II", „Amber", „Jupiter III", „Immo", „Brutus III", „August" und „Warin" erfolgen, und sind die Termine hierfür wie folgt anberaumt: a) für die Nachzucht der Hengste „Wilfried II" und „Amber" auf Montag, den 16. Juli, nachmittags 2½ Uhr, zu Altenesch; b) für die Nachzucht vom Hengst „Jupiter III" auf Mittwoch, den 18. Juli, nachmittags 3 Uhr, zu Rodenkirchen; c) für die Nachzucht vom Hengst „Immo" auf Donnerstag, den 19. Juli, nachmittags 3 Uhr, zu Esenshamm; d) für die Nachzucht vom Hengst „Brutus III" auf Montag, den 23. Juli, nachmittags 3 Uhr, zu Jever; e) für die Nachzucht vom Hengst „August" auf Dienstag, den 24. Juli, nachmittags 2½ Uhr, zu Zetel; f) für die Nachzucht vom Hengst „Warin" auf Mittwoch, den 25. Juli, nachmittags 3½ Uhr, zu Holle.

r. **Oldenburger Turnerbund.** Die Mitglieder des Oldenburger Turnerbundes, die am gestrigen Abend in ihrer Turnhalle zusammengekommen waren, versammelten sich nach der allgemeinen Turnstunde vor der umflorten Büste des hochseligen Großherzogs zu einer Gedächtnis- und Trauerfeier. Der Sprecher des Vereins, Herr Bankdirektor Propping, gedachte in beredten Worten zunächst der landesväterlichen Fürsorge S. K. Hoheit des Großherzogs, der Weisheit und Gerechtigkeit seiner Regierung, die stets auf die Wohlfahrt und die Förderung des Wohlstandes seiner Unterthanen gerichtet gewesen. Sodann betonte der Redner die hohen Verdienste des hochseligen Fürsten, die derselbe sich um die Einigung des deutschen Reiches erworben habe. Von Anfang an habe der hohe Herr mit klarem Blick sich als Bundesgenosse Preußens erwiesen und mit festem Mute zum Heile seines Landes und zum Wohle Deutschlands gewirkt und gestrebt. Ein echt deutscher Fürst. — Ruhig und geräuschlos gingen dann die Turner ihres Weges.

* **Das Gesetzblatt für das Herzogtum Oldenburg,** XXXIII Band, 30. Stück, ausgegeben am 16. Juni, enthält die Verordnung für das Herzogtum Oldenburg vom 30. Mai 1900, betreffend Aenderungen der Baupolizeiordnung für die Gemeinde Bant vom 22. April 1880, ferner die Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 30. Mai 1900, betreffend Ergänzung des Getreidelager-Regulativs und des Regulativs für Getreidemühlen und Mälzereien.

-a. **Eine große Eisenwerkstatt** wird augenblicklich am Hochheiderweg neben der Fleischwarenfabrik von Bartels und Duvendack seitens einer Firma aus Norden (Ostfriesland) errichtet. Das umfassende Gebäude ist bereits bis zum zweiten Stockwerk im Bau gefördert worden.

* **Das Rote Haus in Donnerschwee** hat kürzlich allerlei Erneuerungen erfahren. U. a. hat der Besitzer ein elegant und gediegen konstruiertes Karussell (zwölfsitzig) aufstellen lassen, das auf Kugeln läuft und so eingerichtet ist, daß schon ein Kind von 6 Jahren sich und sämtliche Insassen durch ein Weitergreifen an einem Ring mit Leichtigkeit in Bewegung setzen kann. Das Karussell übt auf die Jugend natürlich eine große Anziehungkraft aus.

* **Das auf den 24. Juni festgesetzte Radwettfahren** auf der donnerschweer Rennbahn wird anläßlich des Todes des Großherzogs Peter bis auf Weiteres verschoben.

(-) **Zum Hospital geschafft werden** mußte gestern Mittag ein Maurer mittels eines Wagens. Derselbe war ohnmächtig auf der Heiligengeiststraße zusammengebrochen.

(-) **Ein wegen Gelddiebstahls** aus Westerstede verfolgter Bäckerknecht Namens König wurde vorgestern Nacht hier in einer Herberge verhaftet.

(-) **Eine größere Anzahl Landwehr-Mannschaften** wird am 22. Juni zu einer 14tägigen Uebung hier einberufen.

-a. **Von dem gesamten Tambour- und Hornistenkorps des Infanterie-Regiments** wurde gestern Nachmittag in der Exerzierhalle an der Johannisstraße eine Vorübung zur Beteiligung an den Beisetzungfeierlichkeiten abgehalten.

* **Zu der gestern gemeldeten Verhaftung der Einbrecher** aus Leer sei noch mitgeteilt, daß sich bei dem in Wüsting verhafteten Einbrecher, Namens Aukomiak, 1444 Mark vorgefunden haben, darunter ein Tauserdmarkschein. Das andere Geld und die Wertpapiere hat Aukomiak an einer bestimmten Stelle versteckt, und somit kommt der Bestohlene voraussichtlich größtenteils wieder zu seinem Guthaben.

* * *

* **Ovelgönne,** 15. Juni. Heute fand der Juni-Vieh-, Holz- und Wollmarkt statt. Vieh war wenig aufgetrieben, der Handel damit deshalb nicht bedeutend. Wolle war ziemlich viel aufgefahren. Der Preis stellte sich für gute weiße Wolle auf 75 bis 90 Pfg. pro Pfund, für schwarze auf 1,40 Mk. bis 1,55 Mk. — Die neben dem Viktoria-Hotel belegene Besitzung des Proprietärs J. Oetken ging für 7500 Mark in den Besitz der Herren J. H. Helmich und Aug. von Seggern zu Oldenburg über. Letztere beabsichtigen, das Gebäude abbrechen zu lassen, um die Front und den Garten des Viktoria-Hotels dadurch vergrößern zu können. — Die zu Boitwarden belegene Hofstelle des Herrn Ed. Sahßen wurde für 82 Mk. pro 0,5 Hektar an Herrn Georg Heerßen zu Schweiburg verpachtet.

§§ **Butjadingen,** 15. Juni. Als vor einigen Jahren im Orte Nordenham regelmäßige Viehmärkte für Butjadingen eingerichtet wurden, erhoben sich namentlich im sogenannten Butenlande vielfach Stimmen, die eine derartige Einrichtung im Hinblick auf die Wahl des Ortes für unzweckmäßig erklärten. Man führte aus, daß der Markt in das Centrum des Landes, nicht aber an dessen äußerste Grenze verlegt werden müsse. Aus einem vor einiger Zeit publizierten, aller Wahrscheinlichkeit nach vom Butenlande ausgehenden Aufsatz geht hervor, daß eine Aenderung der Ansichten in dieser Beziehung bislang nicht eingetreten ist. „Die nordenhamer Viehmärkte," so heißt es da unter anderem, „verlieren von Jahr zu Jahr an Bedeutung; das meiste Vieh wird von den Weiden und Stellen direkt gekauft oder auf genossenschaftlichem Wege versandt. Woher das kommt? Weil der Markt an der Grenze des Erzeugunggebietes liegt und der Transport des Viehs dorthin den entfernter wohnenden Züchtern zu schwierig und zu riskant ist. Sind sie erst einmal 20—25 Kilometer weit her am Markt mit ihren Tieren, dann wird schon leicht verkauft, wenn auch unter Preis, um nur des Rücktransports überhoben zu sein, der ja noch weiteren Schaden bringen würde. Liegt aber der Markt mitten im Zuchtgebiet (gemeint ist der Ort Stollhamm) und hat Bahnverbindung (die projektierte Bahn Nordenham, Stollhamm, Varel), so wird er zweifellos stark betrieben werden und somit seinen Zweck erfüllen zum Vorteil des Züchters und des reellen Händlers." Und an anderer Stelle lesen wir: „Daß aber für Butjadingen ein solcher Centralpunkt (d. h. wirtschaftlicher Mittelpunkt) geschaffen werde, ist ein dringendes Bedürfnis; Nordenham ist es nicht und wird es niemals werden, sondern Nordenham ist Hafenort und wird sich als solcher, ungeachtet aller Konkurrenz Brakes, weiter entwickeln." Von entgegengesetzter Seite werden aber für Nordenham in dieser Beziehung folgende Gründe geltend gemacht: für die Gemeinden Atens, Blexen, Esenshamm und zum Teil Abbehausen liegt Nordenham gelegener als etwa Stollhamm; ferner ist zufolge der günstigen Lage Nordenhams (Eisenbahn- und Dampfschiffverbindung) zweifellos dort ein lebhafterer Auftrieb an Vieh zu erwarten als im Innern des Landes. — Aus Vorstehendem erscheint eine teilweise Verelgung des Viehmarktes in dem Moment wahrscheinlich, in welchem der eben als wirtschaftlicher Mittelpunkt bezeichnete Ort Stollhamm Eisenbahnverbindung erhalten hat. Es ist möglich, daß alsdann die Viehmärkte Butjadingens abwechselnd in Stollhamm und in Nordenham abgehalten werden.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Oldenburg, 16. Juni. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank.

	Ankauf pCt.	Verkauf pCt.
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe, abgest., unkündbar bis 1905	95,10	95,65
3½ pCt. do. do.	95,10	95,65
3 pCt. do. do.	86,80	87,35
3½ pCt. Alte Oldenb. Konsols	93	94
3½ pCt. Neue do. do. (halbjährliche Zinszahlung	93	—
3 pCt. do. do.	84	85
4 pCt. Schuldverschreibg. der staatl. Bodenkredit-Anstalt des Herzogtums Oldenburg unkündbar bis 1906	99,50	—
3½ pCt. do. do. (seitens des Inhabers kündbar)	98	99
3½ pCt. neue do. do. von 1899, desgleichen ab 1. Juli 1901	97	98
3 pCt. Oldenb. Prämien-Anleihe	123,50	124,30
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe, abgest., unkündbar bis 1905	95	95,55
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe	95,20	95,75
3 pCt. do. do.	86,50	87,05
4 pCt. Butjadinger, Wildeshauser, Stollhammer	97,50	—
4 pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	97,50	—
3½ pCt. Butjadinger Amtsverband-Anleihe	92	—
3½ pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	91,50	—
3½ pCt. Nürnberger Stadt-Anleihe	—	—
4 pCt. Elberfelder Stadt-Anleihe	—	—
4 pCt. Bielefelder Stadt-Anleihe	—	—
4 pCt. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen	98,50	—
4 pCt. Russische Südostbahn-Prioritäten, gar.	95,90	—
4 pCt. Moskau-Windau-Rybinsk-Prior., staatl. gar.	95,90	96,45
4 pCt. alte italienische Rente (Stücke von 4000 frk. und darunter)	94,20	94,75
3 pCt. Italienische Eisenb.-Prioritäten, garantiert (Stücke v. 500 Lire im Verkauf ¼ pCt. höher)	56,70	57,25
4 pCt. Ungarische Goldrente (Stücke von 2025 Mk.)	96,20	96,75
3½ pCt. Pfdbr. der Preuß. Boden Cred. Akt. Bank Ser. VII. u. IX., unkündbar bis 1907	91,20	91,75
4 pCt. do. do., Serie XVII, unkündbar bis 1906	98,95	99,25
3½ pCt. Pfandbriefe der Mecklenburg. Hypotheken- und Wechselbank, unkündbar bis 1905	91,20	91,75
4 pCt. do. do., Serie I, „ „ 1909	99,70	100
4 pCt. Glashütten-Prioritäten, rückzahlbar 102	99	100
4 pCt. Warps-Spinnerei-Priorit., rückzahlb. 105	102	103
Oldenb. Landesbank-Aktien (40 pCt. Einzahlung u. 4 pCt. Zins vom 1. Januar)	—	—
Oldenb. Glashütten-Aktien (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Oldenb.-Portug. Dampfsch.-Rhed.-Aktien (4 pCt. Zins vom 1. Januar)	—	—
Warpsp.-Prior.-Akt. III. Em. (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk.	168,35	169,15
„ „ London „ „ 1 L. „ „	20,36	20,46
„ „ New-York „ „ 1 Doll. „ „	4,16	4,21
Holländische Banknoten für 10 Gulden „ „	16,81	—

An der Berliner Börse notierten gestern:

Oldenburgische Spar- und Leihbank-Aktien —

Oldenburg. Eisenhütten-Aktien (Augustfehn) 165 pCt. B.

Oldenb. Versicher.-Gesellschafts-Aktien der St. —

Diskont der Deutschen Reichsbank		5½ pCt.
Darlehenszins do.	do.	6½ pCt.
Unser Zins für Wechsel		5½ pCt.
do. do.	Konto-Korrent	6 pCt.

Oldenburg, 16. Juni. Kursbericht der Oldenburgischen Landesbank.

	Einkauf	Verkauf
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe, bis 1905 unkündbar	95,10	95,65
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe	95,10	95,65
3 pCt. dergleichen	86,80	87,35
3½ pCt. Oldenburg. konsol. Anleihe	93	94
3½ pCt. neue dergleichen mit halbjähr. Zinsen	93	94
3 pCt. dergleichen	84	85
3 pCt. Oldenburg. Prämien-Obligationen in pCt.	123,50	124,30
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe, bis 1905 unkündbar	95	95,55
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe	95,20	95,75
3 pCt. dergleichen	86,50	87,05
3½ pCt. Bremer Staatsanleihe von 1899	93,10	93,65
4 pCt. verschied. Amtsverbands- u. Communalanleihen	97,50	—
3½ pCt. dergleichen	91,50	92,50
4 pCt. Oldenb. Bodenkreditanstalt-Obligationen, kündbar ab 1. Oktober 1906	99,50	—
3½ pCt. dergleichen, seitens des Inhabers kündbar	98	99
3½ pCt. neue dergleichen von 1899, kündbar ab 1. Juli 1901	97	98
4 pCt. Oesterreich. Goldrente, Stücke à fl. 1000.—	97,20	97,75
4 pCt. Ungarische Goldrente, Stücke à Mk. 2025.—	96,20	96,75
4 pCt. alte Italienische Rente, große Stücke	94,20	94,75
dergleichen kleine do.	94,20	95
4 pCt. gar. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen I. Em.	98,50	—
3½ pCt. Braunschweig. Landeseisenbahn-Obligat.	90,70	91,25
4 pCt. Crefelder Eisenbahn-Obligationen	98	99
3 pCt. steuerpflichtige Italienische garantierte Eisenbahn-Obligationen	56,70	57,25
3 pCt. dergleichen, kleine Stücke	56,70	57,50
4 pCt. gar. Wladikawkas Eisenb.-Priorit., verst. Verlosung u. Kündg. b. 1909 ausgeschlossen	96,10	96,65
3 pCt. Raab-Oedenburg-Ebenfurther Eisenbahn-Obligationen, III. Em.	69,70	70,25
4 pCt. Eisenbahn-Rentenbank-Obligationen	97,70	98,25
4 pCt. Eisenbahn-Bank-Oblg., bis 1903 unkündbar	98,20	98,50
3½ pCt. dergleichen, rückzahlbar à 104 pCt.	92,70	93
4 pCt. Frankfurter Hypoth.-Kredit-Verein Pfandbriefe, bis 1905 unkündbar	99,20	99,50
4 pCt. dergleichen, bis 1910 unkündbar	99,70	100
4 pCt. Preuß. Central-Boden-Kredit-Pfandbriefe von 1899, unkündbar bis 1909	99,70	100,25
3½ pCt. dergleichen von 1896, unkündbar bis 1906	90,70	91,25
3½ pCt. Preuß. Central-Kommunal-Obligationen von 1896, bis 1906 unkündbar	91,70	92,25
4 pCt. Preuß. Boden-Kredit-Pfandbriefe, unkündbar bis 1910	99,70	100
3½ dergleichen, unkündbar bis 1907	91,20	91,75
4 pCt. Hamb. Hyp.-B.-Pfandbriefe, unkündbar bis 1905	99,70	100
4 pCt. Schwarzburg. Hypotheken-Bank-Pfandbriefe, unkündbar bis 1902	98,80	99,10
4 pCt. dergleichen, unkündbar bis 1909	99,50	99,80
4½ pCt. Deutsche Gesellsch. für elektr. Unternehmungen (Frkft.) Obligat. rückz. à 103 pCt., unkündbar bis 1905	100,50	101,05
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk.	168,35	169,15
„ „ London „ k„ 1 Lstr. „ „	20,36	20,46
„ „ New-York „ „ 1 Doll. „ „	4,16	4,21
Holländische Banknoten für 10 Gulden „ „	16,81	—

Oertliche Getreidepreise in der Stadt Oldenburg

am 16. Juni 1900.

	Mrk.		Mrk.
Hafer, hiesiger	7,50	Gerste, amerikanische	—
„ russischer	7,50	„ russische	7,—
Roggen, hiesiger	8,—	Bohnen	7,80
„ Petersburger	8,20	Buchweizen	8,50
„ südrussischer	8,—	Mais	6,—
Weizen	—	Kleiner Mais	7,—
		Lupinen	6,80

pro Centner.

Märkte.

Hamburg, 14. Juni. (Sternschanze-Viehmarkt). Schweinehandel langsam. Zugeführt 910 Stück. Preise: Versandschweine schwere, 43—45 M., leichte 45—46 M., Sauen 36—41 M. und Ferkel 43—45 M. per 100 Pfd.

Witterungsbeobachtungen in Oldenburg

von A. Schulz, Hof-Optiker.

Monat.		Thermometer ° Ré.	Barometer mm	Barometer Pariser Zoll u. Lin.	Lufttemperatur Monat.	Lufttemperatur höchste	Lufttemperatur niedrigst
15. Juni	7 U. Nm.	+ 13	763,1	28. 2,3	15. Juni	+ 17,8	+ 11,3
16. Juni	8 „ Vm.	+ 12,9	762,2	28. 1,9	16. Juni	—	

Landesbibliothek Oldenburg

Anzeigen.

Bekanntmachung.

Wegen Ausführung von Kanalisationsarbeiten wird die **Sonnenstraße** vom Montag, den 18. Juni d. J., ab bis weiter für den Fuhrwerksverkehr gesperrt.

Oldenburg, den 12. Juni 1900.

Stadtmagistrat.
Tappenbeck.

Zur Vornahme der Impfung der im Jahre 1888 geborenen, in diesem Jahre wiederimpfpflichtigen Kinder werden folgende Termine angesetzt:

I. **Für die Knaben in der Stadtknabenschule A, Waffenplatz, nachmittags von 4½ Uhr ab:**

a. **Freitag, den 22. Juni:** Stadtknabenschule A und B, Haarenthorschule;

b. **Freitag, den 29. Juni:** Volksknabenschule, katholische Schule, bürgerfelder Schule;

II. **Für die Mädchen in der Stadtmädchenschule A, nachm. von 5 Uhr ab:**

a. **Mittwoch, den 20. Juni:** Stadtmädchenschule B., Bürgerfelder Schule;

b. **Mittwoch, den 27. Juni:** Volksmädchenschule, Haarenthorschule, Katholische Schule;

In diesen Terminen wird der Impfarzt, Herr Obermedizinalrat Dr. Ritter, die Wiederimpfung und Besichtigung unentgeltlich vornehmen.

Die Eltern, Pflegeeltern und Vormünder der Impflinge, welche nicht vorziehen, die Kinder durch einen Privatarzt wiederimpfen zu lassen, werden aufgefordert, zur Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 50 Mk. die wiederimpfflichtigenKinder in den festgesetzten Terminen zur Wiederimpfung zu stellen.

Oldenburg, 7. Juni 1900.

Stadtmagistrat.
Tappenbeck.

Die Wahl der Mitglieder der **Handelskammer** im Wahlbezirke **Stadt und Amt Oldenburg** findet **Montag, den 18. Juni d. J.,** im Rathaussaale zu Oldenburg statt.

Es sind zu wählen:

1. von den Wahlberechtigten mit einem Jahreseinkommen aus dem Gewerbebetriebe von 7500 ℳ oder mehr (der ersten Abteilung) 4 Mitglieder und 4 Stellvertreter, und zwar in der Zeit von 11½ Uhr vormittags bis 1½ Uhr nachmittags.

2. von den Wahlberechtigten mit einem Jahreseinkommen aus dem Gewerbebetriebe unter 7500 ℳ (der zweiten Abteilung) 4 Mitglieder und 4 Stellvertreter, und zwar in der Zeit von 5—7 Uhr nachmittags.

Die Wahl erfolgt in geheimer Abstimmung mittelst verdeckt abzugebender Stimmzettel.

Das Nähere über das Wahlverfahren und die Wahlberechtigung ergiebt die vom großherzoglichen Staatsministerium unterm 2. Juni d. J. erlassene Bekanntmachung.

Oldenburg, den 7. Juni 1900.

Der Wahlkommissar
für den Wahlbezirk Stadt und Amt Oldenburg.
Tappenbeck.

Eine an einer der verkehrsreichsten Zuwegungsstraßen von Oldenburg belegene, im flotten Betriebe befindliche

Wirtschaft

mit Stallung für 50 bis 60 Pferde

steht zum Verkauf.

Näheres durch
E. Memmen, Aukt.

Nethen. Empfehle den Herren Bauunternehmern und Bauherren

besten Mauersand

von meinem Kieslager auf dem alten Kamp, etwa 500 Mtr. von der Chaussee Kortebrügge-Wiefelstede entfernt, à Kubikmeter 1 Mk., **besten Cementiersand,** wenn allein verlangt, à Kubikmeter 2 Mk. Bestellungen und Bezahlungen können beim Maurermeister Herrn **G. Düser** in Wiefelstede gemacht werden.

Chr. Müller.

Frauenarzt Dr. Burckhardt,
Bremen, Bornstr. 16.
Sprechstunden: 9—10, 12—1, 3—4.
Privat-Frauen-Klinik.

Frau Witwe Harfst hierselbst beabsichtigt, ihre an der Kurwickstraße unter Nr. 23 belegene

Wirtschaft mit Ausspann

öffentlich meistbietend zu verkaufen und ist hierzu Termin auf

Mittwoch, d. 27. Juni 1900,
nachm. 5 Uhr,
in Witwe Harfsts Hause angesetzt.

In dem Hause, welches sich in einem guten Bauzustande befindet, wird seit langen Jahren eine flotte Wirtschaft betrieben. Der Stall bietet Platz für 21 Pferde, und ist der Ausspann bedeutend.

Einem strebsamen Wirt bietet sich hier eine vorzügliche Brodstelle.

Weitere Auskunft erteile ich gern und unentgeltlich.

E. Memmen, Aukt.

Schneidigen Schnurrbart!

Kostenlos

teile mit, wie man einen solchen **schnell** und **sicher** erlangt.

Garantirt unschädlich!

O. Mehlhorn
Brunndöhra
i. S.

Verlorene und nachzuweisende Sachen.

Verloren

auf dem Wege von Petersfehn über Bloh und Wehnen nach Zwischenahn ein landw. **Taschenkalender** mit wertvollem Inhalt. Dem ehrlichen Finder gute Belohnung. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Wohnungen.

Zu verm. auf sof. oder sp. e. schön eingerichtete **Etage** an vorzügl. Lage. **Wilh. Müller,** Rchst., kl. Kirchenstr. 9

Zu vermieten am 1. Juli eine **hochfeine Herrenwohnung** von 3 Zimmern, passend für Offiziere und und Beamte. **H. Lüken,** Stau 11.

Z. v. frdl. mbl. **Stube.** Haarenstr. 43a.

Rastede. Zu einem Hause, an herrl. Lage des **Ortes Rastede,** eine frdl. **Oberwohnung** zum 1. Okt. oder 1. Nov. zu vermieten. Am liebsten an 1 oder 2 Damen, auf Wunsch mit voller Pension. Näheres bei **J. Degen,** Aukt.

Zu vermieten 1 sch. **Unterwohnung sofort oder pr. 1. August** f. kl. Familie od. einz. Pers. Zu erfr. in der Exped. d. Bl.

Zu verm. möbl. Stube mit Schlafkab. an anst. j. Leute.
Haarenstraße 4.

Zu v. sch. Logis f. j. Leute. Bockstr. 13.

Osternburg. Zu verm. a. gl. od. 1. Juli St. a. 2 H. m. od. Beköstigung. Nordstr. 15. **J. Diekmann,** Handl.

Zu vermieten hübsch möbl. **Stube** und Kammer. Wilhelmstr. 8.

Zu verm. möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer.** Georgstraße 7.

Vakanzen und Stellengesuche.

Gesucht ein **Stundenmädchen.**
Wilhelmstr. 8.

Gesucht per sofort ein kräftiges, gebildetes jung. Mädchen als Stütze der Vorsteherin eines evang. Mädchenheims.

Gefl. Offert. u. S. 364 an die Exp. d. Bl. erb.

Gesucht auf sof. **2 Schuhmachergesellen. J. Meyer,** Kurwickstr. 20.

Eine gewandte und gebildete **junge Frau** aus guter Familie, perfekt im Haushalt, **sucht** auf gleich oder später **Stellung zur selbständigen Führung** eines besseren **Haushaltes.** Offerten erbittet Lehrer **Immohr,**
Bremen, Gneisenaustr. 34.

Gesucht auf sofort ein **Knecht** bei Pferden. **Wiechmann & Nutzhorn,** Dampfsägewerk.

Solide Volksversicherung **sucht** ein

Generalagenten

gegen hohe Provision. Gefl. Offerten unter **F. 3675** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Stuttgart.**

Grosser

Ausverkauf

wegen Aufgabe vieler Artikel

zu und unter Einkaufspreisen.

Schwarze Kleiderstoffe

in Alpacca, Crêpe, Grenadine und Mohair in sehr großer Auswahl und mit bedeutender Preisermäßigung.

Schwarze Kostümröcke

in allen neuen Stoffen, von 6 Mk. bis 35 Mk.

Blousen

in schwarz und schwarz mit weiß,

schwarze Zwischenröcke und Sonnenschirme

sind ebenfalls ☞ im Preise heruntergesetzt.

Grosse Posten Reste

von allen Artikeln

ganz unter Preis.

J. Wieferich.

Hundsmühlen. Gesucht einige Jungen über 16 Jahre.
Meyer, Ziegelmeister.

Gesucht zum 1. Novbr. ein tüchtiges **Mädchen** für Küche u. Haus, welches kochen kann. Offerten unter **S. 366** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ofen. Gesucht auf sofort ein **Knecht. Joh. Wenke.**

Auf sofort eine **Köchin** gesucht, eventl. auch zur Aushilfe.
Näheres **„Harmonie“,** Osternburg.

Rastede. Gesucht auf sofort ein **Gehilfe** auf dauernde Arbeit.
G. Böse, Sattler u. Tapezier.

Gesucht zum **1. August** ein freundl.

junges Mädchen

od. eine **alleinstehende Person** zur Beaufsichtigung bei **Kindern,** die auch etwas im **Schneidern bewandert,** gegen **Salär** bei **Familienanschluß.** Offerten unter **M. D. 85** postlagernd **Rodenkirchen.**

Gesucht 2 tüchtige

Schmiedegesellen.

Carl Hallerstede junr.,
Grünestraße 16.

Gesucht. Zum 1. Aug. ein

junges Mädchen

z. Stütze d. Hausfrau b. Familienanschl. Offert. u. **G. 8591** an d. Ann.-Exp. von **Wilh. Scheller** in **Bremen.**

Bardenfleth. Auf sofort

2 Gesellen.

Georg Wiggers, Zimmermstr.

Gesucht ein tüchtiger Knecht bei Pferden gegen hohen Lohn.
Heiligengeistwall 3a. **Aug. Dittmer.**

Ein **Laufbursche gesucht.**
A. Wiechmanns Buchhdlg.

Suche für kleines Restaurant ein gewandtes junges Mädchen, welches gut bürgerl. kochen kann, gutes Salär.

Suche fortwährend fixe Zimmermädchen, Küchen-, Wasch- u. Abwaschmädchen nach Borkum, Monat 30 ℳ, freie Reise.

Suche ein fixes Mädchen, welches schneidern kann, nach Helgoland, 24 ℳ und freie Hin- und Rückreise, und einen kleinen Hausdiener nach Helgoland, sowie 4 Hausdiener für Bremen und Wilhelmshaven im Alter von 15 bis 20 Jahren, sowie einen fixen Knecht beim Bierwagen, hoher Lohn.

Suche auf sofort ein fixes Mädchen für Küche und Haus für ein junges Ehepaar gegen hohen Lohn für hier.

Suche nach Köln eine perfekte Köchin (300 ℳ), ein besseres Hausmädchen (80 Thlr.) für einen Arzt.

Suche für Haushälterin mit prima langjährigen Zeugnissen Stellung zum 1. Juli.

Suche für Hannover einen jüngeren Kellner.

Suchte Stellung für ersten Kellner (prima Zeugnisse) im Restaurant.

Suche für junges Mädchen Stellung in feinerer Landwirtschaft in der Nähe Oldenburgs.

Knechte und Mädchen für Landwirtschaft, hoher Lohn.

Suche auf sofort und August viele Mädchen für Küche und Haus für Hotel, Restaurant und Privathäuser.

Suche mehrere junge Mädchen zum Kochenerlernen schlicht um schlicht für hier und Borkum.

Suche für Norderney ein gewandtes junges Mädchen gegen etwas Salär.

Frau Kruse,

Bahnhofstraße 17.
Vertretung in Bremen u. Hannover.

Gesucht zum 1. August ein **Dienstmädchen** zur Stütze der Hausfrau. Nachzufr. b. Frau **Meyer,** Bergstr. 8.

Eine erfahrene Haushälterin, welche den landwirtschaftlichen und bürgerlichen Haushalt gut versteht, sucht a. gl. Stellung.

Jakobistr. 2. Frau Strunk,
Haupt-Verm.-Kontor.

Berne. Gesucht zum 1. Nov. ein **Mädchen** von 16—18 Jahren für unsern kleinen Haushalt.
Frau Rektor **Warntjen.**

Rastede. Auf gleich und später größere Beträge auf gute Landhypotheken zu belegen.
J. Degen, Aukt.

Rasteder Gemüse- und Früchte-Konserven-Fabrik.

Montag, den 18. Juni:

Beginn der Arbeit in der Fabrik.

Frauen und Mädchen, die sich gemeldet haben, wollen sich einfinden.

Osternburg. Gesucht auf sofort ein **kleiner Knecht.**
H. Beuermann.

Osternburg. Grasmäher gesucht für die diesjährige Ernte bei Akkordarbeit. **Herm. Hahe,** Cloppenbgstr. 29.

Ich suche täglich Mädchen, Haushälterinnen, junge Mädchen, Köchinnen, Hausdiener, Kutscher, ferner für Landwirtschaft mehrere Klein- und Großknechte.
Jakobistr. 2. Frau **Strunk,**
Haupt-Verm.-Kontor.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen

Liederkranz.

Sonnabend, den 16. Juni.

Um allseitiges Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.

Volksfest

in Oldenburg.

Dasselbe findet am **24. und 25. Juni d. J.** statt. **D. V.**

Arbeiter-Bildungsverein.

Der auf den 24. Juni angekündigte Ausflug fällt umständehalber vorläufig aus. **Der Vorstand.**

Krieger-Verein Bloherfelde.

Zu der **Beisetzungsfeier** Sr. K. H. des Großherzogs versammeln sich die Kameraden am **Dienstag,** den **19. Juni,** morgens 8 Uhr, beim Vereinslokal. **D. V.**

Krieger-Verein Wiefelstede.

Zur Teilnahme an den **Beisetzungsfeierlichkeiten** Sr. Königlichen Hoheit des Großherzogs von Oldenburg wollen sich die Kameraden am **Dienstag, den 19. d. M.,** morgens **6** Uhr, im Vereinslokale (Tapkens Gasthaus) zu Wiefelstede versammeln.

Anzug dunkel.

Um zahlreiche Beteiligung bittet
Der Vorstand.

Bremen.

Tivoli-Theater.

Sonntag, den 17. Juni 1900:
Größter Operetten-Erfolg!
Wie man Männer fesselt!
Neueste Operette in 3 Akten v. Roger.
Montag, den 18. Juni:
Wie man Männer fesselt!
Dienstag: **Gasparone!**
Operette in 3 Akten von Millöcker.
Mittwoch: Zum ersten Male:
Ein unbeschriebenes Blatt!
Lustspiel in 3 Aufzügen von Wolzogen.
Donnerstag: **Der Mikado!**
Japan. Operette von Arthur Sullivan.
Freitag: **Wie man Männer fesselt!**
Sonnabend: **Der Mikado!**
Anfang der Vorstellungen 7½ Uhr.

Landesbibliothek Oldenburg

Die Geschäftsräume der Ersparungskasse und der Bodenkreditanstalt bleiben

am Dienstag, den 19. d. Mts.,

geschlossen.

Bei **Alten, schmerzhaften Fussleiden**

(offenen Füßen, eiternden Wunden 2c.) hat sich das **Sell'sche Universal-Heilmittel**, bestehend aus Salbe, Gap. Blutreinigungsthee (Preis complett Mk. 2.50) vorzüglich bewährt. Schmerzen verschwinden sofort. Anerkennungsschreiben laufen fortwährend ein. Das Universal-Heilmittel, prämiirt mit 4 goldenen Medaillen, ist **Echt nur allein** zu beziehen durch die **Sell'sche Apotheke, Osterhofen** (Niederb.)

Schönster Glanz auf Wäsche

wird selbst der **ungeübten** Hand garantiert durch den höchst einfachen Gebrauch der weltberühmten

Amerikanischen Glanz-Stärke

von **Fritz Schulz jun., Leipzig.** Nur ächt, wenn jedes Paket nebenstehenden Globus (Schutzmarke) trägt. Preis pro Paket 20 ₰; käuflich in den meisten Kolonialwaren-, Drogen- und Seifen-Handlungen.

BOHNES KWAST.

Ein feiner erfrischender Sommertrank von vorzüglichem Geschmack, der Gesundheit besonders zuträglich, da gleichzeitig **Nährwert** besitzend.

Alkoholfrei.

Besonders zu empfehlen für Radfahrer, Touristen, da Kwast augenblicklich und dauernd erfrischt, aber nicht wie Alkoholgenuss erschlaffend wirkt.

Kwast ist das beliebteste Getränk für Damen.

Alleiniger Fabrikant:
Chemische Fabrik C. Bohne, Coesfeld.
General-Vertreter:
H. Ohmstede, Oldenburg, Ziegelhofstr. 63.
Erhältlich in den einschlägigen Geschäften, sowie in den meisten Restaurants.

MAGGI's Bouillon-Kapseln zu 12 und 16 Pfg. für je 2 getrennte Portionen dienen zur sofortigen Herstellung einer vorzüglichen Kraftbrühe. Es empfiehlt solche bestens
Georg Hoes, Osternburg, Cloppenburgerstr. 85.

Müllerbund

für den Amtsbezirk Oldenburg.

Versammlung

am Mittwoch, den 20. Juni, nachmittags 6 Uhr, in Frerichs' Gasthause zu Oldenburg.

Um vollzähliges Erscheinen wird dringend gebeten.

Der Vorstand.

Verband

der Handels- und Gewerbe-Vereine

für das Herzogtum Oldenburg.

Vertreterversammlung

am

Donnerstag, den 28. Juni, vormittags 11 Uhr, in der „Union" zu Oldenburg.

Tagesordnung:

1. Thätigkeitsbericht.
2. Rechnungsablage.
3. Stellungnahme zur preußischen Warenhaussteuer.
4. Festsetzung des Termins für die Auflösung des Verbandes, sowie Erledigung sonstiger mit der Auflösung verbundener Formalitäten.
5. Anträge der Verbandsvereine.

Der Vorstand.

D. Oltmanns. H. Gramberg. Dr. Violet.

Fahrrad- und Nähmaschinen-Reparaturwerkstätte

Rohr-, Gabel- und Felgenbrüche repariere schnell, gut u. billig. | mit Dampfbetrieb. | Fertige alle Konusse, Achsen, Lagerschalen und Kettenräder selbst an.

Aug. Müller, Masch.-Techniker, Achternstr. 55.

NB. Habe nur Nähmaschinen-Geschäft, **keine** Fahrräder.

Edewecht.

Infolge Ablebens Sr. K. H. des Großherzogs findet das auf den 17. Juni angesetzte

Radfahrerfest

nicht an diesem Tage, sondern am

Sonntag, den 24. Juni 1900,

statt.

☞ **Die Nennungen zum Rennen behalten bis dahin ihre Giltigkeit.**

Radfahrer-Verein
Edewecht von 1897.

Zwischenahner Krieger-Verein.

Zur Teilnahme an dem am Sonntag, den 17. Juni d. J. stattfindenden Trauergottesdienst versammeln sich die Kameraden präzise 9½ Uhr morgens im Vereinslokal.

Zahlreiches Erscheinen sehr erwünscht.

Dunkler Anzug. Mütze.

Der Vorstand.

Klub Tabkenburg, Eversten.

Heute, Sonnabend, den **16. Juni,** abends 8½ Uhr:

Versammlung.

Der Vorstand.

Osternburg.

Sonnabend und Sonntag, den 23. und 24. Juni:

Großes Preis- und Konkurrenzkegeln

auf meinen neu gelegten Bahnen.

Zu recht zahlreicher Beteiligung ladet freundlichst ein

J. D. Krummland.

Krieger-Verein der Landgemeinde Oldenburg.

Zur Beisetzungsfeierlichkeit S. K. H. des Großherzogs versammeln sich die Kameraden am **Dienstag, den 19. d. Mts., morgens 8 Uhr,** im Vereinslokal.

Ebenso wollen sich die Kameraden **nachm. 2¼ Uhr,** zur Beerdigung des verst. Kam. Mühlenbesitzer **Joh. Meyer** im Vereinslokal einfinden.

Die Kameraden werden gebeten, sich recht zahlreich zu beteiligen.

D. V.

Aus Anlaß der **Beisetzungsfeierlichkeiten Seiner Königlichen Hoheit des Hochseligen Großherzogs** sind die in der Stadt Oldenburg befindlichen Geschäftslokale der unterzeichneten Firmen am

Dienstag, den 19. Juni,

bis mittags 12 Uhr geschlossen.

Oldenburg, 1900, Juni 15.

C. & G. Ballin.
W. Fortmann & Söhne.
Oldenburger Bank.
Oldenburger Handelsbank.
Oldenburgische Landesbank.
Oldenburgische Spar- & Leihbank.

Die Stahlwaren- und Waffenfabrik von

Friedrich Wilhelm Engels

in Rümmen-Gräfrath bei Solingen Nr. 352

ersuche ich, nachstehend abgebildetes **Schließmesser** (ges. geschützt) mit 2 prima Stahlklingen und Korkzieher mit echt Hirschhornheft (schließt sich durch Druck auf die kleine Klinge) Nr. 532, Preis **1.50 Mark zur Probe** auf 8 Tage einzusenden.

Ich verpflichte mich, in dieser Zeit den Betrag zuzusenden, oder, falls mir das Messer nicht gefällt, solches zurückzuschicken. Sollte ich aber entsprechende Nachbestellung auf Artikel Ihres Katalogs machen können, behalte ich das Messer als

Geschenk.

Ort, Straße, Hausnummer deutlich:

.....

Name, Stand (recht deutlich):

.....

Jeder erhält umsonst und portofrei soeben erschienenen neuesten Prachtkatalog über 400 Seit. stark (1500 Abbildungen) mit vielen Neuheiten. Solinger Stahlwaren, Haushaltungs-Gegenstände, Gold-, Silber-, Nickel-, Bronce-, Leder-, Japanwaren, Haus- und Taschenuhren, Bürstenwaren, Stöcke, Schirme, Pfeifen, Werkzeuge für Schuster, Schneider, Schlosser 2c. Allerletzte Neuheiten. Taschenmesser für alle Welt als 25teilig Messer zu gebrauchen, nur 4 Mark. Größte Erfindung auf dem Gebiet der Taschenmesser.

Ein Urteil!

Besten Dank für prompte Bedienung. Gesandtes Messer für alle Welt übertraf meine Erwartung.
Selzach. Joh. Kofmel, Pfarrer.

Wer über alles, was in der Welt vorgeht, schnell und gut unterrichtet sein will, der abonniere bei seinem Postamte oder Landbriefträger zu dem ungewöhnlich billigen Preise von

1 Mark vierteljährlich

auf die gut bediente u. anregend geschriebene

Berliner Morgen-Zeitung

nebst „täglichem Familienblatt" mit fesselnden Erzählungen, sowie **belehrenden Artikeln aus allen Gebieten,** namentlich aus der **Haus-, Hof- u. Gartenwirtschaft. Sprechsaal. Briefkasten.**

Die grosse Abonnentenzahl: 150,000

ist der beste Beweis, daß ihre **politische** Haltung und das Vielerlei an **Unterhaltung** und **Belehrung** großen Beifall findet.

Im nächsten Quartal erscheint ein groß angelegter Roman:

„Weite Gewissen" von **Julius v. Werther.**

Probenumm. **gratis** v. d. Exp. d. „Berliner Morgen-Zeitung", Berlin SW.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. E. Höber, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

2. Beilage

zu № 139 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 16. Juni 1900.

Aus aller Welt.

Mutterliebe.

Aus Liebe zu ihrem Kinde ist die 45 Jahre alte Ehefrau des Arbeiters Kirst zu Hörde in Westfalen zu einer wahren Märtyrerin geworden. Ihr Sohn hatte sich vor längerer Zeit auf dem Hörder Werke schwere Brandwunden zugezogen, die trotz aller Bemühungen des behandelnden Arztes nicht heilen wollten und den jungen Menschen an den Rand des Grabes brachten. Der Arzt sah nur noch eine Rettung, und zwar in der Verpflanzung großer Stücke frischer Menschenhaut auf die verletzten Stellen. Als die Mutter des unglücklichen Sohnes diesen Ausspruch des Arztes vernahm, erklärte sie sich, trotzdem große Flächen Haut notwendig waren, sofort bereit, ihrem Kinde zu helfen. Vor etwa 14 Tagen nahm dann der Arzt die Operation vor, und trennte der Frau auf beiden Oberarmen die notwendigen Stücke ab, welche auf die Brandwunden des Sohnes verpflanzt wurden. Da die nötigen Hautstücke, um die Gesundheit der Frau nicht zu gefährden, nicht mit einem Male entnommen werden konnten, so ließ die mutige Frau bald darauf dieselbe Operation an ihren Oberschenkeln vornehmen. Sie ertrug auch die Operation mit der größten Geduld ohne Narkose. Die aufgelegten Hautstücke beschleunigten bei dem jungen Manne thatsächlich den Heilprozeß der Brandwunden, und die Mutter hatte die Genugthuung, ihren Sohn durch das gebrachte Opfer vor dem Tode bewahrt zu sehen.

* * *

Der Radfahrer und die Sekundärbahn.

Als Helfer in der Not erwies sich dieser Tage ein Radler aus Syke auf der steinker Chaussee. Einer jungen Dame, welche die Kleinbahn benutzte, war gleich nach der Abfahrt von Haltestelle „Friedeholz“ der Hut aus dem Coupeefenster verloren gegangen. Während sie noch mit sehr gemischten Gefühlen dem Flüchtling nachblickt, kommt unser Radler des Weges. Abspringen, den Hut aufheben und in scharfem Tempo dem Kleinbahnzuge nacheilen, erfordert nur wenige Minuten. Sowie er den Zug überholt hat, springt er vom Rad, stellt sich dicht neben dem Geleise in Positur und reicht beim Vorüberfahren der Dame die schmerzlich vermißte Kopfbedeckung galant ins Coupee. — Bravo!

* * *

Keine Reaumur-Thermometer mehr in öffentlichen höheren Schulen, Kranken- und Bade-Anstalten! Wie der preußische Kultusminister bekannt giebt, sind nach einer Mitteilung des Reichskanzlers alle mit Reaumur-Skalen versehenen Thermometer vom 1. Jan. 1901 ab von der Prüfung ausgeschlossen. Zuverlässige Wärmeabgaben nach Reaumurschem Thermometer werden daher nach Ablauf dieser Frist nicht immer möglich sein und in nicht zu ferner Zeit wegfallen. Aus diesem Grund, und um überhaupt die Wärmemessungen einheitlich zu gestalten, ersucht der Minister die Oberpräsidenten, dahin zu wirken, daß die noch vorhandenen Reaumur-Thermometer, auch wenn sie noch brauchbar sind, in allen öffentlichen Kranken- und Irren-Anstalten, in den öffentlichen Bade-Anstalten und in den höheren Schulen bis zum 31. Dez. 1900 durch 100teilige Instrumente nach Celsius ersetzt werden. Wegen der Universitäten und wissenschaftlichen Anstalten ergeht besondere Verfügung.

* * *

Grausame Volksjustiz.

In dem zum Arrondissement Mecheln gehörigen Dorf Mylen knüpfte die Witwe eines kürzlich verunglückten Mannes Bekanntschaft mit einem verheirateten und mit fünf Kindern gesegneten Nachbarn an. Als das Verhältnis bekannt wurde, verleideken die übrigen Ortsbewohner der Witwe so das Leben, daß sie nach Antwerpen zu verziehen beschloß. Sie packte mit Hilfe ihres Verehrers ihren Hausrat ein, aber ehe sie hiermit fertig war, erschien die rechtmäßige Frau des Ungetreuen mit einem Schwarm Bauern, um Rache auszuüben. Zunächst wurde der Ehemann der Betrogenen derart durchgeprügelt, daß er blutüberströmt entfloh. Dann drangen die Wütenden in die Wohnung der Witwe, schlugen alles kurz und klein und machten sich nun auf die Suche nach der letzteren, die sich in ein Nachbarhaus geflüchtet hatte. Man fand sie versteckt in einem Bett, warf sie die Treppe hinunter, band ihr dann die Arme auf den Rücken, löste ihre Haare und führte sie so unter dem Gebrüll einer großen Volksmenge eine Stunde lang durch das Dorf. Dann wurde die Witwe an einen Baum gebunden und gepeitscht. Nach dieser Marter nötigte man sie, der Frau ihres Liebhabers 90 Fr. Entschädigung zu zahlen, schleppte sie hierauf von Wirtshaus zu Wirtshaus, wo sie ihre Henker freihalten mußte, und spannte sie schließlich an einen Pflug, um sie von neuem so lange zu stäupen, bis sie ohnmächtig zusammenbrach. In diesem Augenblick erschien der Bürgermeister, der schon vorher telegraphisch Gendarmerie erbeten hatte, und machte den Quälereien ein Ende. Die Staatsanwaltschaft hat mehrere Haftbefehle erlassen.

Briefkasten.

Nesse Ludwig. Die Antwort auf Ihre Anfrage liegt bei unserer Geschäftsstelle unter Ihrer Chiffre für Sie bereit.

Knappen der Wissenschaft. 1. Der Blitz wird, wenn er in einen Blitzableiter fährt, niemals den Leitungdraht, der von der Spitze in die Erde geht, abschmelzen. 2. Man kann im Hause nur bei heftigem Gewitter hören, wenn der Blitz in den auf dem Hause sich befindenden Blitzableiter schlägt.

Stephan Gewiß, die Statistik besagt, daß im letzten Jahre 160 000 Postkarten wegen fehlender oder unleserlicher oder ungenügender Adresse unbestellt blieben. Welche Summe von Aerger, Enttäuschung, Zeit- und anderen Verlust bedeutet das!

Nr. 7. 1. Zur Aufnahme in ein Missionsseminar werden diejenigen Vorkenntnisse erfordert, die ein fleißiger Schüler in einer tüchtigen Volksschule sich erwerben kann. — 2. Der Aufzunehmende muß in Basel 18—23, in Berlin I 20—24, in Barmen 18—25, in Hermannsburg 20—30, in Leipzig 17—25 Jahre alt sein. — 3. Das ist selbstverständlich durchaus zweckmäßig. — 4. Du mußt uns zunächst sagen, was Du unter einer „biblischen Zeitschrift“ verstehst. Kirchliche Blätter giebt es in unserer Zeit sehr viele und verschiedener Art. Das in Oldenburg verbreitetste Sonntagsblatt „Nachbar“ erhältst Du am billigsten durch Herrn Pastor Wilkens hierselbst, vierteljährlich 39 Pfg. Im übrigen abonniert man auch auf kirchliche Blätter bei der Post.

L. S. in Barel. Die gegenwärtige Adresse Karl Neufelds wissen wir leider nicht. Wir empfehlen Ihnen, bei Herrn Verlagsbuchhändler W. Spemann in Berlin SW., dem Herausgeber von Neufelds Buch „In Ketten des Khalifen“, deswegen anzufragen.

Junger Böhme. Dein 24jähriger Freund wird, wenn er brauchbar ist, noch in den österreichischen Militärdienst eingestellt werden. Wenn er nach Rückkehr in die Heimat sich freiwillig meldet, wird ihm nicht viel darum geschehen, daß er seit dem 13. Jahre sich auswärts aufgehalten und sich nicht zum Militärdienst gestellt hat.

Auslosungen.

3½ % strückhauser Gemeinde-Anleihe. Ziehung vom 15. Juni 1900. Lit. A. (500 Mk.) Nr. 5, 7; Lit. B. (200 Mk.) Nr. 10, 35. Die Einlösung geschieht vom 2. Januar 1901 ab bei der oldenburgischen Spar- und Leihbank zu Oldenburg. Restanten: Keine.

4 % minser Gemeinde-Anleihe. Ziehung vom 15. Juni 1900. Nr. 9, 23, 40, 93, 124, 143, 157, 186, 216, 267, 279, 319, 328, 360. Die Einlösung geschieht vom 2. Januar 1901 ab bei der oldenburgischen Spar- und Leihbank zu Oldenburg. Restanten: Nr. 292, 396, seit 2. Januar 1899; Nr. 61, 224, seit 2. Januar 1900.

3½ % rodenkircher Gemeinde-Anleihe. Ziehung vom 15. Juni 1900. Nr. 39, 59, 87, 110. Die Einlösung geschieht vom 1. Februar 1901 ab bei der oldenburgischen Spar und Leih-Bank zu Oldenburg. Restanten: Nr. 24, fällig seit 1. Februar 1900.

3½ % hammelwarder Gemeinde-Anleihe. Ziehung vom 15. Juni 1900. Lit. A (500 Mk.) Nr. 11, 75, 177, 185, 188. Lit. B (100 Mk.) Nr. 165, 181, 215, 328, 329, 343, 410, 439, 446, 523, 533, 566, 595. Die Einlösung geschieht vom 1. Februar 1901 ab bei der oldenburgischen Spar- und Leih-Bank zu Oldenburg. Restanten: Lit. B Nr. 288, 559, fällig seit 1. Febr. 1896; Lit. B Nr. 52, fällig seit 1. Febr. 1899; Lit. B 48, 159, fällig seit 1. Febr. 1900.

Kirchennachrichten.

Lambertikirche.

Am Sonntag, den 17. Juni:

1. Hauptgottesdienst 8½ Uhr: Trauergottesdienst: Pastor Eckardt.
2. Hauptgottesdienst 10½ Uhr: Trauergottesdienst: „ Bultmann.

Kindergottesdienst 3 Uhr: Pastor Wilkens.

Die Kirchenbücher für die Stadt führt Pastor Bultmann (Katharinenstr. 2), 9—11 Uhr; für die Landgemeinde Assistenzprediger Reil (Steinweg 19), 11—1 Uhr.

Elisabethstift.

Sonntag, 17. Juni, 10½ Uhr: Trauergottesdienst: Pastor Allihn.

Garnisonkirche.

Sonntag, den 17. Juni:

Trauergottesdienst 10½ Uhr: Divisionspfarrer Rogge.

Osternburger Kirche.

Sonntag, den 17. Juni (1. Trinitatis):

Abendmahlsgottesdienst 9 Uhr: Hilfspr. Tiarks.
Trauergottesdienst 10 Uhr: Pastor Köster.
Kinderlehre 11 Uhr: Pastor Köster.

Synagoge.

Sonntag, 17. Juni, vorm. 11 Uhr: Trauergottesdienst

Friedenskirche.

Sonntag: Gottesdienst morgens 9½ Uhr und abends 7 Uhr.

Baptistenkapelle, Wilhelmstr. 6.

Sonntag: Gottesdienst morgens 9½ und nachm. 4 Uhr.

Katholische Kirche.

Am Sonntag: 1. Gottesdienst 7 Uhr. 2. Militärgottesdienst 8 Uhr (alle 4 Wochen). 3. Gottesdienst 9 Uhr 4. Hochamt 10½ Uhr. 5. Nachmittagsandacht 3 Uhr.

Pfeiffer & Diller's Kaffee-Essenz benutzt jede bessere Köchin zu einer guten Tasse Kaffee. (Original-Marke in Dosen.)

Kaufmännische Auskünfte über in- und ausländische Firmen erteilen die **Auskunftei W. Schimmelpfeng** (27 Bureaus in Europa und The Bradstreet Company (98 Bureaus in Amerika und Australien). Jahresbericht und Tarife postfrei durch die Auskunftei W. Schimmelpfeng in **Bremen, Langenstraße 142.**

Hundert Jahre oldenburger Leben und Geschichte.

145) **Von Emil Pleitner.**

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Der Versuch, eine Wochenschrift zu gründen, wie Oldenburg deren mehrere in der ersten Hälfte des Jahrhunderts besaß, wurde überhaupt nicht gemacht und würde auch wohl für die Folgezeit schwerlich von Erfolg begleitet sein. Dagegen besaß Oldenburg eine Reihe von Jahren hindurch in der „Oldenburger (später norddeutschen) Reform“ (1884—1896) ein Witzblatt eigenartigen Gepräges. Der Gründer des Blattes, Arnold Schröder (geboren zu Hannover, 5. Februar 1849, seit 1869 am großherzoglichen Theater zu Oldenburg, gestorben daselbst April 1895) war eine durchaus eigenartige Persönlichkeit, ein Mann, vielfach begabt, oft derbe zufassend und mit kräftigen Ausdrücken nicht kargend, wo er ein Unrecht zu sehen glaubte. Aber er meinte es durchaus ehrlich, und wer ihn näher kannte, der fand selbst sein offenes Bekennen seiner welfischen Gesinnung keineswegs verwunderlich, vielmehr durchaus selbstverständlich. Schröders Humoresken erschienen in mehreren Bändchen in der Reclamschen Universalbibliothek.

Die rasch wechselnden litterarischen Strömungen und Moden, wie sie von den jeweiligen Wortführern für die allein richtigen gehalten werden, lassen sich mehrfach auch in der oldenburgischen Litteratur verfolgen. Aber die Zahl der „Stillen im Lande“, die abseits der großen Heerstraße ziehen, ist doch eine sehr große.

Die Leichtigkeit des Verkehrs, das Fehlen der alten Schranken, machten es dem Einzelnen leicht, sich jenseits der blauroten Grenzpfähle einen Wirkungkreis zu suchen. Nimmt man nun noch hinzu, daß nicht jeder die Gleichgiltigkeit der Mehrzahl seiner Landsleute den Werken der Kunst gegenüber ruhig hinzunehmen versteht, und daß die oldenburgischen Besoldungverhältnisse nicht immer geeignet waren, dichterisch veranlagte Landeskinder, die ein öffentliches Amt bekleideten, in ihrer Heimat zu fesseln, so erklärt es sich leicht, warum nur wenige der in Betracht kommenden oldenburger Dichter dauernd Aufenthalt in ihrer alten Heimat genommen haben.

Das erste größere Erzeugnis der Dichtung in dieser Periode ist wenig erfreulicher Art. Es ist der Roman „Halbmenschen“ (1871) von Erwin Schlieben. Was der Verfasser, ein geborener Ostpreuße, der sich kurze Zeit als Lehrer in Oldenburg aufhielt, (geb. 6. April 1831 zu Gumbinnen; gestorben zu Berlin nach einem unruhevollen Leben) unter dem Titel „Eine Historie“ bietet, ist nicht mehr und nicht weniger als eine Schmähschrift der schlimmsten Art. Anknüpfend an einen nicht ganz aufgehellten Vorfall aus den 40er Jahren, entwirft er ein Zerrbild von der oldenburgischen Gesellschaft, aus der Zeit des norddeutschen Bundes, wie es nicht boshafter ausgeführt werden kann. Es ist dies um so mehr zu bedauern, als es dem Verfasser, der eine größere Anzahl von Romanen und Novellen geschrieben hat und auch als Dramatiker aufgetreten ist, keineswegs an Talent fehlt. Aber oldenburgische Landleute versteht er nicht zu schildern; es nützt ihm auch nichts, daß er von Strackerjan und Goldschmidt volkstümliche Ausdrücke und Redewendungen entlehnt. Wie zudem ein deutscher Schriftsteller, der unter dem unmittelbaren Eindrucke des großen Krieges steht, über den deutschen Adel in einer Weise urteilen kann, wie es Schlieben thut, ist unbegreiflich. Als Probe der freundlichen Ausführungen Schliebens über die Oldenburger — das sind nämlich die „Halbmenschen“ — diene nachstehende Schilderung des „Amselandes“ (gemeint ist das Ammerland): „Mitten in ihm liegt ein Weiher, welcher den Bewohnern des Ländchens ein See erscheint. Sie nennen deshalb sein Ufergebiet das Amseland. Es ist mäßig fruchtbar und geht gegen Norden bald in das fetteste, von Moor und Heide nur selten durchbrochene Land über, gegen Süden aber sehr bald in Moor und Heide, die nur selten mit ergiebigem Boden abwechseln. Letzterer ist das Eigentum mächtiger Bauern mit Stiernacken und mit wässerigen Augen in blauroten Gesichtern, gekleidet nach der französischen Mode, wie sie unter den Scheeren alter Dorfschneider sich darstellt. Im Moor aber hausen rauchgeschwärzte Gespenster, gleichfalls mit wasserblauen Augen und mit Lumpen behangen, welche den Fetten vom Leibe fielen. Im nahen Residenzdorfe dieselben Gestalten, nur in etwas reicherer Abstufung vom Fett bis zum Elend, je nachdem Amt und Hantierung an Ergiebigkeit der Marsch oder dem Moore ähnlicher sind.

Nördlich vom See befindet sich die einzige Erhebung des Ländchens, welche seinen Bewohnern als ein Gebirge erscheint. Es sind drei große Haufen, wie von urweltlichen Maulwürfen aufgewühlt, und heißen das Dreigebirge. Man hat es in einen Garten umgeschaffen, an dessen grüngestrichenen Tischen die Bauern der Residenz mitunter sitzen und Barsche essen.“ ꝛc.

Die Lyrik ist in den 70er Jahren besonders reich vertreten.

Damals trat ein Mann auf, dessen Name bald einen deutschen Klang haben sollte: Arthur Fitger, der Maler und Dichter. Arthur Fitger wurde am 4. Oktober 1840 zu Delmenhorst als Sohn eines dortigen Postmeisters geboren. Schon in der Jugend zeigte er ausgesprochene Neigung zur Malerei und ergriff später die künstlerische Laufbahn. Nachdem er in München und Antwerpen seine Studien gemacht hatte, machte er eine längere Reise nach Paris, Rom, Wien und Berlin. Im Jahre 1869 nahm er seinen ständigen Wohnsitz in Bremen.

Als Maler steht er wesentlich unter dem Einfluß von Cornelius und Genelli, legt aber mehr Gewicht auf das

Landesbibliothek Oldenburg

Aecht schwarze baumwollene Strümpfe

(engl. Länge)

von 25 Pfg. an bis 1,35 Mk.

Schwarze Seiden- und Sammetbänder.
Schwarze Schleifen für Steh- und Klappkragen.
Schwarze Damenschleifen und Lavalliers.
Schwarze Handschuhe in Glacee, Seide u. Zwirn.
Schwarze Gürtel, schwarze Sonnenschirme in allen Preislagen.
Schwarze Schürzen, schwarze Rüschen.
Schwarze Broschen und Uhrketten.
Schwarze Hut- und Armflore.
Schwarze Blumen, schwarze Schleier.

H. Hitzegrad.

Oeffentlicher Immobilverkauf.

Der Gastwirt **Johann Jacobs** hierselbst beabsichtigt, seine an der **Zeughausstraße unter Nr. 8 belegene Besitzung,** bestehend aus einem im besten Stande befindlichen, Unter- und Oberwohnung enthaltenden Hause nebst großem Garten, öffentlich meistbietend verkaufen zu lassen.

Zweiter Termin zum öffentlichen Verkaufe der vorbezeichneten Besitzung ist auf

Mittwoch, den 20. Juni d. J., nachmittags 4 Uhr,

in Jacobs Wirtshause, Kurwickstraße Nr. 34 hierselbst, angesetzt.

Die Verkaufsbedingungen und die das Immobil betreffenden Nachweise liegen in meinem Geschäftszimmer zur Einsicht aus, und erteile ich gern jede etwa weiter gewünschte Auskunft.

Kauflieb haber lade ich mit dem Bemerken ein, daß bei irgend annehmbarem Gebote der Zuschlag bereits in diesem Termine erteilt werden soll.

Heinrich Westing,
Kurwickstraße 33.

Briefmark.-Sammlung, sowie einz. **bessere Marken, Münzen und Medaillen** sucht zu kaufen
A. Tönjes, 3. Ehnernstr. 21.

Gemeindesache.

Osternburg. Die Schauung der öffentlichen Wasserzüge in der Gemeinde Osternburg, soweit dieselben einer Nebenschauung unterworfen sind, wird am **25. und 26. d. Mts.** vorgenommen werden. Bis dahin sind die vorbezeichneten Wasserzüge in schaufreien Stand zu setzen.

Der Gemeindevorsteher.
Dählmann.

Ortsgemeindesache.

Osternburg. Die **Bremerstraße** ist in der Strecke von der Cloppenburgerstraße bezw. dem Langenweg bis zur Cäcilienbrücke vom 18. d. M. bis auf weiteres für Fuhrwerk gesperrt.

Der Gemeindevorsteher.
Dählmann.

Die Grundsteinlegungsfeier für die Kirche zu Eversten fällt aus.

Der Kirchenrat.
Ramsauer, Pastor.

Sie danken mir gewiss, wenn Sie nützl. Belehrung über n. ärztlichen Frauenschutz „D. R. P." lesen. Versand gr. u. franko. Lehrr. Buch statt 1,70 Mk. nur 70 Pfg. **R. Oschmann,** Konstanz D. 50.

Immobil-Verpachtung.

Edewecht. Zweiter Termin zur Verpachtung der **Kruseschen Immobilien** zu **Westerscheps** — Harkebrüggermark — ist anberaumt auf

Freitag, den 29. Juni d. Js.,
nachmittags 5 Uhr,
in **Jeddelohs** Wirtshause.

In diesem Termine wird der Zuschlag auf die Höchstgebote erfolgen.

Pachtliebhaber ladet ein
Meinrenken.

Frucht- und Grasverkauf.

Rastede. Am **Dienstag, den 3. Juli c., nachmittags 3 Uhr anfangend,** lassen:

1. der **Gastwirt Wulf** in **Leuchtenburg** auf **Hilljes Stelle:**
1 Dreschmaschine mit Göpel,
40 Sch.-S. Roggen,
12 Sch.-S. Hafer,
20 Sch.-S. Dreschengras,
10 Sch.-S. Kartoffeln,
2. Der Köter **Joh. Bohmann daselbst:**
15 Sch.-S. Roggen,
10 Sch.-S. Hafer, davon **2 Sch.-S. auf dem Südender Kamp,** welche vorher zu besehen,
12 Sch.-S. Dreschengras auf Zahlungsfrist verkaufen.

Kauflustige wollen sich in **Küpkers Wirtshause** in **Leuchtenburg** versammeln.

J. Degen, Aukt.

Paul Kneifels Haar-Tinktur.

Diese vorzügliche Tinktur, welche sich durch ihre außerordentliche Wirkung als Haarstärkungsmittel zur **Erhaltung** und **Vermehrung** einen Weltruf erworben, möge man den vielen meist schwindelhaften Mitteln gegenüber **vertrauensvoll anwenden.** Unentbehrlich zur rationellen Pflege des Haares, dieser Hauptzierde des Kopfes, ist dieses Kosmetikum **zweifellos wirksam** auch **bei vorgeschrittener Kahlheit,** sofern auch nur die geringste Keimfähigkeit noch vorhanden. Oel, Pomaden u. dergl. sind bei Eintritt obiger Fälle von Haarausfall und Kahlheit, trotz aller Reklame derartiger Mittel, **gänzlich nutzlos.** Riesenhaare sind eine Naturgabe und durch kein Mittel jemals zu erzielen; derartige, sowie Erfolg garantierende Mittel und Anpreisungen sind Schwindel, daher hüte man sich vor derartigen, sowie Erfolg garantierenden Mitteln und Anpreisungen, denn ohne Keimfähigkeit kann kein Haar mehr wachsen. — Die Tinktur ist amtlich geprüft.

In **Oldenburg** nur allein echt zu beziehen durch **R. Zimmermann,** Friseur, in Flac. zu 1, 2 u. 3 M.

Zu verk. schöne eingem. **gr. Bohnen,** Kilo 25 ₰, **Poree, Sellerie, Kohlpflanzen, Kopfsalat,** sowie nächstens alles junge **Gemüse.**
Aug. Harms, Ofenerstr. 25.

Verlegung.

Rastede. Der auf den 19. Juni für Herrn Gutsbesitzer Funch auf Loy angesetzte Grasverkauf ist auf Sonnabend, 23. Juni, nachm. präzise 2 Uhr verlegt.
J. Degen, Aukt.

Nur noch 7 Mark

kostet per Nachnahme ein **weltberühmtes Müchler'sches Flobert Tesching (preisgekrönt mit Ehrenkreuz, goldene Medaille und Ehrendiplom)** fast knallloses Salon- oder Gartenbüchse zu dem so sehr beliebten Spatzen- und Scheibenschiessen. Mit Nussholzbackenschaft, Eisenkappe, Sicherheitsverschluss, Patronenauswerfer, feststehender Lauf ca. 90 cm lang, Cal. 6mm, ca. 100 Meter Tragweite (Werth doppelt.)

Dieselbe Büchse jedoch Lauf zum Klappen (Jagd Tesching) Cal. 6 oder 9 mm **nur noch 9 Mark.**
Neu! Doppelbüchsen mit 2 übereinanderliegenden Läufen Cal. 6 oder 9 mm gezogen für Kugelschuss, Cal. 9, glatt, für Schrotschuss, keine 30 bis 35 Mk. mehr, sondern **nur noch 15 Mark.**
Garantie für tadellose Arbeit und präcisen Schuss. 100 Kugelpatr. 6 mm 70 Pfg., 9 mm 2 Mk. 100 Schrotpatr. 6 mm 2 Mk., 9 mm 2 Mk. 75 Pfg. Kiste und Porto 1 Mk. 30 Pfg.
Kein Risiko, da Umtausch gestatten. Hochinteressanter Catalog sämmtlicher preisgekrönter Schusswaffen gratis und franco. Grösstes Lager-Versandt der Branche.

Westdeutsche Waffenfabrik
Wilh. Müchler Söhne,
Neuenrade (Westf.) Nr. 81.

Heirat suchen über 500 reiche Damen. Auskunft und Bilder erh. Sie sofort zur Auswahl. **„Reform", Berl. 14.** Ed. S. nur Ab.

Schneidiger Schnurrbart!!

Wer diese schönste Zierde eines jeden Mannes noch nicht besitzt, der gebrauche meinen **weltberühmten Bartbeförderungsbalsam „Kommelin".**

Dieses ist das **beste und sicherste Mittel,** den Bart hervorzurufen. **Der Erfolg garantiert in einigen Wochen.** Preis pr. Dose **Stärke I: 1 M. 50 ₰, Stärke II: 2 M. 50 ₰, Stärke III: 4 M.** Porto 20 ₰. Nachnahme 20 ₰ mehr. **Kein Bartwuchsschwindel, wie folgendes Anerkennungsschreiben beweist:** Ein Herr Carl Schwandt, Reichs-Beamter, Berlin, schreibt am 26. 5. 1900: Habe **schon viel** von Ihrem weltberühmten Bartbeförderungsbalsam gehört, und den **Erfolg schon selbst gesehen habe,** so bitte um Zusendung einer Dose Stärke II u. s. w. Nur allein echt zu beziehen von **Robert Husberg, Neuenrade Nr. 18, Westfalen.** Bei Nichterfolg Betrag zurück.

H. Hitzegrad

empfiehlt in großer Auswahl:

Sonnenschirme
in den schönsten Mustern, Stück 0.98, 1.75, 1.95, 2.45, 3.85 bis 12 M., **Kinderschirme,** Stück 0.28, 0.57, 0.69, 0.78 bis 3 M., **Regenschirme** von 80 ₰ an.

Strohhüte
f. Knaben u. Mädchen, Mädchenhüte, per Stück von 10 ₰ an.

Hutblumen u. Bänder
in allen Preislagen.

Handschuhe
von 20 ₰ an.

Damengürtel
von 25 ₰ an.

Krawatten
in den schönsten Dessins von 25 ₰ an, in **weiß** von 5 ₰ an.

Herrenwäsche,
als wie: **Chemisetts, Kragen, Manschetten** in groß. Auswahl.

Markttaschen
von 50 ₰ an.

Korsetts
von 65 ₰ an.

Schürzen
für Küche und Haus, reizende Ausführung.

Strümpfe
für Damen und Mädchen.

Drielakermoor. Heinr. Sünderbruch das. beabsichtigt, seinen

Placken Wiesenland,

belegen vor Klüseners Hause in Drielakermoor, groß 15 Sch.-S., mit Antritt nach Wunsch des Käufers zu verkaufen.

Liebhaber können Verkäufer am **Montag, den 25. d. Mts., nachm. 6 Uhr,** in **Krumlands Wirtshause** antreffen und alsdann sofort schlüssig mit demselben unterhandeln.

H. Claußen.

Hotel Hannover, Goslar am Harz,
erstes Haus, mäßige Preise, zunächst dem Bahnhofe.
Besitzer: **A. Kokemüller.**

koloristische. Zahlreich sind seine Malereien, unter denen „Der verlorene Sohn" und „Der barmherzige Samariter" in der Rembertikirche zu Bremen, die Wandgemälde im bremer Ratskeller, in der bremer Börse, sowie aus jüngster Zeit die Deckengemälde im großherzoglichen Schlosse zu Oldenburg genannt sein mögen. Fitger hat als Dichter sowohl in der Lyrik, wie auch in der Epik und im Drama Hervorragendes geschaffen. Als Lyriker zeigt er eine außerordentliche Formgewandheit und starkes Gefühl. Seine Epigramme sind geistvoll, seine poetischen Erzählungen zum Teil vortrefflich. Seiner Weltanschauung nach ist er Pantheist. Von seinen Dramen sind „Die Hexe" (1876) und „Von Gottes Gnaden" (1884) wohl am bekanntesten geworden. Beide Dramen zeugen von der großen Begabung Fitgers auch als Dramatiker, werden aber ihrer Tendenz wegen nur auf den Beifall bestimmter Kreise rechnen können.

Als Probe seiner Lyrik diene das Schlußgedicht aus der ersten seiner drei Gedichtsammlungen: „Fahrendes Volk" (1875.)

An das Vaterland.

Ich prüfte meines Liedes Schwingen
Und meiner Harfe vollsten Klang;
Dir, Vaterland, Dir wollt' ich singen
Begeistert hohen Preisgesang.

Mir schwoll das Herz, die Seele brannte,
Ein lohend Opfer Dir geweiht,
Und schier zu Thränen übermannte
Mich himmelhohe Seligkeit.

Die Raben flohn, die Adler flogen!
Ein ganzes Meer von Sonnenlicht
Schlug über mir die stolzen Wogen,
Doch sagen, singen konnt' ich's nicht.

Des Busens innerlichstem Fühlen
Versagte scheu der Mund das Wort,
Als schreckt' es schaudernd vor dem kühlen,
Wohlabgemessenen Akkord.

So bracht' ich auch der Mutter nimmer,
In Liedern meine Liebe dar,
Und aller Formen bunter Schimmer,
Schien mir des echten Wesens bar.

Verstummt muß ich mein Antlitz neigen,
Mir sinkt am Saitenspiel die Hand,
Und alle meine Lieder schweigen
Von Deinem Preis, o Vaterland!

Wie Fitger, so haben auch die anderen oldenburgischen Lyriker dieser Periode, sofern sie Oldenburger von Geburt sind, ihre zweite Heimat jenseit der oldenburgischen Grenze gefunden. Es sind Gerhard Busch, Wilhelm von Ising und Emil Wolff.

Gerhard Busch (geb. in Varel 1841, 23. März, gestorben in Hamburg, woselbst er längere Zeit Redakteur der „Reform" war), war ursprünglich für das Schuhmacherhandwerk bestimmt, doch gelang es ihm in den zwanziger Jahren, die Mittel für eine wissenschaftliche Ausbildung zu erhalten. Nach privater Vorbereitung trat er in die Prima des Gymnasiums zu Oldenburg und absolvierte dieselbe. Darauf studierte er in Tübingen und Berlin klassische Philologie und Philosophie. Später wurde er Journalist. Als Lyriker zeigt Busch sorgfältige poetische Form und echtes Gefühl. Unter der Ungunst der Verhältnisse ist sein Talent nicht voll zur Entfaltung gekommen, und es ist gewiß kein Zufall, daß er die Sammlung seiner „Gedichte" (1872) mit dem Folgenden schließt:

Resignation.

Warum blickst Du so trüb in die rasende Flucht
der Gestalten?
Dehne Dir ruhig die Brust für die unendliche Welt.
Ja, und wenn Dir der Tod in Mitten des Laufes
erscheinet
Eh' Du das Große gethan, das auf der Seele Dir
lag,
Was doch bedeutet es viel? Du siehst im Schauer
des Windes
Fallen ein Blatt, und es grünt weiter die Waldung
wie sonst.
Bezeichnend für den Dichter ist auch

Nachtlied.

Schließt nicht alle Welt zur Rast
Müd' das Auge zu?
Wirf denn von Dir Deine Last,
Herz, und rast' auch Du.

All' Dein Denken, laß es ruhn,
Ruhn des Lebens Spiel;
Deinem Leiden, Deinem Thun
Suche solch ein Ziel.

Senke Deine Lust und Plag'
In des Schlummers Bann,
Und vergiß, daß noch ein Tag
Dich erwecken kann.

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

Edewecht. Der Armenhausvater **Joh. Otten** in **Edewecht** läßt auf seinen Ländereien in Osterscheps:

30 Sch.-S. gut stehenden Roggen

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

Hierzu ist Termin angesetzt auf

Dienstag, den 3. Juli,

nachmittags 4 Uhr.

Kaufliebhaber werden gebeten, sich pünktlich bei Gastwirt **Oltmer** in **Osterscheps** einfinden zu wollen.

M. J. Snock, Aukt.

Im Auftrage habe ich eine an verkehrsreicher Chaussee in der Nähe Oldenburgs belegene

Gastwirtschaft

mit großem Lustgarten, Kegelbahn

und ca. 10 Scheffels. Acker- u. Wiesenland preiswert zu beliebigem Antritt zu verkaufen.

Der Kaufpreis kann größtenteils stehen bleiben.

In dem Immobil wird auch **Handlung und Bäckerei** betrieben.

Bergstr. 5. Rud. Meyer, Auktionator.

Gebrauchte Fahrräder, erstklassige Marken, darunter von 35 bis 120 Mk.

Nadorsterstr. 82, p.

Des Säuglings Ernährung nach dem bewährt. System von **Prof. Dr. Soxhlet** ist in zuverlässiger Weise ausschliesslich nur mittelst des von Prof. Dr. Soxhlet selbst erfundenen

Sterilisier-Apparates

mit **Luftdruckverschluss D.R.-P. 57524** durchzuführen. Wer sich vor Misserfolgen schützen will, weise alle Abänderungen Unberufener oder Nachahmungen zurück und verlange den

Original-Soxhlet-Apparat

mit dem Namenszug des Erfinders; insbesondere achte man darauf, dass **jede Flasche diesen Namenszug trägt.** Nur diesen Apparaten ist eine richtige, vom Erfinder des Systems verfasste Gebrauchsanweisung beigegeben und haben sich dieselben **im Gebrauch** als **die billigsten** bewährt. **Jede Gummischeibe muss bezeichnet sein D. R.-P.**

Alleiniges Fabrikationsrecht für Nordwest-Deutschland J. E. Ausbüttel in Dortmund, Konzessionär von Melzeler & Co., München.

In **Oldenburg** bei **B. Fortmann & Co., D. B. Hinrichs & Sohn**; in **Rodenkirchen** bei **Carl Hansing**; in **Varel** bei **Gebr. Müller.**

Ipwege. Zu verk. 50 Schffl. rote **Eßkartoffeln. D. Bunjes.**

---

fertig zum Gebrauch! Ohne Gefahr für Menschen, Hausthiere und Geflügel; sicheres Vertilgungsmittel für Ratten und Mäuse. In Packeten à 60 ₰ und 1 ℳ erhältlich bei:

Gerh. Bremer, Heiligengeistwall.

Immobilverkauf.

Herr Rechtsanwalt **Ramsauer** hieselbst, als Verwalter im Konkurse über den Nachlaß des weil. Zimmermeisters **H. Eylers** hieselbst, beabsichtigt, das zur Konkursmasse gehörige, an der Kanalstraße unter Nr. 1 belegene

Immobil,

durch den Unterzeichneten zum öffentlichen Verkauf zu bringen und steht Versteigerungstermin an auf

Montag,

den 18. Juni d. Js.,

nachmittags 5 Uhr,

im Restaurant **Fürst Bismarck** (Herr Schnittger) am äußeren Damm.

Das Immobil besteht aus dem Wohnhaus mit Garten und dem großen Zimmerplatz. Das Haus ist neu und vorzüglich gebaut; der Zimmerplatz würde sich zu Bauplätzen eignen.

Der Aufsatz erfolgt im ganzen und in Teilen.

Der Antritt kann zu November ev. auch früher erfolgen.

Kaufliebhaber ladet ein

Bergstr. 5. Rud. Meyer, Auktionator.

Borgstede bei Varel i. O. Der Gastwirt und Landmann **Wilhelm Gramberg** hierf. beabsichtigt krankheitshalber seine zu Borgstede bei Varel belegene

Besitzung,

bestehend aus neuen Gebäuden mit reichlich 25 Jück Ländereien bester Bonität im ganzen oder geteilt mit Antritt auf November d. J. zu verkaufen.

Verkaufstermin wird auf

Dienstag, den 19. d. M.,

nachm. 3 Uhr,

in dem zu verkaufenden Wirtshause anberaumt.

Kaufliebhaber ladet ein

W. Weber, Aukt.

Immobilverkauf.

Als Verwalter im Konkurse über das Vermögen des Landmanns **Joh. Friedr. Duvenhorst** zu **Bürgerfelde** werde ich von den zur Konkursmasse gehörigen Immobilien das am

Brooksweg belegene

Wiesenland,

groß 7 ha 02 ar 59 qm, zur öffentlichen Versteigerung bringen.

Verkaufstermin steht an auf

Dienstag, den 19. Juni d. J.,

nachm. 6 Uhr,

in **Fr. Brandes' Wirtshause** zu **Bürgerfelde** (2. Feldstraße).

Das Land ist infolge kräftiger Düngung in besonders gutem Zustande; ca. 5 Scheffelsaat sind mit Roggen und Hafer bebaut; die Lage ist, weil es mit 2 Seiten am Wege liegt, eine günstige.

Der Aufsatz erfolgt im ganzen und in Teilen.

Der Kaufpreis wird nach Vereinbarung mit den Hypothekengläubigern zum größten Teil stehen bleiben können.

Die Bedingungen liegen im Bureau des Unterzeichneten zur gefl. Einsicht aus.

Kaufliebhaber ladet ein

Bergstr. 5. Rud. Meyer, Auktionator.

Zu verk. e. junge, nahe am Kalben stehende **Kuh.** Alexanderweg 29.

Der Privatmann Johann Grashorn zu Ofen beabsichtigt, seine zu Donnerschwee belegene

Stelle,

bestehend aus dem Hauptwohnhause, dem Nebenhause und ca. 30 Sch.-S. Ländereien bester Bonität, im ganzen oder geteilt öffentlich meistbietend zu verkaufen, und ist hierzu dritter und letzter Termin auf

Donnerstag,

den 21. Juni d. J.,

nachm. 6 Uhr,

in Reckemeyers Gasthause zu Donnerschwee angesetzt.

Sämtliche Ländereien eignen sich vorzüglich zu Bauplätzen und können solche auf Wunsch in beliebigen Größen zum Aufsatz kommen.

Beide Wohnhäuser sind je zu zwei Wohnungen eingerichtet und befinden sich bei beiden größere Gärten mit vielen schönen Obstbäumen.

Unter den Ländereien befindet sich ein mächtiges Kalkfandlager.

E. Memmen, Aukt.

Die Firma **Mühlmeyer & Janßen** hies. läßt wegen Separation einen Teil ihres **Warenlagers,** nämlich:

1 eich. Paneel-Sofa, 6 eich. Stühle, 1 eich. Büffet, 4 Trumeaux, 1 Spiegel mit Konsole, 1 Sekretär, 1 nußb. Herrenschreibtisch, 1 nußb. Damenschreibtisch, 1 nußb. Nähschreibtisch, 1 do. Vertikow, 1 schwarzpol. Nippschrank, 1 nußb. do., 1 nußb. Bücherschrank, 1 do. Kleiderschrank, 1 Sofa und 2 Sessel mit braunem Moquettbezug, 1 Sofa und 2 Sessel mit grünem do., 1 Sofa, 2 Sessel und 4 Stühle mit Plüschbezug, 1 Salontisch, 1 Chaiselongue, 1 Krankensessel, Waschtische, Nachtschränke, 4 Bettstellen mit Sprungfederrahmen, 6 Teppiche, Gardinen, Portieren, Vorleger, ca. 6000 Rollen Tapeten usw.,

am

Mittwoch,

den 20. Juni d. Js.,

nachmittags 2 Uhr,

im Saale des Herrn **Böseler** (Doodts Etablissement) öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

Sämtliche Sachen sind neu, elegant und dauerhaft gearbeitet. Der Zuschlag erfolgt auf jedes Höchstgebot.

W. Köhler, Aukt.

Auf obiger Auktion gelangen weiter zum Verkaufe:

1 mah. Vertikow, 1 do. Tisch, 1 do. Sofa, 1 do. Sekretär, 1 do. Kommode, 1 do. Bücherregal, 1 Teppich, 1 Pendule, verschiedene feine **Porzellansachen,** als: Teller, Terrinen, Schüsseln usw.

W. Köhler, Aukt.

Dam. mög. s. vertrauensv. wend. an Fr. Meilicke, Naturärztin, n. approb., Berlin, Linden-Str. 111 v. I.

Immobil.

Haus mit 2 Wohnungen und 6 ar 40 qm Grundfläche, belegen auf dem

Ehnern,

habe ich zu baldigem Antritt billig zu verkaufen.

Rud. Meyer,

Bergstr. 5. Auktionator.

Immobil-Verkauf.

Wechloy.

Die Erben des weil. Bahnwärters **J. H. Frers daselbst** beabsichtigen, die ihnen gehörende, zu Wechloy am Verbindungswege „Drögen Hafen"-Ofener Chaussee belegene

Besitzung

mit Antritt zum 1. November d. Js. zu verkaufen.

Die Besitzung besteht aus einem zu 2 Wohnungen eingerichteten Wohnhause sowie ca. 21 Sch.-S. Ländereien.

Zur Stelle gehört ein eingewiesenes Torfmoor.

Dritter und letzter Verkaufstermin ist angesetzt auf

Mittwoch,

den 20. Juni d. Js.,

nachm. 6 Uhr,

im „Drögen Hafen" zu Wechloy.

Weitere Verkaufstermine finden nicht statt, und soll in diesem Termin auf das Höchstgebot der Zuschlag erfolgen.

B. Schwarting, Eversten.

Neuenkruge. Beabsichtige, ein bis zum 1. Nov. fertiggestelltes **Haus** mit ca. 36 Scheffelsaat größtenteils gekalktem Land alsdann zu vermieten.

J. H. Wilkens.

Hude. Der Rentner **Joh. Chr. Lange** zu **Moorhausen** will seine daselbst an der Oldenburg-Bremer Chaussee belegene

Mühlenbesitzung,

als die sehr komplette stark erbaute holländische Windmühle mit Dampfbetrieb, Sägereieinrichtung, sehr kompl. Wohnhaus, verbunden mit Wirtschaft, besten Nebengebäuden u. ca. 2 Hektar Garten- und Grünländereien, sterbefallshalber, womöglich mit Antritt zum 1. November d. J., bei kleiner Anzahlung verkaufen.

Das seit langen Jahren bestehende Geschäft hat einen großen sicheren Kundenkreis, daher mit Recht zum Ankauf zu empfehlen.

Kaufliebhaber wollen sich baldigst melden.

G. Haverkamp, Aukt.

Zweistöckiges Haus

an der Lambertistraße

habe ich zu billigem Preise gegen geringe Anzahlung zu verkaufen.

Bergstr. 5. Rud. Meyer, Auktionator.

Gras-Verkauf.

Auf dem zu **Bloherfelde** beim Armenhause belegenen **Kahnpool** sollen am

Sonnabend,

den 23. Juni d. J.,

nachmittags 3 Uhr auf.:

reichlich 100 Sch.-Saat Gras,

sowie ca. 12 Sch.-Saat reiner Roggen

in Abteilungen öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkauft werden.

Kaufliebhaber ladet freundlichst ein

E. Memmen, Aukt.

Immobilverkauf.

Das den Erben des weil. Malers **Wendemuth** zu **Oldenburg** gehörige, Wichelnstraße Nr. 4 belegene

Immobil,

Art. Nr. 1730 der Stadtgemeinde Oldenburg, soll durch den Unterzeichneten mit Antritt zum 1. Nov. d. J. öffentlich meistbietend verkauft werden.

1. Verkaufstermin findet am

Mittwoch,

den 20. Juni d. J.,

nachm. 5 Uhr,

in **Arends Wirtshause** das. statt.

Jede nähere Auskunft erteilt

W. Gloystein, Auktionator,

Wardenburg.

Eversten. Der Maurermeister **Herm. Röbken** hierselbst läßt am

Donnerstag,

den 21. Juni d. J.,

nachm. 5 Uhr,

auf seinem Lande an der Friedrichsfehner Chaussee, nahe bei Nicolais Ziegelei:

ca. 50 Scheffelsaat Gras und Klee,

gut bestanden, stückweise öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden. **Kayser,** Aukt.

Sannum.

Der Unterzeichnete läßt am

Dienstag,

den 19. Juni d. J.,

nachmittags 4 Uhr,

30 bis 40 Tagewerk sehr starkes

Gras

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

Käufer ladet freundlichst ein

H. Riehaus.

Empfehlen uns zum **Schneidern** in und außer dem Hause.

Geschw. Sievers,

Sonnenstr. 27.

Zur sofortigen Lieferung ist umständehalber eine neue **Lanzsche**

7pferdige

Dampf-Dreschmaschine

für Glattstroh, von 170 cm Trommelweite und mit allen Verbesserungen der Neuzeit ausgestattet, preiswert zu verkaufen.

Ernst Halbach, Leer.

Generalvertreter der Firma Heinrich Lanz, Mannheim.

Zu verkaufen Eßkartoffeln Bremerstraße 7.

Ich habe mich

in Bremen,

Rembertistraße 7, als

Spezialarzt für

Frauenkrankheiten

und **Geburtshülfe**

niedergelassen.

Sprechstunden: 8½—10, 3—5 Uhr, an Sonn- u. Festtagen nur vormittags.

Dr. med. Bollenhagen,

bisher Assistenzarzt a. d. kgl. Universitäts-Frauenklinik zu Würzburg

---

Berg- und Sport-Cigarren.

Von Dr. Max Vogel, Meran in Tirol.

Mitteilung des deutschen und österreichischen Alpenvereins.

„Berg-Cigarren" gab es bisher nicht, wenigstens keine, welche wir nicht als höchst verdächtig mißtrauisch betrachteten, denn das Kraut, „welches nur auf hohen Bergen zu rauchen ist," erfreut sich gerade bei den Alpinisten keiner besonderen Beliebtheit. Mancher unter uns, welcher weiß — und eigentlich sollten wir das alle wissen! — daß das Nikotin Gift für die Nerven und ein Herzerreger ist, würde gewiß bei seinen Alpenwanderungen zu nikotinfreien Cigarren greifen, wenn dieselben nicht zugleich mit dem Nikotin auch Würze und Wohlgeschmack verloren hätten und deshalb zu jener Kategorie gehören, welche der Volksmund, wie oben angeführt, charakterisiert. Der Raucher im Hause, dem Lungengymnastik gewöhnlich fast fremd ist, empfindet die schädliche Wirkung des Nikotins nicht ganz in dem Maße, wie der Bergsteiger, Jäger, Tourist und alle die übrigen Sportsleute. Die körperliche Anstrengung, der beschleunigte Stoffwechsel machen unseren Organismus widerstandsloser gegen die physiologischen Einwirkungen des Giftes. Die Lunge, welche normal arbeitet, und die wir mit vollen Zügen mit dem belebenden Sauerstoff anfüllen, saugt zu gleicher Zeit auch Teile des schädigenden Cigarrenrauches auf, während bei den Stubenhockern Nikotin meistens nur durch den Speichel und den Magen in das Blut übergeht.

Ich war deshalb angenehm überrascht, als ich vor einigen Jahren gelegentlich einer Hofjagd Sr. Kaiserl. Hoheit des Großfürsten Michael Nicolajewitsch durch den Kaiserl. Leibarzt Dr. von Zander eine Cigarre erhielt, welche, nach dem Verfahren des Geh. Hofrats Professor Dr. med. Gerold in Halle a. S. hergestellt, absolut unschädlich war. Diese Cigarren, die sogenannten „Wendts Patent-Cigarren", welche in Bremen fabriziert und vom petersburger Hofe von dort bezogen werden, zeigen die unschätzbare Eigenschaft, daß ihr Genuß weder Herzerregung erzeugt, noch sonst einen nachweisbar schädigenden Einfluß auf das Nervensystem ausübte. Besonders beachtenswert fand ich die Thatsache, daß diese Cigarren jede schädigende Einwirkung des Nikotins ausschließen, ohne dabei Wohlgeschmack und Aroma derselben irgendwie zu beeinträchtigen.

Dichter und Feinschmecker sind oft beieinander. Es wunderte mich deshalb auch nicht, daß ich kurz darauf wiederum auf diese epochemachende Erfindung durch einen Aufsatz des bekannten, jetzt auf Schloß St. Michael-Eppan wohnenden Dichters Bierbaum, in der stuttgarter „Hygiea" aufmerksam gemacht wurde, wodurch ich mich bewogen fühlte, selbst der Sache näher zu treten und weitgehende physiologische Versuche anzustellen.

Vom chemischen Standpunkte aus läßt sich die Nikotinunschädlichkeit der Wendtschen Patent-Cigarren kurz dahin erklären, daß das Nikotin durch sachgemäße Präparation der Rohtabake mit vegetabilischen Stoffen in eine unlösliche Gerbsäure-Verbindung übergeführt wird. Das Nikotin wird dadurch überhaupt nur in der Form der gerbsaueren Verbindung in den menschlichen Organismus eingeführt, wobei die den Gerbstoff assistierenden Nebenpräparationsstoffe antidotisch wirkend, eine physiologisch absolute Nikotinunschädlichkeit gewährleisten. Von eminenter Wichtigkeit ist aber schließlich der Umstand, daß die „Patent-Cigarren" nie beschleunigte Herzthätigkeit und raschere Atmung erzeugen. Das bringt das Bergsteigen und der Sport ohnehin mit sich, und weitere Stimulierung dazu sollte deshalb thunlichst vermieden werden.

Landesbibliothek Oldenburg

Frucht- u. Gras-Verkauf in Westerscheps.

Der Pächter **Hermann Frerichs** in Munderloh läßt bei seiner z. Zt. von Oltmanns bewohnten Mühlenbesitzung in Westerscheps öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist am

Montag, den 25. Juni d. Js.,
nachmittags 3 Uhr,
durch mich verkaufen:

40 Sch.-S. gut stehenden Roggen,
8 dito gut stehenden Hafer,
25 dito Dreschengras.

Kaufliebhaber ladet ein
M. J. Snoek, Aukt.

Eversten. Die zum Nachlasse der verst. Ehefrau des Zimmermanns **Johann Gökes** zu Eversten gehörigen Sachen, als:
1 Glasschrank, 1 zweithür. Kleiderschrank, 1 Kommode, 2 komplette Betten, 5 Rohrstühle, 1 Nähmaschine, Kleidungsstücke, Bettwäsche, Glas- und Porzellansachen, 1 Kinderwagen, 1 Schiebkarre, 1 Ziege, 2 Stücke mit Gartenfrüchten, Haus- u. Küchengeräte, 1 Sense, 1 Schottsäge, Stemmeisen, Bohrer 2c.,
sollen am

Dienstag, den 19. Juni d. J.,
nachm. 4 Uhr anf.,
in der Wohnung der Erblasserin am Prinzessinwege öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkauft werden.
F. Lenzner, Auktionator.

Gras-Verkauf.

Herr Gutsbesitzer Funch zu Loy läßt

Dienstag, 26. Juni,
nachm. 4 Uhr,
in **Ipwege** (Röben Stelle):

35 Tagewerk gut besetztes Mähgras,
nachm. 7 Uhr,
in **Lohermoor** (Schafjücken):

25 Tagewerk gut besetztes Mähgras
öffentlich meistbietend verkaufen.
Großenmeer. C. Haake, Aukt.

Dalsper. Kann noch ein **Wallach-** oder **Stutenter** auf guter Kleiweide in Grasung nehmen.
Wtw. Ripken.

Alle Sorten Kohlpflanzen
prima billigst. Ofener Chaussee 21.

Sämtliche **Reparaturen** an allen Arten **Zithern** 2c. besorgt korrekt
A. Brandhorst, Ziegelhofstr. 52.

Damen f. diskr. liebev. Aufn. bei Frau **Kühl**, Heb., **Osnabrück**, Rosenplatz 24. Schöne fr. Lage, gr. Garten.

Helene Horwege, **Hebamme**, Johannisstr. 3.

---

1 Plüschgarnitur, Sofa u. 2 Sessel, hocheleg., **fehlerfrei, 10 J. Garant.**, umstb. statt 270 M. für **200** M. zu verk.
Magnus Meiners, Wilhelmstr. 1a.

Bürgerfelde. Zu verk. **1—2 Bauplätze** an d. Alexanderweg bel. 10—12 Sch.-S. groß. **H. Müller.**

Wahnbeck. Brennabor-Fahrräder zu billigen Preisen; nehme alte in Zahlung.
Fr. Bruns.

Allen Vereinen, Schulen, Ausflüglern usw. empfehle meine **Lokalitäten** mit **schönem Luftgarten.** Für gute Speisen und Getränke und aufmerksame Bedienung ist bestens gesorgt. Event. wird vorherige Anmeldung höflichst erbeten.

Fr. Schmidt.

Falkenburg
beim Hasbruch.
Gasthof Zum deutsch. Hause
Besitzer: C. D. Stolle,
½ Stunde vom Bahnhof Ganderkesee.

Empfehle allen Ausflüglern meine **Sommerwirtschaft.** Großer Garten, Kegelbahn und Tanzsaal. Größere Vereine bitte um vorherige Anmeldung.

Eine recht gutgehende Bäckerei mit großem Obst- u. Gemüsegarten an einer Hauptverkehrsstraße und in nächster Nähe der Stadt habe ich preiswert zu verkaufen.
J. A. Behnke, Oldbg., Theaterwall 11.

Ueberzeugen Sie sich, dass meine **Deutschland-Fahrräder** u. Zubehörtheile die besten und dabei die allerbilligsten sind.
Wiederverkäufer gesucht.
Haupt-Katalog gratis & franco.
August Stukenbrok, Einbeck
Erstes u. grösstes Special-Fahrrad-Versand-Haus Deutschlands.

Rasteder Gemüse- und Früchte-Konservenfabrik.
Grüne harte
Stachelbeeren
kaufe jeden Posten. Angebote erbitte baldigst. **Georg Niemann.**

Einen im Haarenthorviertel belegenen gr. **Bauplatz** habe ich im Auftrag preiswert zu verkaufen.
J. Eilers, Lindenallee 23.

Ohne Berufsstörung werden offene
Beinschäden,
Krampfader-Geschwüre, Hautkrankheiten, Asthma von mir geheilt.
Fr. Berwald, Oldenburg, Bahnhofsplatz 1a.

Beabsichtige, meine **Bauplätze** gegenüber der Osternburger Knabenschule zu verkaufen, eventl. auch Haus mit großem Gemüsegarten.
J. Brokate, Schützenhofstr. 9.

Schwarze Handschuhe
in
dänisch Leder,
Glacee,
Seide,
Leinen.
Größte Auswahl.
E. Herrlich,
Gaststr. 26.

Umfloren
von **Effekten** übernimmt in sauberster Ausführung.
E. Herrlich,
Gaststr. 26.

Geistig zurückgebliebene Kinder finden in meinem **Pensionat** liebevolle Aufnahme, beste Pflege und wirksamen Unterricht durch gepr. besonders vorbereitete Lehrkräfte. **Marg. Imhoff**, Uthbremerstr. 35, Bremen.

Ein guter **Flügel** billig zu vermieten. Besichtigung mittags von 12—2 Uhr. Cäcilienstraße 2.

Blumenhandlung,
Bouquet- u. Kranzbinderei
von
Aug. Fischbeck,
Hoflieferant.
Blumenladen: Gaststr. 16. **Gärtnerei:** Nadorsterstr. 17.
Fernspr. Nr. 324, **Oldenburg.**

Kalotin.
Unbedingt sicher wirkendes Bartwuchsmittel
erzeugt selbst in den allerungünstigsten Fällen einen vollen Bart, fördert überhaupt das Haarwachsthum! Stärke I p. Dose zu 2 u. 3 Mk., Stärke II p. Dose zu 5 u. 7 Mk. Porto bei Voreinsendung 20 Pfg., bei Nachnahme noch 20 Pfg. extra.
Otto Mehlhorn, Brunndöbra i. S.
Kosmet. Laboratorium.

Rastede.
Für Einlagen auf Bankschein mit 6monatl. Kdg. und wechselndem Zinsfuß vergüten wir z. Zt.
4%.
Rasteder Bankverein
H. zur Windmühlen.

Wählen Sie
unter folgenden an der Spitze stehenden Marken:
Naumanns
Germania-Fahrräder,
Wanderer-Fahrräder,
Brennabor-Fahrräder
dann fahren Sie stets sicher und sehr leicht, denn diese Fabrikate vereinigen in sich alles das, was selbst der verwöhnteste Kenner oder Sportsfreund fordern mag.
M. L. Reyersbach,
Oldenburg.

Selbstverschuldete Schwäche der Männer, **Pollut., sämtl. Geschlechtskrankheiten** behandelt schnell u. gewissenh. n. 28jähr prakt. Erfahr. **Dr. Mentzel**, nicht approb. Arzt, **Hambg.**, Seilerstr. 27 I. Ausw. briefl.

Schütze deine Frau!
Das für jede Familie wichtigste Buch über garantiert sich. **hygien.** Schutzmittel sendet diskret verschl. gegen 50 Pf. in Briefm. (off. 30 Pf.) Klara Mosenthin, Berlin 210, Dresdener Str. 56.

Bau-Artikel und Maschinen-Geschäft.
Mosaik-Fussboden u. -Wandplatten.
Lokomobilen, Motorwagen, Motore, alle Arten Arbeitsmaschinen.
M. Schragenheim
Kreftingstr. 1 Bremen
Gleisanlagen zu Kauf und Miete.
Fabrikat Arthur Koppel.

---

5 Tourenräder,
1 à 35 M., 1 à 60 M., 1 à 105 M., 2 à 115 M., sind wieder vorrätig. Zu besehen morgens bis 8½ Uhr und abends nach 8 Uhr.
Schäferstraße 2.

Oldenburg. Blaue Dachziegel, rechts und links Sorte, von meiner Ziegelei in Hude, halte bestens empfohlen. Langjährige Garantie.
Fr. Willms, Haareneschstr. 25.

Beste
Bernstein-Oel-Lackfarbe
zum Selbstlackieren von Fussböden, Thüren, Treppen etc.
Gesellschaft für Farbenfabrikation
m. b. H., Berlin NW. 6.
Man achte beim Einkauf auf
„Adler-Lack"
Zu haben in Patentbüchsen à 1/1 Ko. **Mk. 2.—.** à ½ Ko. **M. 1.20**
bei **Gerhard Bremer**, Heiligengeistwall.

Apotheker **E. Hammerschmidts**
Rattenwürste mit Witterung,
D. R.-Patent 95277,
anerkannt bestes Massenvertilgungsmittel der Welt. Für Haustiere nicht giftig. **Nur echt** mit Namenszug.
Zu haben bei
Gerhard Bremer, Drog.
Ludwig Fasch, „
Herr F. Laubenbach in Hofheim b. Worms schreibt: „Die Rattenwürste D. R.-Patent sind ein Radikalmittel, ich habe 22 tote Ratten gefunden."

Zu verk. **Wegen zurückgegangenen Kaufes** steht das **Haus** Steinweg 3a mit Nebengebäude zum beliebigen Antritt billig zu verkaufen.
Näheres in der Oberwohnung das.

Bürgerfelde. Kartoffelschalen hat abzugeben **A. Siemen.**

Reiner Bienen-Honig,
Pfd. 60 ₰, bei 5 Pfd. 55 ₰.
Haarenstr. 48 u. Pferdemarktplatz 2.
C. Soltau.

Niederlage bei
H. Ahlhorn, Nadorsterstr. 67

Neue englische
Sport- u. Reisehüte
sowie
Schutzhüte
für ältere Damen empfiehlt
Emma Klusmann.

Cacteen.
Das **schönste** und **interessanteste** Cacteen-Sortiment 15 Stück in 15 Sort. empfehle zu 7.50 Mk., 10 Stück zu 5 Mk. Reich illustrierte **Cacteen-Broschüre** gebe **gratis** bei.
Friedr. Huck, Handelsgärtner in **Erfurt.**

Geldschränke,
feuer-, sturz- u. diebessichere Fabrikate 1. Ranges.
J. C. Petzold,
Geldschrankfabrik Magdeburg.
Preise außerordentlich billig.
Illustrierter Katalog kostenfrei.

Herzenswunsch!
aller Damen ist ein zartes reines **Gesicht**, rosiges, jugendfrisches **Aussehen**, weiße sammetweiche **Haut** u. blendend schöner **Teint.** Man wasche sich daher mit:
Radebeuler Lilienmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden.
Schutzmarke: **Steckenpferd.**
à St. 50 Pfg. in der **Hofapotheke.**

Kuranstalt für Naturheilmethode.
Erkennung der Krankheiten durch Physiognomik. Elektrische, Massage-, Inhalations- und Bade-Kuren für chronische Krankheiten.
Bremen, am **Wall 194**, beim Theater.
Direkt. **G. Reinhardt**, pr. Arzt.

Premier-Fahrrad-Werke.
Berlin. Nürnberg-Doos. Köln.
Doppelrohrräder. Freilaufräder.

Premier-Fahrräder,
feinste deutsche Marke.
Motor- u. Transport-Räder.
Vertreter:
B. Fortmann & Co.

Unsere verehrliche Kundschaft möchten wir hierdurch freundlichst bitten, während der Kanalisations-Arbeiten vor unserem Hause im
neuen Stallgebäude
bei unserer Mühle
auszuspannen.
J. Frerichs & Sohn.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton Dr. E. Höber: für den lokalen Teil W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky. Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

3. Beilage

zu № 139 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 16. Juni 1900.

Esther Holm.

Roman aus der nordischen Heide
30) von B. Riedel-Ahrens.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Thomas Holm saß regunglos, das graue Haupt gebeugt — kein Zucken verriet den Sturm seines Innern, kein Wort fiel von den erdfahlen Lippen.

„Fasse Dich, fasse Dich!“ flehte Karin. „O, sprich doch ein einziges Wort!“

Aber Thomas Holm fuhr fort zu schweigen, nur das heftige Auf- und Abwogen seiner Brust verriet, daß noch Leben war in der zusammengesunkenen Gestalt.

„Vater, mein Vater, sprich!“

Karin sank auf ihre Kniee, umschlang ihn und schmiegte das thränennasse Gesicht an seinen Arm.

Mechanisch strich seine Hand sanft liebkosend über ihre Wange, doch zu sprechen vermochte er noch nicht.

„Es wird noch alles gut,“ flüsterte Karin ihm tröstend zu; „Esther ist schon zu Genia, um zu erfahren, wohin die beiden reisen, und Herr Karlsen holt den Wagen seines Schwagers, damit Du und ich nach Kolding fahren, Rose wiederzuholen.“

Da erhob sich Thomas Holm.

„Nein, Karin, Deine Schwester ist für mich tot — mag sie den elenden Burschen heiraten! Dieses Schicksal, das sie selbst sich durch ruchlosen Leichtsinn bereitete, wird die gerechte Strafe für sie sein.“

Und als ob die Wahrheit seiner eigenen Worte ihn lähmend getroffen, glitt er auf das Sofa zurück, und aus seiner Brust rang sich ein unterdrücktes, konvulsivisches Schluchzen.

„Nein, Vater, nein, nicht so! Rose ist neunzehn Jahre alt, also noch ein Kind; sie weiß nicht, was solch ein Schritt zu bedeuten hat. Die Liebe zu dem schönen Manne hat sie bethört; wir, ihre von der Vorsehung eingesetzten Beschützer, dürfen sie nicht gänzlich sinken lassen.“

„Ein Kind, das so schamlos aller weiblichen Sitte zuwiderhandeln konnte, beweist, daß es kein Herz besitzt für die Seinen! — Rose ist für mich tot,“ wiederholte Thomas Holm.

Karin wand sich vor innerer Pein.

„O Gott, gieb mir Beredsamkeit, daß ich sein Herz erweiche! Siehst Du, Vater, unsere Rose ist solch' eine kindlich-weiche, harmlose Natur, und gerade die sind es, die, durch die bestrickende Liebe nur allzu leicht verleitet, Thorheiten begehen. Sie ist und bleibt doch Deine schöne, herzige Rose, unser liebes Kind, unser Stolz; und wenn Du ihr jetzt verzeihst, wird sie, zur Besinnung gekommen, Deine rettende Hand tausendfach segnen.“

Aber Thomas Holm schüttelte den Kopf und stieß einen ächzenden Laut aus, der Karin ins Herz schnitt.

„Die Wahnsinnige! Einen Stefano giebt sie um dieses Jammermenschen willen unwiderruflich auf, um damit nicht allein sich um einen Gatten zu bringen, um den die ganze Welt sie beneiden dürfte, sondern auch mir den Sohn meines Herzens zu entziehen, den ich mehr liebe als mich selbst, das ist's, was ich ihr nicht verzeihen kann!“

„So vergieb ihr um der bitteren Strafe willen, die ihre Handlungweise unvermeidlich auf sie herabbeschwören wird!“

„Unmöglich!“

Da faßte Verzweiflung Karin an.

„Wenn Du denn nicht willst, Vater, reise ich allein — ich werde unsere Rose finden, sie dem Feinde, der sie uns genommen hat, entreißen und wiederbringen! O mein allgeliebter Vater, willst Du Dir nicht Dein verirrtes Kind retten, so hilf mir, die Schwester retten, komm' mit mir — thue es für mich — für Deine arme Karin!“

Sie hob die feuchten Augen zu ihm empor, Schmerz und heroische Entsagung lagen in ihnen und dem Worte: „Deine arme Karin.“

Thomas Holm hatte seine Tochter verstanden; er zuckte zusammen und wandte sich ab. Diese Bitte Karins erschütterte ihn bis auf den Grund der Seele — er gab nach.

„Ich fahre mit Dir. Mach' Dich fertig, Karin.“

Sie beugte sich über seine Hand und küßte sie voll Demut.

„Ich wußte es, mein Vater, und danke Dir; Du wirst immer, wo es sich um das Wohl Deiner Kinder handelt, Deine eigenen Gefühle überwinden und das Rechte finden.“

Lautlos eilte sie hinaus, die nötigen Vorbereitungen zu treffen. Im Wohnzimmer stand der Tisch zum Abendbrot gedeckt, an dem heute noch niemand Platz genommen hatte. Diskret hatte Stefano, nachdem er gemerkt, daß alle verstört einhergingen, sich in sein Zimmer zurückgezogen mit dem Bemerken, das Mädchen möge ihm sein Abendbrot dorthin bringen. Karin sorgte dafür, daß es geschah, froh, wenigstens jetzt irgend einer Entschuldigung ihm gegenüber enthoben zu sein.

Stefano glaubte schließlich die allgemeine Bestürzung dadurch erklärt, daß Rose, weil sie abwesend war, ein neues Stelldichein mit Kurt von Senden verabredet, und man diesem auf die Spur gekommen sei. Und er verbrachte die unruhevolle Nacht in jener rasenden Verzweiflung, wie sie die erste große Enttäuschung der Liebe in leidenschaftlichen Naturen hervorzurufen pflegt.

Der Wagen, welcher Uwe Jens brachte, fuhr vor, und mit ihm kam auch Esther, die er vom Strandhotel wieder abgeholt hatte. Mit dem gewohnten Freimut war Genia ihr entgegengekommen und hatte auf Esthers Vorwürfe geantwortet, sie fühle sich nicht berufen, einem Liebespaar, das durch die feindliche Gewalt der Verhältnisse genug zu leiden habe, auch noch die Wege zu kreuzen; überdies würde Kurt, der Rose zu Tante Ludmilla v. Senden nach Berlin bringe, sich auch herzlich wenig um ihre etwaigen Gegenvorstellungen gekümmert haben.

Also nach Berlin.

Eine Viertelstunde später bestiegen Thomas Holm und Karin den Wagen, dessen flinke Rosse ihn rasch durch den Nebel dem Städtchen Kolding zuführten. Esther und Uwe Jens blieben auf Sigurdshof zurück.

„So; alles, was geschehen konnte, ist nun eingeleitet,“ bemerkte Esther, während sie, befreit von Hut und Mantel, wieder in das behagliche Zimmer trat, wo die Lampe auf dem gedeckten Tisch stand und einladend den kalten Aufschnitt, Salat und die Flasche Bourdeauxwein beleuchtete; „wir müssen das Weitere abwarten! Geht es Ihnen so wie mir, Herr Karlsen, dann haben Sie nach den Strapazen einen tüchtigen Hunger mitgebracht. Bitte, kommen Sie, wir wollen unsere Pflicht erfüllen und den Körper mit leiblicher Nahrung versehen!“

Er nahm dankend an, und beide ließen sich am Tische nieder. Da Esther bei diesem Male zu Zweien das Amt der Wirtin zu versehen hatte, schenkte sie dem Gast Wein ein und war bedacht, ihn aufmerksam mit allem Vorhandenen zu versehen.

Anfangs verlief die Mahlzeit einsilbig. Esthers Interesse wandte sich jetzt, wo alles für Rose gethan war, unwillkürlich ganz und voll ihrem Gegenüber zu. Sein Anblick verriet so viel Festigkeit und sittlichen Ernst; mit unwiderstehlicher Gewalt zog es sie zu ihm hin. Doch sobald sie dessen sich bewußt zu werden begann, rief es die Gefühle des trotzigen Auflehnens wach. Uwe Jens aber genoß mit heimlichem Entzücken dieses ungestörte Beisammensein; weich und wohlig floß es ihm ums Herz, bis ein selig traumhafter Zustand über ihn kam.

Zuweilen streifte sein Blick das edel geformte Antlitz Esthers, und es war ihm, als habe er noch nie so deutlich die Linien ihrer klassischen Gestalt gesehen. Nach seiner Meinung hatte sie seit jenem ersten Begegnen im Oktober sich auffallend zu ihrem Vorteil verändert. Lag das an den frischeren Farben oder an der veränderten, geschmackvollen Tracht des Haares, das sie jetzt lose um Stirn und Schläfen geordnet, im Nacken zu einem deutschen Knoten gewunden trug?

Und als sie so dasaßen, allein in dem behaglichen Zimmer beim Abendbrot, sie mit der Liebenswürdigkeit der Wirtin bemüht, dachte er:

„Es ist, als wäre sie mein Weib, und wir befänden uns allein auf Sigurdshof, das der Nebel von der Außenwelt trennt.“

Allein mit ihr! Vor seinen Augen wurde es dunkel, so stark war die Empfindung heiß aufflammenden Entzückens, mit der sein ganzes Sein ihr entgegenjauchzte. Leider ist es nur ein Traum, dem wohl nie die Wirklichkeit bestimmt ist; oder doch —?

Als endlich eine allzu lange Pause eintrat, rüttelte er sich aus den sinnverwirrenden Bildern wach, um auf der Hut zu sein; um jeden Preis mußte er sich ihre kostbare Freundschaft erhalten, und ängstlich bemüht, alles zu vermeiden, was sein glühendes Empfinden verraten konnte, legte er seine ganze Kraft darein, Esther Holm mit kühler Ruhe zu begegnen, damit kein Schatten aufsteigenden Bedenkens das gegenwärtige Verhältnis zwischen ihnen trübe. Nach Mannesart übertrieb er seinen Eifer darin um Weniges; denn in dem Unterscheiden der allerfeinsten Grenzen auf seelischem Gebiet ist der Mann nur ausnahmsweise Meister, dies Gebiet gehört der Frau. Trotzdem operierte Uwe Jens jedoch so ausnehmend geschickt, daß Esther nicht nur beruhigt über seine Gefühle für sie blieb, sondern sogar auf den Gedanken kam, es sei Täuschung gewesen, als sie am Sonnenaufgangsmorgen die verborgene Flamme in seinen Augen zu lesen geglaubt. Sie wurde nachdenklich, ohne Grund gereizt, und bedauerte die Täuschung, ohne sich das eingestehen zu wollen.

„Sie haben sich von Genia getrennt, Herr Karlsen; weshalb?“ fragte sie plötzlich mitten aus einem neuen Schweigen heraus.

„Nicht ich trennte mich von Genia — sie gab mich auf!“

Er sah wieder ein kaum bemerkbares Enttäuschtsein um Esthers Lippen.

„Sie wurden von ihr aufgegeben? Darf ich erfahren, warum?“

Er zuckte leicht die Schultern.

„Weil sie einen Würdigeren als mich gefunden zu haben glaubte — den Rechten. Deshalb durfte ich sie nicht an mich gebunden halten.“

„Von Ihnen würde also nicht der erste Schritt zur Lösung der Verbindung ausgegangen sein?“

„Nein; mir wurde bis heute keine Veranlassung dazu gegeben.“

(Fortsetzung folgt.)

Landwirtschaftlicher Terminkalender.

Dötlingen. Am Sonntag, den 17. Juni, am Bahnhof Dötlingen, Nachmittags 1,30 Uhr, in Rüdebusch' Gasthause daselbst. Exkursion von dort nach Langewand durch die Kuhweide, Schluß in Dötlingen. 1. Vortrag des Herrn Schulvorstehers Huntemann: Kritik des Gesehenen. 2. Etwas von der Ausstellung in Posen. 3. Verschiedenes.

Strückhausen. Am Mittwoch, den 20. Juni, Nachmittags 6 Uhr, in H. Meerpohls Gasthause zu Oevelgönne. Vorbereitung der Central-Ausschuß-Sitzung in Strückhausen-Ovelgönne. Die Mitglieder der Abteilung Brake-Ovelgönne werden zu dieser Versammlung hierdurch auch freundlichst eingeladen.

TORIL

Schutzmarke

Fleisch-Extract

aus bestem Ochsenfleisch mit löslichem nährendem Fleisch-Eiweiss übertrifft trotz billigeren Preises alle Liebig'schen Extracte an Nährkraft und Wohlgeschmack und ist in allen besseren Drogen- Delicatessen- u. Colonialwaaren-Handlungen zu haben.

Spiel- und Rätselecke.

Bilderrätsel.

Buchstabenrätsel.

Kopflos gilt es beim Spielen,
Im alten Rom war's Geld.
Dein Herz wird es zerwühlen,
Wenn's einen Kopf erhält.

Mit anderm Kopf kann's messen,
Mit anderm singst du's wohl,
Mit anderm dients auf Reisen,
Mit anderm ist es hohl.

Kapselrätsel.

Es ist ein Sprichwort zu suchen, dessen einzelne Silben der Reihe nach in folgenden Wörtern ohne Rücksicht auf deren Silbenteilung, versteckt sind.

Orange — Benzin — Kiste — Seerose — Kolibri — Germane — Halstuch — Unehre — Moment.

Schieberätsel.

Nachstehende Wörter sind ohne Aenderung der Reihenfolge, also nur durch seitliche Verschiebung so unter einander zu setzen, daß zwei senkrechte Buchstabenreihen die Namen zweier deutscher Dichter ergeben.

```
G E H I R N
M O D E L L
Z W E I R A D
S T U D E N T
S C H I E N E
E H R E N R A T
```

Ergänzungrätsel.

. . in, We . ., . . . ten, . . . na, . . lor, . . ll.

Statt der Punkte sind passende Buchstaben zu setzen, so daß Hauptwörter entstehen, die in anderer Reihenfolge bedeuten: Schöpfung, Getränk, Ausdrucksbewegungen, Land in Asien, Nationalheld, chemischer Stoff. Sind die richtigen Wörter gefunden, so bezeichnen die eingesetzten Buchstaben im Zusammenhang eine Wissenschaft.

Auflösung der Rätsel in Nr. 133 d. Bl.:

Des Bilderrätsels: Tapezierer.
Des Wortspiels: Maske, Marke.
Des Kreuzrätsels:

```
      B P P
      R O H
      A S I
B R A S I L I E N
P O S I L I P P O
P H I L I S T E R
      I P T
      E P E
      N O R
```

Des Silbenrätsels:

Wer wagt — Württemberg, Eberesche, Romanow, Wollspinnerei, Arabien, Galizien, Totenfest — gewinnt.

Vexierbild.

Hier bring' ich gleich den dritten Mann zum Skat.

Landesbibliothek Oldenburg

Wir bringen hiermit

unser Lager Oldenburg i. Gr.

bei dem Spediteur

Herrn Gerhd. Meentzen,

Bahnhofstraße 12,

in Feldbahnmaterialien,

als:

fertig montierte Gleise, Muldenkipper, Ziegeletage- u. Plateauwagen, Weichen, Drehscheiben, Radsätze, lose Räder, Lager in sämtlichen Ersatzteilen u. Kleineisenzeug,

bei vorkommendem Bedarf in empfehlende Erinnerung.

Aktien-Gesellschaft für Feld- und Kleinbahnen-Bedarf,
vormals **Orenstein & Koppel.**

Act.-Ges. für Trebertrocknung, Cassel.

Dr. Fischer's Essig-Essenz

Bester Essig.

Billigster Haltbarster Essig.

Man achte auf Schutzmarke u. Namenszug.

Garantirt 80%, chemisch rein.

In Flaschen à ¾ Liter zur Bereitung von 14 Flaschen Essig.

Dr. Fischer's Wein-Essig-Essenz.

mit feinstem Wein-Aroma.

Zu jeder Flasche Dr. Fischers Essig-Essenz wird eine hübsche **Postkarte mit Ansicht** gratis überall beigefügt.

Zu haben in allen Apotheken, Drogen- und Kolonialwaren-Handlungen.

Dampf-Waschanstalt.

Filiale Oldenburg.

Camilla Geiler, Heiligengeistr. 31 I.

Oberhemden,
Kragen,
Manschetten,
Gardinen.

Mützen, Hüte, Kragen und Manschetten.

Uebernahme ganzer Wäsche.

H. Ernsting Ww. & Sohn,
Bremen, am Wall 199.
Fernsprecher 1343.

Prüfet Alles und behaltet das Beste!

Fast 60 Jahre bewährt! Ein Beweis für Güte, Solidität und ungewöhnliche Eigenschaften! — In Tausenden von Familien eingeführt! — Sollte in keinem Haushalt fehlen! Das Beste, Milbste, Unschädlichste und Bekömmlichste seiner Art — Freiwillig erhielte unaufgefordert eingehende glänzende Anerkennungen, voll enthalte Dankschreiben! — Beständig wachsende Nachfrage! Ueberall bei Barnehm und Gering, in Palast und Hütte bekannt —

Die echten Lück'schen Kräuter-Präparate der allen, bekannten und bewährten Firma C. Lück, Colberg, sind anerkannt gute, sehr beliebte und volkstümliche Hausmittel! Sie erobern sich infolge ihrer Reellität und zahlreichen Erfolge alle Länder! Name, Etikette und Verpackung genießen den weitestgehenden Schutz des Kaiserlichen Patentamts! Ein ausgezeichnetes Mittel bei schlechter Verdauung, Schwäche des Magens, Brustkrankheiten, Milzleiden, blutreinigendes Abführmittel. Wirkt selbst bei jahrelangem Gebrauch stets wohlthätig. Man verlange umsonst Gebrauchsanweisung von C. Lück, Colberg.

Empfohlen bei **hartnäckiger Stuhlverstopfung, Verdauungsstörungen, Appetitlosigkeit, Magenbeschwerden, Blähungen, saurem Aufstoßen, Sodbrennen.**

Vorzügliche Erfolge.

Packungen von anderem Aussehen wie untenstehende verkleinerte Abbildung der **rothen** Umhüllung weise man als unecht zurück. Es giebt keinen Ersatz für die echten Lück'schen Kräuter-Präparate! — Es darf nur die Dr. Fernest'sche Lebens-Essenz von C. Lück, Colberg, als echt verkauft werden!

Bestandteile:
100 Liter 80 proc. Spiritus mit 3,5 kg. Rhabarber, 1,5 kg. Zittwerwurzel, 3,5 kg. Kalmus, 350 gr. Ammoniakgummi, 750 gr. Lärchenschwamm, 1,750 kg. Sagradarinde, 2,5 kg. Cherlas ohne Opium, 1 kg. Aloe.

Dr. Fernest'sche Lebensessenz
nur ächt von C. Lück Colberg

Echt nur in den Apotheken erhältlich.

Preis à Fl. 50 Pf., 1.—, 1.50 u. 3.— Mk.

Verkleinerte Abbildung der geschützten rothen Umhüllung.

Nachahmungen werden bestraft.

Feinste Margarine,

bräunt wie Naturbutter, à Pfund 80 ₰, empfiehlt

Gustav Lohse Nachf.,
Inhaber: Heinrich Eilers.

Existenz — Ausbildung — Stellung

Prospekte gratis durch die Leitung der Lehranstalt für landw. Rechnungswesen.

Bourguet & Stupp,
Leichlingen,
Bahnhof b. Köln a. Rh.

Blutarmut,

Bleichsucht, Nerven-, Magen u. Verdauungsschwäche, Blasen- u. Nierenleiden (Mattigkeit, Abmagerung, Schlaflosigkeit oder Schlaf ohne Erquickung, nervöse Abspannung, Gemütsverstimmung, Angst- u. Schwindelgefühl, Gedächtnisschwäche, Kurzatmigkeit, Krampfanfälle, Kopfweh, Migräne, Magendrücken, lästige Völle im Magen selbst nach wenigem Speisengenuß, Appetitlosigkeit, Blähungen, Sodbrennen, häufiges Aufstoßen, Erbrechen unverdauter Speisen, unregelmäßiger Stuhl 2c.) **heilt der berühmte Stahlbrunnen der „Emma-Heilquelle".** — Versand direkt von der Quelle in stets frischer Füllung. — Aerztliche Gebrauchsanweisung wird jeder Sendung beigefügt. — Ausführliche **Prospekte** versendet **gratis** u. **franko** die **Verwaltung** der **„Emma-Heilquelle", Boppard a. Rh.**

Gummiwaren-Spezial-Haus.

Sämtl. Gummiwaren.

Preislisten gratis und franko.

O. Lietzmann Nachf.,
Berlin C., Rosenthalerstr. 44.

Ein **freudiges Ereignis** nennt man gewöhnlich einen Familienzuwachs. Doch wie oft hat der übermäßige Kindersegen schwere Sorgen im Gefolge. Zur Abwendung dieser lese man das Buch **„Von der Frau — Für die Frau"!** mit Tausenden von Dankschreiben gegen 50 Pfg. in Briefmarken (offen 30 Pfg.) zu beziehen von Frau **A. Rein** (früher Oberhebamme an d. königl. Universitäts-Frauen-Klinik) **Berlin** N/8, Oranienstraße 65.

Finden Sie nicht auch,

daß

Görickes Westfalen-Räder,
Tempo-Fahrräder,
Torpedo-Fahrräder

erstklassige Marken sind?

Vertreter:

J. Vosgerau,

äußerer Damm 10.

NB. **Eigene Reparatur-Werkstatt im Hause.**

Strümpfe, Socken, Beinlängen,

sehr große Auswahl, billige Preise.

W. Weber, Langestr. 86.

Kinderwagen

von **10** ℳ an bis zu den feinsten **Neuheiten.**

Kinderbettstellen v. 8 ℳ an, **Kinderklappstühle, Lehnstühle** v. 5 ℳ an, **Puppenwagen** v. 2 ℳ an, **Reisekörbe** (15 Größen), **Waschkörbe** v. 1.50 ℳ an, sämtliche Haushaltungskörbe, sowie alle Sorten Körbe zu Stickereien.

An Wiederverkäufer **Fabrikpreise.**

Bitte **Schaufenster** zu beachten.

Fr. Lehmann, Korbmacher, **Gaststr. 10.**

Schrauth's Gemahlene

Salmiak-Terpentin-Seife

ist und bleibt

das beste Waschpulver.

Ueberall zu haben à 15 Pfg.

Achten Sie auf **Schutzmarke in rother Farbe,** da ähnliche Packete mit geringer Qualität verkauft werden.

Schutz-Marke.

P. H. Schrauth, Neuwied,
größte Dampfseifenfabrik mit elektrischem Betrieb.
Gegründet 1830.

Nordseebad Borkum.

Seit Januar 1900 habe ich das

Hotel Kaiserhof

übernommen und halte mich den geehrten Badegästen und Fremden, welche Borkum besuchen, bestens empfohlen. Das Hotel liegt direkt am Strande und in unmittelbarer Nähe der Damen- u. Herrenbäder, ist vollständig renoviert und der Neuzeit entsprechend eingerichtet.

Elektrisches Licht! Wasserleitung! Telephon 18.

Georg Köhler, bisheriger Inhaber von Köhlers Dorfhotel.

VOGELEY

Puddingpulver,
Backpulver,
Vanillinzucker
sind unübertroffen.

EY

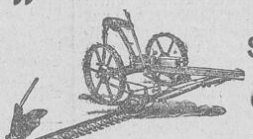
Hannov. Puddingpulver-Fabrik ADOLF VOGELEY HANNOVER.

Erhältlich bei: **Gerh. Bremer,** Drogerie.

Weltberühmt

sind die **Original-**

„Osborne"-



Gras- und Getreide-Mähmaschinen,
Selbstbinder,
Stählerne Pferderechen
Stählerne Heuwender
(Deutscher Gebrauchs-Mustersch.)

Glänzende Siege u. 1. Preise errungen.

Im Jahre 1895 kaufte die Regierung der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika nach vorheriger genauester Prüfung 238 Stück **Osborne-Grasmäher,** was jedenfalls in ganz ausserordentlicher Weise für die hervorragende Brauchbarkeit und Güte der sich stets bewährten

Original „Osborne"-Maschinen

spricht.

Prospekte u. nähere Mitteilungen jederzeit bereitwilligst durch

Claus Dreyer, Bremen, Grünenstr. 41a.

Grosses Lager und billigste Bezugsquelle für

sämtl. landwirtschaftliche Maschinen u. Geräte.

---

6 garantiert sichere Treffer

muß jeder einzelne Teilnehmer erzielen. — **Man verlange sofort kostenlosen Prospekt.**

Friedrich Esser, Bank-Kommission, Frankfurt a. M.

Hurrah! Wichse ohne Schwefelsäure

Diamant-Grafit-Wichse

von **Rud. Starcke, MELLE** in Hann.

ist die allerbeste!

sie **putzt am leichtesten, konserviert** das Leder, ist im Gebrauch **am billigsten.** Käuflich in den **Kolonialwaren- und Drogengeschäften.**

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. E. Höber, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg

Landesbibliothek Oldenburg

Extrablatt
der „Nachrichten für Stadt und Land“.

Oldenburg, Sonnabend, den 16. Juni 1900.

Zum Tode des Großherzogs Peter.

Wir sind ermächtigt, die nachstehende Depesche über die Teilnahme S. Maj. des Kaisers an der Beisetzungfeier mitzuteilen:

„Großherzog von Oldenburg.

Oldenburg.

Aus alter Verehrung und Anhänglichkeit an Deinen verewigten Vater will ich persönlich an Beisetzungfeier teilnehmen, obgleich Datum des gewählten Tages mich der Teilnahme an Elbregatta und Fest des Senats von Hamburg für mich auf „Fürst Bismarck“ beraubt. Werde von Wilhelmshaven aus kommen und gleich nach Beisetzung wieder abreisen. Innige Grüße an Elisabeth und Lotta.

Wilhelm.“

S. K. H. der Großherzog erwiderte:

„Sr. Maj. dem Kaiser.

Hannover, Schloß.

Für die zarte Rücksichtnahme, die Du für meinen verewigten Vater nimmst, danke ich Dir herzlichst, auch zugleich im Namen meiner Oldenburger, die mit mir Dir stets dafür in Dankbarkeit verbunden sein werden. Hoffe, Deine Abfahrt zwischen 11 Uhr und Mittag möglich. Elisabeth und Lotta grüßen herzlichst dankbar mit mir vereint.

Friedrich August.“

Der Landtag ist **für den 26. Juni,** vormittags 11 Uhr, **zusammenberufen.**

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Eduard Höber, Druck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

Landesbibliothek Oldenburg